

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váczl-körut (Balgfening) 34.

Die Tragödie des Grafen Zeppelin.

Stuttgart, 5. August. Das
lenkbare Luftschiff des Gra-
fen Zeppelin ist heute Nach-
mittags von den Flammen
verzehrt worden.

Vom Hafen hinauf die Straßen entlang
hundert, Tausende Menschen. In dem schmucken
Städtchen kein Plätzchen frei seit Tagen. Hotels,
Cafés, Privathäuser überfüllt von Besuchern,
von Bewunderern, die aus weiter Ferne gekom-
men waren, der Heimkehr des Siegers beizu-
wohnen. Denn in wenigen Stunden mußte der
Graf wieder in Friedrichshafen sein. Durch
die Gassen zittert die Fieberhitz der Erwar-
tung. Wildfremde Menschen rufen einander stol-
zen Blickes zu: Er kommt, er kommt! Am
liebsten möchten sie ihm entgegenlaufen meilen-
weit. Die Wellen der Ungeduld schlagen immer
höher. Wie ihn erwarten, wie ihn begrüßen?!
Der schwer verhaltene Jubel freudiger Begeiste-
rung sucht in hundert phantastischen Plänen auf.
Da — eine Bottschaft! Eine furchtbare, nieder-
schmetternde Bottschaft! Ein Blik aus heiterem
Himmel. Und wie ein geller Schmerzenschrei
fliegt es von Mund zu Mund: Das Luftschiff des
Grafen ist verbrannt! Von den Flammen verzehrt,
vom Sturmwind entführt! Nichts, nichts davon
übrig, als ein angeglühtes Erzkelet. Und den
ernsten Männern stockt das Blut, bleich werden
die Wangen, laut schluchzt der Eine, indes der
Anderer grimmig die Faust gegen den Himmel
ballt. Ein Augenblick war's, ein einziger wüthen-
der Ansturm der Windsbraut, und das Lebens-
werk eines edlen, großen Menschen war ver-
nichtet...

Knapp vor dem Ziele, vor dem endlichen,
dem lange und mühevoll erstrittenen Sieg. So
groß und stolz der Jubel war, den wir Alle vor
wenigen Stunden empfanden, so mächtig, so

schmerzvoll ist die Erschütterung, die unsere Seele
getroffen. Die grausame Katastrophe, die sich bei
dem württembergischen Städtchen abgespielt, ist
nicht die Tragödie eines Menschen, es ist die
Tragödie der menschlichen Gemeinlichkeit, des
menschlichen Geistes selbst.

Alles schien gelungen, das große Problem,
das gewaltigste unserer Zeit, endlich gelöst. In
dem Kampfe gegen die Naturgewalten, in dem
glänzenden Feldzug des menschlichen Geistes gegen
die störrische Feindseligkeit der Naturkräfte waren
wir vor einem neuen leuchtenden Triumph ange-
langt. Seit Jahrhunderten war es ein Ziel die-
ses Kampfes: die Eroberung der Luft. In zahl-
losen Versuchen hat auch er zahllose Opfer ge-
fordert. Wenn er eine Wahrheit entdeckte, opferte
der griechische Weise eine Hekatombe. Bis eine
Wahrheit unserer Tage zur That wird, büßen
es hundert Helden des Geistes, der Arbeit mit
dem Leben. Nur schrittweise kam man der Lösung
der größten Aufgabe moderner technischer Kunst
näher. Da leuchtete mit Eins der Name des Grafen
Zeppelin empor. Der alte Reitergeneral trat an die
Spitze der Bahnbrecher. Die Lösung des Problems
ward Ziel und Zweck seines Lebens. Und der Greis ging
daran mit jugendlicher Kraft des Willens, der
Energie. Kein Mißerfolg schreckte ihn. Dreimal
ward sein Ballon vernichtet, dreimal begann er
sein Werk von neuem. Und endlich verstummt
das Lächeln der Zweifler, das hämische Zischeln
der Neider. Die Versuche gelangen, und Graf
Zeppelin glaubte, seinen großen Probeflug unter-
nehmen zu können, der sein Lebenswerk krönen,
ihm auch den Erfolg staatlicher Anerkennung
seines wissenschaftlichen, seines patriotischen Mühe-
bringens sollte. Ein kleines technisches Gebrechen
stellte sich vor vierzehn Tagen dem Gelingen
entgegen. Die Mörgler spöttelten wieder, und
über das Anklitz des gallischen Nachbarn flog
das breite Behagen kaum verhüllter Schadenfreude.

Der greise Held schwieg und behob in stiller
Arbeit das Gebrechen. Und gestern Morgen, da
stieg sein Luftschiff über dem sonnigen Spiegel
des Bodensees empor, schlank und stolz wie ein
Mar, und nahm seinen Flug, wohin sein Herr
und Lenker ihn wies. Freudiges Entzücken folgte
seinem Weg, dem fest vorgeschriebenen, den das
Schiff zielicher nahm. Das Prinzip war gelöst!
Fünfhundert Kilometer legte Graf Zeppelin mit
seinem Ballon zurück, und das Schiff zog seine
Bahn von Ost nach West, von Nord nach Süd,
mit der Windesschnelle des Silzugs, dem
Steuer folgend, das sein Schöpfer lenkte.
Ein Jubelrausch klang durch die ganze gebildete
Welt. Der Triumph des Einen, es war ja der
Triumph der ganzen Menschheit. Niemand dachte
daran, daß ja der erste Nutzen dieses größten
Kultursieges sein sollte, gegen alle Kultur als
stärkster Feind zu dienen, daß das lenkbare Luft-
schiff in erster Reihe als furchtbarstes Kriegsmittel
in Erwägung stand. Auch das Schießpulver,
das der Mönch in seiner Zelle erfand, diente dem
Menschen erst gegen seinen Bruder, bis er die
neue Kraft zu friedlicher Kulturarbeit zwang; aus
dem Eisen schmieden wir Schwert und Pflug —
und so wird auch das lenkbare Luftschiff der
Menschheit weit edlere Werthe zu schaffen als zu
zerstören berufen sein. Doch Ziel und Zweck,
Gebrauch oder Mißbrauch der neuen Errungen-
schaft, wer mochte gestern daran denken? Wir
Alle empfanden nur das Hochgefühl freu-
digen Stolzes, in dem Ringen der mensch-
lichen Kraft gegen die Gewalten der Natur nun
auch den störrigsten, den wildesten, den unzähm-
barsten Feind überwunden zu haben. Doch wie
rasch mußten wir uns zu knirschender Demuth
bequemen! Nicht in seinem Reich überfiel der
Feind den Helden, nicht in hoher Luft faßte er
das Schiff; von der festen, sicheren Erde riß er
den gefesselten Bau empor, mit einem Athenzug,

Die Bombe.

(Original-Text des „Neuen Pester Journal“.)

Erschrecken Sie nicht, es soll von schönen
Frauen die Rede sein, wie auch von feinem Essen
und Trinken; wir wollen uns einen „guten Tag“
machen, und das nennt man in der Pariser Um-
gangssprache: faire la bombe! Da aber Paris die
Stadt ist, in der man ohnehin stets in Saus und
Braus lebt, verstehe ich die „Bombe“ so, daß es
mir vergönnt war, einen heiteren und ruhigen
Abend zu verleben in Gesellschaft einer charman-
ten Dame, der Gattin eines Anderen. Denn auch das,
wenn eine Frau ihren Mann verläßt, um mit
einem Dritten sich zu unterhalten, heißt: une
bombe. In unserem Falle geschah dies natürlich in
allen Ehren; die reine bombe à la crème, wie sie
beim Zuckerbäcker erzeugt wird. Die betreffende Dame,
mit ihren Kindern jammt Dienerschaft in ein fran-
zösisches Seebad vorausreisend, ward von ihrem
Gatten selbst, der noch in Budapest zurückblieb, an-
mich gewiesen, damit ich ihr die Wege zeige zur Be-
sichtigung der Merkwürdigkeiten von Paris, wo mehr-
tägiger Aufenthalt genommen wurde. Ich that, was
in meinen Kräften stand. Meine Klientin begehrte
ausschließlich nur die schönen Frauen von Paris zu
sehen! Es ist merkwürdig, daß eine schöne Frau
immer nur andere schöne Frauen sehen will. Ge-
nauer verstanden, es interessierten sie besonders die
Pariser Toiletten! Paris hätte ja auch eigentlich
keine so schönen Frauen, wenn es nicht diese wun-
dervollen Toiletten gäbe.

Eine Frau wird leicht schön, wenn sie groß-
artig angezogen ist. Die Robe macht die Gestalt, der
Hut macht das Gesicht. Die Pariser Konfektions-

häuser sind nichts als Puppenfabriken und Puppen-
reparaturwerkstätten. Leiber wie mit Berg gefüllt
oder dürre Gestelle, wie aus Holzstäbchen zusamen-
gefügt, erhalten die ausgleichende Linie von dieser
staunenswerthen Kunst des großen Pariser Puppen-
ankleidens. Obendrein bekommen auch die nicht-
sagensten oder von der Zeit hart mitgenommenen
Gesichter eine Korrektur durch das famose Smailliren;
einem Verfahren wie mit alten Puppenköpfen. Ge-
färbte Wangen, gefärbte Lippen, gefärbtes Haar, so
sind die berühmten Pariser Schönheiten beschaffen;
aber sie sind dermaßen wundervoll gekleidet, daß der
Gesamteindruck doch ein überwältigender ist.

Zuweilen trifft man ja auch frische Mädchen
von angenehmen Zügen und gesundem Wuchse, aber
diese Fälle sind seltener als in anderen Großstädten;
das leidige Schminken und Färben greift wie eine
Epidemie. Ebenso ist das Einpressen der Taille all-
gemein, da die Dünneren immer noch Dünneren
begegnen und so der Wettstreit nie ein Ende findet.
Ich bin im Grunde genommen ein Mann wie die
anderen, nur daß meine Mittel mir nicht erlauben,
den Pariser Lebemann zu geben; aber selbst wenn
ich ein nach Millionen zählendes Vermögen besäße,
würde ich Keinem eine Pariser Maitresse neiden,
weil diese sogenannten entzückenden Kreaturen, je
höher kotirt, nur umso mehr und gelungener arran-
girt Puppen sind; immer anders gekleidete und
andere überfärbte Puppen. Ich würde meine Mil-
lionen behalten, um gelegentlich eine davon einer
wirklichen Schönheit zu Füßen zu legen. So etwas
pflegt unvermuthet unseren Weg zu kreuzen in Paris,
wo füglich doch Alles zusammenströmt, also auch das
Schönste, was die Schöpfung an Frauengebilden
hervorbringt. Die Natur ist nicht allzu freigebig mit

solchen untadeligen Meisterwerken; immerhin, an
welchem Punkte der Welt immer ein ganz
wunderbar schönes Mädchen existirt, gelangt es
früher oder später auf diese oder jene Art nach
Paris und bleibt da einige Zeit noch von der Fär-
bungsepisode verschont. So erkläre ich mir den
thatächlichen Umstand, daß man sich in Paris von
Zeit zu Zeit plötzlich einer außerordentlichen Erschei-
nung gegenübersteht, auf der Straße, im Omnibus,
der Ort bleibt ganz dem Zufalle überlassen; und
fast niemals befindet sich ein solcher Edelstein in den
Händen eines Schätzers. Sobald ein Seigneur et
maitre sich gefunden, verwirft die Crème sich auf
die Künste der „Verschönerung“, die offenbare Ver-
häßlichkeit ist. Nicht immer sind es Mädchen aus
der Fremde; auch Paris selbst bringt, durch das
Zusammenströmen so vieler Rassen, manches Parade-
stück von junger Göttin hervor, bei deren Anblick
man hinknien und anbeten möchte. Trüber Gedanke,
daß auch diese zeitweilig auftauchenden Schönheits-
wunder an den Meistbietenden gelangen. Aber ge-
wöhnlich hängen die Männer sich an diese professio-
nellen Pariser Kleiderstücke, und das begreife wer kann.

Die Budapesterin, mit der ich in dieser Sache
ein Gespräch führte, schloß sich in manchem Punkte
meinen Ausführungen an. Sie sollte mir aber nun
selbst erzählen, was sie in Paris an Fraueneleganz
zu betrachten und zu bewundern Gelegenheit hatte.
Pünktlich war sie dem Plane gefolgt, den ich ihr
vorgezeichnet. Freilich ließ sich so mitten im Sommer
nicht viel anfangen. Den Haupttheil an Pariser
Sommer-toiletten werde sie ja ohnedies in Trouville
sehen, am Meeresstrande, wohin sie sich jetzt auf
einen ganzen Monat begab. Wir feierten unser Ab-
schiedsfezt.

einem wilden Hohnlachen des sturmgefüllten Nachens! Und frei der Ketten ward auch der andere Knecht, und gierig verschlang die Flamme, was sie schüßen, betreten sollte. Denn die Elemente hatten das Gebild der Menschenhand.

Tiefstes, innerstes Mitempfinden wendet sich dem greisen Helben zu, der seine kühnen Hoffnungen zerschellt, sein Lebenswerk vernichtet sieht, und dem es nur schwachen Trost zu gewähren vermag, daß er das Schicksal aller großen Bahnbrecher im Niesenreiche des Wissens, der Forschung theilt. Und doch ist es unser fester Glaube, daß Graf Zeppelin dieses Trostes gar nicht bedarf. Denn der blöde Grimm des Elements hat bloß Zerförbares vertilgt, bloß gegen Holz und Eisen und Gewebe gesiegt. Die Idee des Grafen Zeppelin ist unzerstörbar, und er ist es, dem in dem ungleichen Zweikampf der Preis gebührt. Und so ist es nur eine That selbstverständlicher Noblesse, daß die deutsche Regierung dem Sieger die volle Kriegsschadigung zutheil werden läßt. Mit der halben Million, die das deutsche Reich dem Grafen Zeppelin als Ehrengabe für sein siegreiches Streben reicht, wird der Reitergeneral den fünften Ansturm rüsten, seinem ideellen Triumph auch den realen beizufügen. Auf unser Mitleid aber verzichtet er. Denn auch er gehörte zu den Männern jener ehernen Kohorte, die mit dem Wahlspruch kämpfen: Wenn etwas ist, gewalt'ger als das Schicksal, so ist's der Muth, der's unerschrocken trägt.

Budapest, 5. August.

* Ministerpräsident Alexander Weyerle ist heute Früh nach S f c h l abgereist, wo er heute Abends eintraf. Der Ministerpräsident wird vom König morgen Vormittags in besonderer Audienz empfangen werden und übermorgen wieder in Budapest ein treffen.

* Der gemeinsame Minister des Neuherrn Freiherr v. Aehrenthal begibt sich, wie aus Wien telegraphirt wird, schon am 11. d. nach S f c h l, um während der Dauer des Besuchs des Königs E d u a r d von England dort zu verbleiben. Der Minister wird von dem Gesandten Freiherrn v. G a g e r n begleitet sein.

* Bezeichnend für die Stellungnahme der Unabhängigkeitspartei zur Wahlreform ist ein in der heutigen Nummer des offiziellen Organs der Unabhängigkeitspartei „Budapest“ aus der Feder des Abgeordneten Madár A n g y á n erschienenen Artikel. In demselben wird es nunmehr schon als sicher hingestellt, daß die Wahlreform auf dem P l u r a l i t ä t s p r i n z i p basiren wird. Eine weitere Ueberraschung bildet die Bemerkung, daß das Wahlrecht nicht an die Kenntniß der ungarischen Sprache,

sondern an die der Muttersprache in Wort und Schrift gebunden sein werde.

* In Angelegenheit der Patriarchenwahl sieht man dem vom Ministerpräsidenten Alexander Weyerle an die Krone zu erstattenden Berichte mit großem Interesse entgegen. Wie man in eingeweihten Kreisen wissen will, wird dieser Bericht für den gewählten Patriarchen, den Bischof Z m e j a n o v i c s, ungünstig lauten. Entsprechend dem im Ministerrathe gefaßten Beschlusse, wird der Ministerpräsident keinesfalls die Bestätigung der Wahl vorschlagen. In serbisch-radikalen Kreisen wird behauptet, daß dieser Beschluß des Ministerrathes nicht einstimmig zustande gekommen sei. Die Minister A p p o n y i, K o s s u t h und G ü n t h e r sollen sich für Z m e j a n o v i c s erklärt haben, weil man den mit den radikalen Serben geschlossenen Pakt einhalten müsse. Die der Unabhängigkeitspartei angehörenden drei Minister beugten sich jedoch schließlich vor den Argumenten Weyerle's und A n d r á s s y's, welche auf die kompromittirte und auch dem Herrscher bekannte Vergangenheit Zmejanovic's hinwiesen.

* Die rumänischen Abgeordneten haben in einer vorgestern in Arad stattgehabten Konferenz beschlossen, gegen das Urtheil des Oberstadthauptmanns von Arad, in welchem sie eine Einschränkung des Versammlungsrechtes erblickten, Rekurs zu ergreifen. Thatsächlich wurde der Rekurs gestern bei dem Stadtmagistrat als kompetenter zweiter Instanz eingebracht. Den Rekurs haben nicht nur die verurtheilten, sondern auch die freigesprochenen rumänischen Abgeordneten unterschrieben, und zwar letztere wegen der Begründung des Urtheils.

* Der Verlauf der jüngst vor sich gegangenen Einweihungsfeierlichkeit der neuen rumänischen Kirche in Bilágos hat zu einer Stellungnahme der rumänischen Ultras gegen die ungarische Sprache Anlaß gegeben. Der rumänische Bischof von Arad Johann P a p hatte nämlich auf die Begrüßungsansprache des Stuhlrichters Kornel N o v á k in ungarischer Sprache geantwortet, wofür die „Tribuna“ den Bischof heftig angriff. Es wäre — schreibt das Blatt — mit Rücksicht auf den rumänisch-kirchlichen Charakter der Feier Pflicht des Bischofs gewesen, die Ansprache in rumänischer Sprache zu beantworten.

* Wie berichtet wird, wurden die Verhandlungen über den rumänischen Handelsvertrag für den 20. September anberaumt. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß mit Rücksicht auf den am 25. September erfolgenden Zusammentritt der Delegationen dieser Termin verschoben werden wird.

* Zur Sage in Kroatien wird uns aus A g r a m telegraphirt: Demnächst wird vor dem Banus R a u c h eine Monstredeputation aus dem

Bezirkte Klanjec unter Führung des staro-servicischen Abgeordneten C l e g o v i c s erscheinen, um lokale Bitten vorzubringen.

Die türkischen Ereignisse.

Der Großvezir und das Ministerium haben ihre Demission gegeben, die vom Sultan angenommen wurde. Dies ist das Ereigniß des Tages. Sonst hört man heute nur Gerüchte und Kombinationen, ein Beweis dafür, daß die Situation noch immer verworren und fern von vollkommener Klärung ist, ein Beweis aber auch, daß eine unmittelbare weitere Verschlimmerung kaum zu befürchten sei. Es gelingt dem Sultan nach all den schweren Erschütterungen offenbar nur mit größter Mühe, das Gleichgewicht wieder herzustellen und die richtigen Männer zu finden, die fähig wären, ihm bei der Meisterung der Schwierigkeiten zu helfen. An solchen Männern fehlt es gewiß in der Türkei nicht, gerade eine Zeit wie diese ist geeignet, sie an die Oberfläche zu bringen; man muß nur wünschen, daß der Herrscher bald aus seiner bisherigen Abgeschlossenheit heraustrete und persönlich nach Rathgebern Umschau halte. Neue Männer gehören unbedingt für die neue Situation; so lange man sich im Nildiz dieser Erkenntniß verschließt, muß das Chaos fortdauern.

Die uns zugekommenen Depeschen geben wir nachstehend:

Der Rücktritt des Scheik-ul-Islam.

London, 5. August. Zum Rücktritt des Scheik-ul-Islam wird der „Times“ aus K o n s t a n t i n o p e l berichtet: Die Resignation wurde nicht angenommen, wurde aber gestern Abends wiederholt. R a u m P a s c h a, T u r k h a n P a s c h a und auch K a g h i b B e y folgten dem Beispiel des Scheik-ul-Islam. Allgemein herrscht der Glaube, daß die Bildung eines neuen Ministeriums und die Ernennung K i a m i l's oder F e r i d's oder S i l m i's an Stelle Sa'id's innerhalb der nächsten 48 Stunden angekündigt werden wird.

Die Demission des Marineministers.

Konstantinopel, 5. August. Eine offizielle Mittheilung besagt, daß der Marineminister S a s s a n R a m i P a s c h a demissionirt habe und seine Demission durch eine Trade angenommen worden sei. Die Mittheilung demontirt die Meldungen über die Demission des Ministers des Innern und des Präsidenten des Staatsrathes. Den Vätern zufolge wurde Vizeadmiral A r i f P a s c h a interimistisch mit der Leitung des Marineministeriums betraut.

„Ich möchte einmal im Freien speisen“, sagte die Pester Dame. Sie fand es seltsam, daß man sich in Paris in den feinsten Restaurants auch während der heißen Jahreszeit so gänzlich vor der Luft verschließt. Im Pavillon d'Armenonville, mitten im Bois de Boulogne speist man im Glasalon, ebenso wie in den Konkurrenzetablissements. Die Hitze wird auch noch durch die überaus splendide Beleuchtung gesteigert. Selbst die Herren müssen leiden, da sie meistens im Frack erscheinen; wie es aber die Damen in ihren enggepreßten Niedern und mit den Niesenhüten aushalten, das ist nicht zu begreifen. „Ich war nahe daran, zu ersticken“, befuerte die arme Dame. Ja, liebste gnädige Frau, in ganz Paris gibt es nur ein einziges fashionables Restaurant, wo man unter Bäumen diniten kann; das ist Ledoyen in den Champs Elyées. Der scheint von altersher ein Privilegium darauf genommen zu haben.

Wir installirten uns also bei Ledoyen. Meine Begleiterin wollte kaum glauben, daß das wirklich ein vornehmes Restaurant sei. Wäre sie in den Pavillon hineingegangen, hätte sie sehen können, wie geschmackvoll und gediegen dessen Ausstattung ist. Draußen aber, im Garten, dadurch geschaffen, daß ein Theil der kiesbedeckten Allee mit einer tragbaren Decke umgeben wird, sah es nicht besser aus als in irgend einem der populären Gasthäuser des Pester Stadtwaldchens. Grüne Gartensessel, grügestrichene Tische mit allerdings sehr weißen Tischtüchern belegt. Wir waren früh gekommen und die allerersten Gäste; die Kellner saßen noch, in Halbschlummer versunken, an den Tischen zerstreut. Der unsere, einer jener glatzköpfigen alten Kellner, die man nur in Paris und namentlich in Sommerlokalen trifft, gab sich Mühe, seine Mißstimmung darüber zu

verhehlen, daß wir seine Siesta unterbrachen. Es that mir leid um ihn, aber wir hatten nun einmal an diesem Tische Platz genommen. Da wir ungarisch unter uns sprachen, hielt uns der alte Aufwärter, dem übrigens noch lebhaft blickende, pflügende Augen im Gesichte saßen, für Fremde, die wir ja eigentlich waren, doch nicht in dem üblichen Sinne. Er glaubte uns bevormunden zu können durch wohlgemeinte Rathschläge bei der Auswahl der Speisen. Ich ließ ihn walten, denn mir lacht immer das Herz, wenn ich im Gasthause für einen „Grünen“ gehalten werde. Ich spare mir dann die Ueberraschungen für später auf. Wir waren glücklich über die Suppe und den Fisch hinaus. Der Kellner empfahl, nun einen Tournedos für Zwei zu nehmen.

Meine Begleiterin wollte sich von mir den „spanischen“ Namen erklären lassen. „Aber gnädige Frau, das ist nur spanischer Klang; es ist ein Stück Lungenbraten, das auf beiden Seiten dem Feuer ausgeht wird. Wenn die eine Hälfte gebräunt ist, wird die Schnitte umgekehrt; darum heißt es tournedos, steht den Rücken.“ Der Kellner hätte schon jetzt stuhlig werden können, denn er hörte, obgleich ich die Erklärung ungarisch gab, die beiden französischen Worte, und sah die illustrende Handbewegung, die ich dabei machte. Aber da ich weiterhin der Dame das Bestellen überließ, weil es ihr Vergnügen machte, sich mit „wirklichen Franzosen“ in der französischen Sprache zu üben, die sie übrigens sehr gut beherrschte, nahm sich der Herr Kellner die Freiheit heraus, uns den Tournedos mit Kartoffeln zu serviren, obgleich laut Speisekarte eine andere Gärnirung dazu gehörte.

„Gargon“, rief ich jetzt, plötzlich den Ton des Pariser Gasthausnörglers herausstehend, „machen Sie sich nicht über uns lustig; wir bestellten nach der Karte einen Tournedos a la Rossini, und Sie

bringen uns das ohne Maccaroni! Das ist ein Tournedos aux pommes, weiter nichts. Bei Ledoyen sollte so etwas doch nicht möglich sein.“ Oder was! Auch bei Ledoyen, wie überall, glaubt man von Seite der hilflosen Fremden keine Reklamation befürchten zu müssen. Die Maccaroni waren eben noch nicht fertig gewesen; aber wir bekamen sie dann reichlich nachgeliefert. Vollends empfing der Kellner eine hohe Meinung von mir, als nach eingenommener Mahlzeit für mich Kaffee gebracht werden sollte und er fragte, mit welchem Liqueur ich ihn zu nehmen wünsche?

„Nature!“ war meine Antwort... Nun war doch jeder Zweifel ausgeschlossen, daß ich ein Franzose sei, wenngleich Berächter des Branntweins. Als der Kaffee da war, kostete die Budapesterin ein Löffelchen davon, und meinte lachend, es mag viel „nature“ darin sein, aber wenig Kaffee! Auch ich muß jetzt lächeln über das Zeug, aus dem ich meine Literatur braue. Aber im Grunde genommen sind das treue Spiegelbilder dessen, was der Reisende sieht und erfährt in Paris, wo er meistens nur in Gasthäusern verweilt.

Paris ist eine wunderbar interessante Stadt, mit unzähligen historischen Bauten, Museen, Bibliotheken, die Ihresgleichen suchen, einem Volksleben, das Seinesgleichen nicht findet; Verbrechen wie sie nirgends mit ähnlichem Raffinement verübt werden, nebst Unfällen von solcher Bizarrie, daß sie anderwärts unmöglich vorkommen könnten. Das Alles ist unererschöpflich, wenn man es beobachten, studiren und beschreiben will. Aber mit den vielgerühmten Pariser Vergnügungen hat es bereits seinen Haken. Das Theater geht sehr zurück und die anderen Reunionen sind vollends nur Ausstellungen weiblicher Modeartikel, mit dem beklagenswerthen Umschwunge, daß

Die Demission des Großvezirs.

Konstantinopel, 5. August. Auf der Pforte... heute Nachmittags, daß der Großvezir Saïd Pascha seine Demission gegeben habe und Kiamil Pascha seit gestern eine neue Ministerliste zusammenstelle.

Konstantinopel, 5. August. Als Kandidat für den Großvezirposten wird auch der neue Unterrichtsminister Hakki Bey genannt, der den Jungtürken, sowie den Studierenden, der ganzen jüngeren Generation und der Intelligenz überhaupt sehr genehm wäre, dagegen nach hiesigen traditionellen Anschauungen und allen Konservativen überhaupt zu jung ist.

Die Demission angenommen.

Konstantinopel, 5. August. (7 Uhr 30 Min. Abends.) Die Demission des Großvezirs und des gesamten Ministeriums ist angenommen worden. Im Yıldiz dauern die Beratungen über die Bildung des neuen Kabinetts fort.

Attentatsversuch auf den Sultan?

London, 5. August. (Privat-Telegramm.) Wie aus Genf gemeldet wird, erhielt ein dort lebender jungtürkischer Parteiführer ein Telegramm aus Konstantinopel des Inhalts, daß ein untergeordneter Beamter des Palais Montag Nachts in das Schlafzimmer des Sultans gedungen sei und den Sultan erschossen wollte.

Vom Sultan.

Konstantinopel, 5. August. (Privat-Telegramm.) Die Gesundheit des die wandelnden Mannequins jetzt meistens vom Auslande bezogen sind. Paris ist nun schon wirklich die Hauptstadt der Welt.

„Was wollen Sie mehr“, sagte ich meiner liebenswürdigen Begleiterin, als sie sich anschickte, in ihr Hotel zurückzufahren und ich zu diesem Behufe einen Taximeter für sie heranwinkte, „lesen Sie, was auf diesem waltigen Pariser Fiakerwagen steht!“

Paris, 3. August.

Joseph Stöckl.

Sultans ist durch die jüngsten Aufregungen arg erschüttert. War der Padiſchah schon vor Eintritt der stürmischen Ereignisse gesundheitlich nicht gut disponirt, so hat sich sein Gesundheitszustand in den letzten Tagen erheblich verschlimmert.

Takſin Paſcha abgeſetzt.

Konstantinopel, 5. August. Den türkischen Blättern zufolge wurden der erste Sekretär des Sultans Takſin Paſcha und Kammerherr Raġhib Paſcha abgeſetzt.

Blutiger Zwischenfall in der Bajazid-Moschee.

Konstantinopel, 4. August. Ein vereinzelt gebliebener Zwischenfall ereignete sich Nachmittags in der Moschee Sultan Bajazid in Stambul zwischen drei Matrosen und der Bevölkerung.

Konstantinopel, 5. August. Den türkischen Blättern zufolge wurde beim gestrigen Zwischenfall in Stambul niemand getötet. Wie der „Sabah“ berichtet, erschienen zwei trunkene Matrosen, ihre Messer schwingend, im großen Bazar, erklärten einer 50 Mann starken Gruppe des Vizeadmirals Achmed Paſcha, des Marineſpikels anzugehören und drohten, Alle zu tödten.

Ein Aufruf des Komitès.

London, 4. August. Die Blätter melden aus Konstantinopel: Das Komitè für Fortschritt und Einheit veröffentlicht alltäglich Proklamationen.

„Mitbürger! Seid besonnen und vernünftig! Veranſtalte nicht zu lärmende Demonstrationen, die zu Exzeſſen führen könnten. Niemand darf das Gut, die Ehre und das Leben des Anderen antaſten.“

Festnahme eines Kabinettsmitgliedes durch die Jungtürken.

Salonichi, 5. August. Ata Bey, der bisherige türkische Weirath der Finanzkommission, der zum Generaldirektor für Posten und Telegraphen ernannt ist, wurde auf Veranlassung des osmanischen Komitès auf der Reise nach Konstantinopel in Dedeagatsch aufgehalten und hieher gebracht.

Gründung eines Offiziersklubs.

Konstantinopel, 5. August. Uebermorgen wird im Stadtgarten eine Versammlung zum Zwecke der Schaffung eines Offiziers-

klubs abgehalten werden. Die Griechen in Konstantinopel gründen mit Rücksicht auf die Wahlkampagne einen politischen Klub.

Die jungtürkische Nebenregierung.

Konstantinopel, 5. August. Es ist sehr bemerkenswerth, daß behufs Ueberwachung allen Cidestleistungen in den hiesigen Kasernen, Marine- und Militäranstalten Delegirte des jungtürkischen Komitès beizuwohnen. Das Offizierskomitè übt auch sonst durch seine Mitglieder oder Anhänger eine direkte oder indirekte Kontrolle in allen Departements aus.

Verhaftungen.

Wien, 5. August. (Privat-Telegramm.) Der Berichterstatter der „Neuen Freien Presse“ telegraphirt aus Konstantinopel: Heute Nachmittags 5 Uhr rückte eine starke Polizeitruppe aus, um auf Befehl der Regierung den ersten Sekretär des Sultans Takſin Paſcha, ferner den finanziellen Berater des Sultans Raġlub Paſcha, den gewesenen Minister des Innern Memduh Paſcha, den gewesenen Präfekten der Hauptstadt Raſchid Beg und den gewesenen Marineminister Hassan Kiamil Paſcha, der während seiner Flucht angehalten worden war, zu verhaften.

Die Regierung hat gegen den Hofastronomen Scheik Abdulsuda, den Direktor der Militärakademie Bekki Paſcha und den gewesenen Polizeichef Achmed Atta Haftbefehle erlassen.

Der verbannte Fehim Paſcha wurde in Brussa ermordet. Fehim Paſcha war noch vor Jahresfrist der Chef der Geheimpolizei in Konstantinopel.

Lokal-Anzeiger.

140 Millionen Investitionen.

Die Entwicklung der Hauptstadt.

Von dem 200 Millionen-Anlehen, welches die Hauptstadt aufzunehmen beabsichtigt, hat 15 Millionen bereits die Wohlthätigkeits-Sektion für sich reklamirt. Nun liegt ein Memorandum der Baufektion vor, welche von dieser Anlehenssumme nicht weniger als fast 140 Millionen für öffentliche Bauten in Anspruch nehmen möchte.

Das Investitionsprogramm ist für eine Zeitdauer von zehn Jahren berechnet, die in Anspruch zu nehmenden Summen beziffern sich mit insgesammt 138 Millionen Kronen. In dieses Programm ist zunächst die Ablösung und Erweiterung der Gaswerke aufgenommen, die Ablösungssumme beträgt 18 1/2 Millionen und ungefähr 20 Millionen werden für den Bau neuer Gaswerke in den nächsten zehn Jahren zu verwenden sein.

In sehr eingehender Weise befaßt sich das Memorandum mit der Erweiterung der Hauptstädtischen Wasserwerke, für welchen Zweck neuerliche 14 1/2 Millionen Kronen beansprucht werden. Von diesem Gelde würde das Kapoſtázmegeyer Wasserwerk in der Weise ausgebaut werden, daß die Leistungsfähigkeit auf täglich 240.000 Kubikmeter erhöht werden

würde. Zu diesem Behufe werden 30 neue Vertikalbrunnen mit einem Kanal unter dem Donaubeite gebaut werden. In gleicher Weise wäre auch das Dfner Wasserwerk zu erweitern. Außerdem werden auf der Hungaria-Ringstraße ein neues Druckrohr und ein Verteilungsnetz und die Verlegung des Pumpwerkes in der Marktgasse geplant. Die Wasserwerke werden sodann eine täglich 300,000 Kubikmeter übersteigende Produktions- und Leistungsfähigkeit besitzen, genügend, um den Wasserbedarf der Hauptstadt für unabsehbare Zeit zu sichern.

Die allgemeine Kanalisierung erfordert zur Vollenbung noch 21 Millionen Kronen. In dieser Summe sind die Kosten für den Ausbau des Dfner Hauptammelfkanals und der Nebenanäle, des Pumpwerkes, der Hauptammel- und Nebenanäle im I. und II. Bezirk, sowie der Nothschleusen, ferner der Hauptammelfkanäle auf der Hungariastraße und in den äußeren Theilen von Steinbruch inbegriffen. Mit der Ausführung dieser Arbeiten ist die Frage der allgemeinen Kanalisierung in der Hauptstadt endgiltig gelöst.

Den Gegenstand des Studiums bildet noch die Frage, wie die Schmutzwässer, anstatt in die Donau geleitet zu werden, zu landwirtschaftlichen Zwecken (Berieselung) verwendet werden könnten. Nach einer approximativen Berechnung würden die bezüglichen Arbeiten einen Kostenaufwand von 25 Millionen Kronen erfordern. Die Bauaktion plant dann schließlich noch die Entwölbung des Teufelsgrabens (600,000 Kronen), den Bau eines Schuttdammes im Lágymányosjer Hafen (1 Million) und sonstige Regulierungen, welche weitere 2 Millionen Kronen erfordern.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 5. August.

* Die Batthyányplatz-Brücke. Die im Interesse der Batthyányplatz-Brücke entsendete Kommission hielt gestern in der Dfner Redoute eine Konferenz. Nachdem die technischen Räte Moriz Barth und Otto Martini, Franz Schömer, Professor Anton Palóczy, die Architekten Emanuel Polák und Kornel Neufschloß, kön. Rath Julius Szekeula und Dr. Adolf Lendl zum Gegenstande gesprochen, wurde der Beschluß gefaßt, in Anwesenheit des Brückenbaues das Gutachten des Verbandes der ungarischen Architekten und des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins, in Angelegenheit der Verlegung des botanischen Gartens aber das Gutachten der ungarischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft einzuholen, beziehungsweise diese Körperschaft um Stellungnahme zu diesen Fragen zu ersuchen. Gleichzeitig werden sämtliche geselligen Vereine der interessirten Bezirke ersucht, die Bewegung nach ihren Kräften zu unterstützen. Die nächste Konferenz findet Samstag, am 8. d., in der Dfner Redoute statt.

* Die neuen Apotheken. Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat bekanntlich vor Kurzem drei neue Apothekenlizenzen für das Gebiet des VI. Bezirks der Hauptstadt erteilt, und zwar eine davon in dem Rayon Bodnacsfnygasse—Dálnokgasse—Arenastrafe und Anbráffystrafe und die zweite an der Ecke der Börösmarty- und Aradergasse. Gegen diese zwei Lizenzen haben die hauptstädtischen Apotheker Anton Bayer, Hermann Karoly und Zoltán Labányi als für ihre Interessen nachtheilig rekurrirt und den Minister des Innern um Abänderung dieser Plätze gebeten. Der Minister hat die Hauptstadt zur Begutachtung aufgefordert, und der stellvertretende Bürgermeister Julius Kózsavölgyi hat das Reskript des Ministers an das hauptstädtische Physikat geleitet.

* Das Honorar der Gasfabriks-Experten. Die hauptstädtische Generalversammlung hat bekanntlich vor Kurzem den drei Experten, welche von der Hauptstadt in die Kommission zur Schätzung der Gaswerke entsendet worden waren, ein Honorar von je 70,000 Kronen votirt. Die Hälfte des Gesamtbetrages hat die Hauptstadt, die andere Hälfte die Gasfabrik an die Experten zu entrichten. Der Minister des Innern hat nun diesen Beschluß der Generalversammlung genehmigt.

* Das neue Gewerbegesetz. Der Handelsminister hat bekanntlich den Entwurf des neuen Gewerbegesetzes auch dem hauptstädtischen Magistrate zugesandt. Der Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy hat nun die Bezirksvorstellungen als Gewerbebehörden erster Instanz aufgefordert, ihre etwaigen Bemerkungen bis spätestens 15. September zu unterbreiten. Demnächst wird der Gesetzentwurf auch vor die hauptstädtische Generalversammlung gelangen.

* Die kommunale Brodfabrik. In der gestrigen Sitzung der hauptstädtischen Kommission für Privatbauten hat das Ingenieuramt die Pläne sammt dem Kostenvoranschlag der im VIII. Bezirk an der

Ecke der Juránics- und der Századosgasse zu erbauenden kommunalen Brodfabrik vorgelegt. Laut diesen Plänen soll die Fabrik auf einem Komplex von 1600 Quadratklastern mit einem Kostenaufwand von 370,000 Kronen erbaut werden. Die Kommission hat die Pläne genehmigt.

* Ein neues Industriegeleise. Der Handelsminister will den Kelenfölder Bahnhof mit den in der Umgegend befindlichen Industrie-Unternehmungen durch ein Industriegeleise verbinden. Zu diesem Zwecke ist der Bau einer Straße erforderlich; schon vor längerer Zeit waren hierüber zwischen dem Minister und der Hauptstadt Unterhandlungen im Zuge, die jedoch in letzterer Zeit eine Unterbrechung erfuhr. Der Handelsminister hat nun heute an die Hauptstadt ein Reskript gesendet, in welchem er den Bau der zu dem Geleise führenden Straße urgirt.

* Baulizenzen. In der Sitzung für Privatbauten unter dem Voritze Alfred Welisch's, in welcher Alexander Harris als Referent fungirte, wurden folgende Baulizenzen bewilligt:

Rudolf Schütz und Frau, VI., Szondygasse Nr. 2984, vierstöckiges Haus; Witwe Frau Samuel Láncz, I., Enyedigasse Nr. 1452/9, dreistöckiges Haus; Frau Dr. Michael Dáni, VIII., Nemetgasse Nr. 6153, dreistöckiges Haus; Nikolaus Láncz, I., Enyedigasse Nr. 1452/10, dreistöckiges Haus; Richard Klingner, VII., Angolgasse Nr. 2285, einstöckiges und ebenerdiges Haus; Frau Madár Róznér, VII., Sóttagasse 1892, einstöckige Villa; Albert Müller, VI., Vetrházgasse Nr. 1646, ebenerdiges Haus; Johann Abraham, III., Pustaferestraße Nr. 5951, ebenerdiges Haus; Johann Kirchner, I., Schwabenberger Weg 9947/1, Villa; Frau Joseph Makaystó, X., Juhászgasse Nr. 7599/23, ebenerdige Villa; Karl Mártihé, VI., Drágabirógasse Nr. 1654, ebenerdiges Haus; Sigmund Balla und Konjorten, III., Söldmalerstraße Nr. 58-2, ebenerdiges Haus; Ludwig Unger, VII., Königin Elisabethstraße Nr. 1959/74, ebenerdiges Haus; Franz Pauheim, VII., Kerepeserstraße Nr. 2521/4, ebenerdiges Haus.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 5. August. Infektionskrankheiten kamen vor 24, und zwar: an Typhus 3, Typhus exanthemat., Blattern —, Masern 6, Scharlach 2, Keuchhusten 3, Diphtheritis und Group 2, Influenza —, Cholera asiatica —, Ruereperalfieber —, Scharblattern 2, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin., Trachoma 6, Lysia —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in der Anstalt im Rudospital 2194 und im St. Johannes-Spital 1035. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 27, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk —, 10. Bezirk 4, Wohnungslos 3. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten —, Lungenschwindsucht 4, Lungenerkrankung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmkatarrh 4, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Typhus exanthemat. —, Blattern —, Masern —, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Ruereperalfieber 1, Scharblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Lysia —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 10.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. August begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Juli zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommersaison von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnemente“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränumerationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht, bloß das Auslandsporto separat berechnet.

Während der Bade- und Reisesaison können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerfrischen als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehreremale ändern; die Blätter werden immer pünktlich zugesandt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 5. August.

* Unsere heutige Beilage enthält folgendes: Die Feuilleton-Zeitung (Pariser Duellgeschichten, „Merle“ und den Beginn des neuen Romans „Der Stein des Diocletian“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

* Erzherzogin Klotilde hat, wie bereits gemeldet, das Haus Paradeplatz 2 in der Festung, welches Eigenthum der Kremsmünzsterer Abtei bildete, angekauft und wird darin mit ihrer Tochter, der Erzherzogin Elisabeth, ständigen Aufenthalt nehmen. Das Gebäude wird einer durchgreifenden Adaptirung und Renovirung unterzogen. Die vom Hofarchitekten Alfons Rádics geleiteten Arbeiten sollen noch im Laufe des Sommers beendet werden.

* Die Königsmanöver in Ungarn. Laut den Detailbestimmungen für die großen Manöver wird bekanntlich das Hauptquartier Sr. Majestät in Bepreém sein. Als Kommandant desselben wurde — wie man uns meldet — Oberst Arthur Arz v. Straußenburg mit dem ihm zur Verfügung gestellten Oberst Kutjchera und zwei Hauptleuten bestimmt. Das Hauptquartier der Manöverleitung des Erzherzogs Franz Ferdinand wird sich vom 14. bis einschließlich 18. September in Hajmáskér befinden und demselben Oberleutnant Erzherzog Karl Franz Joseph mit Hauptmann Gabriel Graf Gudenus als berittene Ordonnanzoffiziere zugetheilt sein. Dort wird auch der Chef des Generalstabes FML. Conrad v. Höhendorf mit der Operationsleitung sich befinden. Als Schiedsrichter fungiren nicht weniger als 33 Generale, 34 Stabs- und ein Oberoffizier. Die möglichste Vermeidung von Feldschäden wird zur Pflicht gemacht. Die Leitung der Manöver führt nach Weisungen Sr. Majestät Erzherzog Franz Ferdinand vom 15. bis einschließlich 18. September. Das Feindesabzeichen wird nicht wie bisher weiß, sondern ein krapprother Streifen sein.

* Neue Geheimräthe. Sr. Majestät hat dem österreichischen Handelsminister Fiedler, dem Ackerbauminister Chenhóch, dem Minister für öffentliche Arbeiten Geshmann, dem Minister ohne Portefeuille Prasek und dem Landesvertheidigungsminister Georgi die Geheimrathswürde verliehen.

* Die Insriptionen an der Budapester Universität. Das Rektorat der Budapester Universität gibt bekannt, daß die Insriptionen für das erste Semester des Studienjahres 1908/9 am 1. September ihren Anfang nehmen und bis einschließlich 12. September dauern. Spätere Anmeldungen können nur auf Grund entsprechend instruirter und an den Rektor magnificus der Universität gerichteter motivirter Gesuche berücksichtigt werden. Ueber den 14. Oktober hinaus ist die Insription überhaupt nicht mehr zulässig. Gesuche um die Befreiung von den Kollegialgeldern sind an das Professorenkollegium jener Fakultät, bei welcher der Bewerber insribrirt ist, zwischen 1. und 12. September zu richten. Ein Aufschub für die Bezahlung der Kollegialgelder wird unter keinen Umständen bewilligt. An Kollegialgeldern sind für ordentliche Hörer 75 Kronen per Semester zu entrichten. Außerordentliche Hörer zahlen 20, bezw. 30 Kronen per Semester, je nachdem die Zahl der Kollegien weniger oder mehr als die Hälfte der obligatorischen Kollegien beträgt. Weibliche Hörer können nur auf Grund einer von Fall zu Fall zu erteilenden Erlaubniß des Kultus- und Unterrichtsministers aufgenommen werden. Die gehörig instruirten Gesuche sind rechtzeitig (bis 10. August) bei jenem Dekanat einzureichen, in welche Fakultät diese Hörer aufgenommen zu werden wünschen.

* Personalmeldungen. Wie aus Böstyén telegraphirt wird, ist Handelsminister Franz Kosjuth in Gesellschaft seines Sekretärs Dr. Alexander Ballay heute Vormittags 11 Uhr zu längerem Kurgebrauch dort eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde der Minister von einem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt. — Justizminister Anton Gúntler ist zum Besuche seiner Familie in Jgölyöd eingetroffen.

* Spenden des Königs. Der König hat für die durch Feuersbrunst beschädigten Einwohner der Gemeinde Tapolca 4000 Kronen, für die Brandbeschädigten der Gemeinde Aljódomonya 1500 Kronen aus der Privatkasse gespendet.

* Ovation. Aus Sárvár wird gemeldet: Die Gemeinderepräsentanz von Sárvár hat zum Präsidenten des Baukomites des neuen Spitals den Reichstagsabgeordneten Graf Ludwig Batthyány zur Protektorin die Gräfin Ludwig Batthyány gewählt. Eine Deputation des Komites wird Sonn-

tag, den 9. d., sich nach Fervár begeben, um das glückliche Paar zur Annahme dieser Wahl zu ersuchen.

Ein Fürst als Mönch. Aus Köln wird uns telegraphiert: Fürst Karl zu Löwenstein hat heute im Franziskanerkloster in Venloo sein Ordensgelübde feierlich abgelegt. Der Feier wohnten unter Anderem bei: Erzherzogin Maria Theresia mit ihrer Tochter Maria Annunziata, das Herzogspaar von Bourbon-Parma mit vier Söhnen, das Prinzenpaar Schwarzenberg und zahlreiche andere Fürstlichkeiten. Der junge Mönch erhielt als Wohnraum eine einfache Manjerbe, die als einzigen Schmuck einen kleinen Altar mit dem Bilde der Mutter Gottes aufweist.

Die Kirche zur ewigen Anbetung. Die zur Erinnerung an die verewigte Königin Elisabeth errichtete Kirche zur ewigen Anbetung auf der Uellöerstraße ist bis auf die innere Einrichtung vollkommen fertig. Die letzten Arbeiten dürften bis Ende dieses Monats beendet sein, so daß die feierliche Einweihung am 8. September ungehindert wird stattfinden können.

Gräfin Széchenyi-Wanderbilt in der Dobfinaer Gishöhle. Wie aus Dobfina gemeldet wird, haben gestern Frau Witwe Kornelius Vanderbilt, ihre Tochter Gladys verheiratete Gräfin Ladislaus Széchenyi und Graf Ladislaus Széchenyi die Dobfinaer Gishöhle besucht. Die Herrschaften kamen aus Tátrafüred per Wagen nach Dobfina, wo sie von den beiden Direktoren der Gishöhle Eduard Hanvái und Andreas Jéjér empfangen und durch die Gishöhle geleitet wurden. Die Damen waren von der Schönheit der Gishöhle geradezu entzückt.

Die Tafeln auf der Elisabethbrücke. Auf den linksseitigen Pfeilern der Elisabethbrücke werden gegenwärtig die Vollenbung des Baues verkündende Tafeln angebracht. Die eine Tafel hat folgende Aufschrift: „Diese Brücke wurde projektirt und der Brückenbau geleitet von Ministerialrath Aurel Székely, Sektionsrath Albert Szántó, technischen Rath Virgil Nagy, den Oberingenieuren Joseph Beké, Stephan Gállik, Anton Gruber, Julius Pischinger und Thomas Wiczmanány.“ Auf der anderen Tafel ist zu lesen: „Die Eisenkonstruktion dieser Brücke X wurde von der Maschinenfabrik der kön. ung. Staatsbahnen unter der Direktion des Sektionsraths Karl Vajkay und der Leitung des Oberingenieurs Julius Seefelner und des Inspektors Franz Gottlieb verfertigt. Die Brückenköpfe und Pfeiler wurden erbaut von der Unternehmerfirma G. Groß u. Komp. und Heinrich Fischer, der Schlickischen Eisenwerke und Maschinenfabrik A. G. und dem Ingenieur Béla Szigmány.“

Das Freiheitsdenkmal. Die Bildhauer Edmund Szamovólsky und Stephan Gách sind fleißig an der Arbeit, um das definitive Modell zum Freiheitsdenkmal fertig zu bringen. Die beiden Künstler haben im Frühjahr das ganze Land bereist und zahlreiche Skizzen und Aufnahmen gemacht, da sie auf dem großen Werke durchwegs typische ungarische Gestalten anzubringen wünschen. Das Denkmal wird 25, die einzelnen Figuren 3 Meter hoch sein. Die Enthüllung des Denkmals soll innerhalb fünf Jahre erfolgen.

Weibliche Hörer an der Handelsakademie. Die Budapestener Handelsakademie hat bereits vor längerer Zeit den Beschluß gefaßt, im Herbst dieses Jahres weibliche Hörer zuzulassen. In den maßgebenden Kreisen hat diese Neuerung lebhafteste Befriedigung hervorgerufen, da hiedurch ein alter Wunsch der weiblichen Beamten in Erfüllung geht. Nichtsdestoweniger hat sich der Landesverein der weiblichen Handelsangestellten veranlaßt gesehen, das leitende Komitee der Handelsakademie darauf aufmerksam zu machen, daß diese Neuerung im praktischen Leben nur in dem Falle von Vortheil sein wird, wenn auch die höheren Handelsschulen für die Frauen geöffnet werden.

Trauung. Wie „Pol. Ört.“ meldet, hat heute Vormittags die Trauung des Universitätsprofessors Hofraths Dr. Gustav Schwarz mit Frau Witwe Andor Badnáy geb. Irma Siklóssy stattgefunden.

Ein Militärluftschiff in Sátoraljauhely. Aus Sátoraljauhely wird telegraphiert: Ober der Stadt flog heute Früh 1/8 Uhr ein mächtiges gelbes Luftschiff, das einen weißen Korb trug, dahin. Da sich das Luftschiff oberhalb der Stadt senkte, wurden auch die Insassen, die Uniformen trugen, sichtbar. Es wird angenommen, daß das Luftschiff ein aus Galizien kommender Militärballon sei.

Die Ehe Toselli. Aus Rom wird uns telegraphiert: Ein Freund des Ehepaars Toselli, der kürzlich in Rimini war, versichert, daß die Eheleute in einer hübschen Villa in Biserta mit ihrem Kinde in vollkommener Eintracht miteinander leben.

Internationales Schachturnier in Düsseldorf. Aus Düsseldorf telegraphiert man uns: Die dritte Runde nahm folgenden Verlauf: Dr. Bródy siegte in einem Damengambit durch elegante Figurenopfer in 30 Zügen gegen Dr. Przepiorka; Johner gewann ein Damengambit nach 17 Zügen gegen Swieberski. Friß siegte in Wiener Eröffnung gegenüber Mieses nach 42 Zügen. Spielmann schlug in einer spanischen Partie Bardeleben in 40 Zügen. Unentschieden (Remis) blieben die weiteren vier Spiele, und zwar: Marshall-Salwe, Treybal-Wolf, Jakob-Dr. Gottschall, Süchtling-John. Stand des Turniers: Spielmann 3, Süchtling 2 1/2, Marshall 2, John 1, Mieses, Wolf, Salwe 1 1/2, Treybal 1, Friß 1, Dr. Bródy, Johner, Dr. Przepiorka, Jakob 1, Bardeleben 1, Swieberski 1/2. Im Hauptturnier A siegte Gajdos (Budapest) in einem Damengambit nach 42 Zügen gegen Köhler (Wonn).

Tragödie eines Offiziers. Der Honvéd-Lieutenant Olivier Kerean wurde, wie seinerzeit gemeldet, unter dem Verdachte der Unterschlagung von Regimentsgeldern seines Ranges verlustig erklärt. Im September vorigen Jahres, anlässlich der großen Herbstmanöver, verlor der junge Offizier unterwegs während des Marsches 1200 Kronen, welche Eigentum des Regiments bildeten. Der Offizier wußte sehr wohl, daß der Regimentskommandant an der Wahrheit seiner Worte zweifeln werde, und versuchte die Summe zu beschaffen. Dies gelang ihm jedoch trotz aller Bemühungen nicht, so daß ihm nichts Anderes übrig blieb, als den Verlust beim Regimentskommando zur Anzeige zu bringen. Er machte sich jedoch erbötig, die verlorene Summe nach und nach aus Eigenem zu ersetzen, allein seine Kameraden schenkten ihm keinen Glauben und waren davon überzeugt, daß er das Geld veruntreut habe. Er wurde seines Ranges verlustig erklärt und fristete seither in der Gemeinde Prisplo ein kümmerliches Dasein. Vor einigen Tagen langte nun an eine in Nagyvárad erscheinende Zeitung ein anonymes Schreiben an, in welchem der Schreiber mittheilte, daß er im September vorigen Jahres ein graues Notizbuch gefunden habe, das 1250 Kronen enthielt. Er sei ein armer Mann und habe daher das Geld behalten, allein er habe Gewissensbisse und ersucht, das Notizbuch dem rechtmäßigen Eigentümer zurückzuerstatten. Das genannte Blatt veröffentlichte das Schreiben, und ein Freund des ehemaligen Lieutenants machte diesen darauf aufmerksam. Kerean richtete nun an die Redaktion des Nagyvárad Blattes ein Schreiben, in welchem er in ausführlicher Weise seine Leidensgeschichte erzählt. „Ich wußte“ — heißt es in dem Briefe — „daß ich das Geld auf dem Manöverfeld verloren habe, und wußte auch, daß ich es nicht wieder erhalten werde. Wahnsinnige Verzweiflung bemächtigte sich meiner, und ich bot Alles auf, um in den Besitz des Geldes zu gelangen. Vergeblich behauptete ich meine Unschuld, — kein Mensch schenkte mir Glauben, ich wurde degradirt und außerdem ist gegen mich das Strafverfahren im Zuge. Ich friste in einem elenden Dorfe mein Leben als Schreiber; aber ich hoffe, daß es mir gelingen wird, meine Unschuld zu beweisen.“ Die Verhandlung gegen Kerean findet Ende dieses Monats in Gyulafehérvár statt, und es ist wahrscheinlich, daß sich die Unschuld des bedauernswerten jungen Mannes herausstellen wird.

Todesfälle. Herr Ignaz Nathán, Privatier, ist heute im 72. Lebensjahre gestorben; eine angesehene Familie ist durch diesen Todesfall in Trauer verfaßt. Das einzige Töchterchen des vor einigen Jahren verstorbenen Malers Alexander Bihari, Marie Magdolna, ist im vierten Lebensjahre an Scharlach gestorben.

Brand einer Gendarmereikaserne. Aus Marosvásárhely wird telegraphiert: In der Gemeinde Laposnya a stekten heute Nachts bisher unbekannte Thäter die Gendarmereikaserne in Brand. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß nur ein Theil des Gebäudes gerettet werden konnte. Das Feuer scheint aus Rache gelegt worden zu sein. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Wallfahrt. Für die am 6. September unter Leitung des Reichstagsabgeordneten Johann Hoch angetretene Wallfahrt wurden bereits alle Anstalten getroffen. Die Theilnehmer werden in Bourdes und in Rom je drei, in Benedig, Nizza, Marseille und Genua je einen Tag verbringen. Jene, die an dieser Wallfahrt noch theilzunehmen wünschen, werden ersucht, 30 Kronen als Kaution in die Kasse des Komitês (IV., Galambgasse 4) einzulenden.

Selbstmord auf offenem Meere. Wie aus Zara telegraphiert wird, hat auf dem Dampfer der ungarisch-kroatischen Schifffahrts-Gesellschaft „Göddöllö“ ein junger Mann einen Selbstmord verübt. Als das Schiff, welches Samstag von Fiume auslief, die Insel Curzola erreichte, stürzte sich ein Passagier ins Meer. Sofort wurde das Schiff zum Stehen gebracht, doch gelang es nicht, die Leiche aufzufinden. Es wurde festgestellt, daß der Selbstmörder mit dem nach Spizza zuständigen 23 Jahre alten Universitätslehrer Mathias Lukfich identisch sei, der in Prag seine Studien absolviert hatte. Das Motiv seiner That ist unbekannt.

Aus ärztlichen Kreisen. Dr. David Fuchs ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und hat seine ärztliche Thätigkeit wieder aufgenommen.

Das Rätsfänger Raubattentat. Im Zustande der Opfer des Rätsfänger Raubattentats ist eine wesentliche Besserung eingetreten, so daß eine baldige Genesung Grüns und Mosers zu erhoffen ist. Die Recherchen nach den Räubern blieben bisher erfolglos. Der Untersuchungsrichter des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk begibt sich morgen nach Kógrád-Verőce, um dort Verhöre vorzunehmen. Die Bauunternehmung der Duna-Iszopolvidéker Vizinalbahn hat die Prämie für die Ergreifung der Thäter auf 3000 Kronen erhöht.

Für Mädchen. Mädchen, die vor der Berufswahl stehen, sollen es nicht vergessen, bevor sie einen endgiltigen Entschluß fassen, sich an den Beamtinnen-Verein (Nótsitzviselők Országos Egyesülete, Andrassy-ut 83) zu wenden, wo sie über alle Einzelheiten der Beamtinnenlaufbahn bereitwilligst Aufschluß erhalten.

Verunglückter Bergführer. Aus Lőcse telegraphiert man uns: Der Bergführer Johann Strömper stürzte beim Aufstieg in den Beláer Alpen in die Tiefe und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Sittlichkeitsattentat. Die neunjährige Tochter eines Gastwirthes auf der Thökölystraße, Rosa A., wurde heute Abends auf der Amerikastraße von einem unbekanntem Mann vergewaltigt. Passanten fanden das bedauernswürthe Kind in bewußtlosem Zustande auf. Die freiwilligen Retter brachten die Kleine in lebensgefährlichem Zustande in das Nothspital. Die am Thortore versammelte Menge machte sich auf die Suche nach dem Attentäter, dieser war jedoch verschwunden.

Selbstmord aus gekränktem Ehrgefühl. Wie bereits berichtet, ist vor einigen Tagen in der Nähe der Szekesfehervärer Eisenbahnstation die entsetzlich verstümmelte Leiche einer jungen Dame gefunden worden. Die Polizei leitete eine eingehende Untersuchung ein, allein die Recherchen blieben bisher erfolglos. Heute hat sich nun herausgestellt, daß die Leiche mit der im Hause Josephsring 25 wohnhaften Stieftochter des Schneidermeisters Franz Kéri, Ethel Csuri, identisch ist. Die Untersuchung hat ergeben, daß das junge, auffallend schöne Mädchen sich aus dem rollenden Eisenbahnzuge gestürzt hat, weil ihr Chef, der Eigentümer einer chemischen Fabrik, Dr. Forgách, sie einer unredlichen Handlung verdächtigt hatte. Heute hat das Leichenbegängniß der Selbstmörderin stattgefunden.

Der Vater bestohlen. Der Gurahonzer Sägewerksbesitzer Berl Schieber erstattete heute bei der Polizei die Anzeige, daß sein 14jähriger Sohn Fzso vor einigen Tagen die Schreibstube der Fabrikkanzlei erbrochen, 6000 Kronen entwendet habe und verschwunden ist. Der junge Bursche hatte sich in eine ältliche Orpheumfängerin verliebt und ist mit derselben nach Budapest abgereist. In Gesellschaft der beiden befindet sich ein Freund Fzso Schiebers Namens Moses Schlier. Die Polizei hat die Recherchen eingeleitet.

Kurrentierte Defraudanten. Der Untersuchungsrichter des Budapest Straßengerichtshofs hat gegen den aus Komolva gebürtigen, 28 Jahre alten Inkaufanten Nikolaus Wyan, der dem hauptstädtischen Kaufmann Joseph Hollán 1200 Kronen defraudirt hat und flüchtig geworden ist, den Haftbefehl erlassen. — Gegen den aus Kolozsvár gebürtigen 45jährigen Eisenbahnkassier Julius Dilländer, der nach Unterschlagung von 1059 Kronen flüchtig geworden ist, wurde der Haftbefehl erlassen. Die Polizei hat die Recherchen eingeleitet.

Aus dem Vereinsleben. Der Sportverein der Handelsakademie veranstaltet jeden Mittwoch um 8 Uhr Abends im Aszóth'schen Gasthause auf der Millennium-Sporthahn für seine Mitglieder einen Theabend. — Der Kóspalotaer Jugendverein veranstaltet am 15. d. um 9 Uhr Abends in der dortigen Parkrestauration eine Tanzunterhaltung.

Aufnahme von Taubstummen. In der Budapest staatlichen Taubstummenanstalt werden für das nächste Jahr 30 neue Zöglinge aufgenommen. Gesuche sind bis 10. August bei der Direktion (VIII., Mojonngasse 8) einzureichen, wo auch nähere Auskunft ertheilt wird.

Zer. Gottesdienst. Oberrabbiner Dr. Arnold Rifs wird am 7. d. Nachmittags 6 1/2 Uhr, im Haupt-

tempel der Pfner isr. Religionsgemeinde (II, Dentöhazgasse 5) Predigt halten.

* Jubiläum. Die Perseker Schützen-Gesellschaft feiert vom 9. bis 16. August ihr 50jähriges Jubiläum mit einem König-Schießen, welches durch den Ehrenschützenmeister Bürgermeister Dr. Stephan Rezuha eröffnet werden wird.

* Sommerunterhaltungen. Der Verein des technischen Personals des Opernhauses und des Nationaltheaters veranstaltet am 15. August zu Gunsten seines Fahnenfonds im Volkswaldchen eine Tanzunterhaltung. Der Krankenhilfs- und gesellschaftliche Verein der Budapester Hausbesorger veranstaltet am 15. August im Kovácschen Gasthause (Tavaßmezögasse 7) eine Unterhaltung. Die Egeyertórs-Gesellschaft veranstaltet am 8. d. in der Restauration „Budagyöngy“ eine Sommerunterhaltung. Im Bade Bártfa findet am 15. d. ein Nákoszi-Fest statt. Das Programm umfaßt eine Artisten- und Cabaret-Vorstellung, Schönheitskonkurrenz, Konzerte einer Militär- und der Kurkapelle, eine Tanzunterhaltung etc.

* Der Unterstützungsverein praktischer Ärzte in Budapest verleiht heute den vom Spitalsoberarzt Dr. Sigismund Szenes redigierten Jahresbericht pro 1907. Aus demselben erhellt, daß der Verein während seines 16jährigen Bestandes stets eine rein sozialmedizinische Mission erfüllt hat. Im verfloffenen Jahre zählte der Verein 323 Mitglieder, und wurden den 47 erkrankten Mitgliedern an Krankengeldern insgesamt 7952 K. ausbezahlt. Der vor 19 Jahren von 63 Mitgliedern gegründete Verein verfügte im ersten Jahre über ein Vermögen von 4359 K. 50 H. und am Schluß des verfloffenen Jahres war dasselbe auf 57,464 K. angewachsen. Die letzte unter dem Vorsitz des Chefarztes Dr. Jakob Schullhof abgehaltene Generalversammlung faßte den Beschluß, den Wirkungskreis der Vereinstätigkeit auf einen neuen Hilfszweig zu erstrecken; künftig sollen bei Sterbefällen der Mitglieder deren Witwen und Waisen Unterstützung erlangen.

* Vermisste. Aus der Hauptstadt sind neuestens die folgenden Personen verschwunden: der 23jährige Pfarrerlehrling Medardus Chladet, der sich am 1. d. von der Schweinejochbrücke entfernt hat und seitdem nicht mehr gesehen wurde; die in Steinbruch im „Centralhotel“ wohnhafte Private Rosa Waller; der 37jährige 40 Jahre alte Tagelöhner Franz Martin; der 19jährige Maschinenarbeiter Karl Wildhagen (Batthyányplatz 4); der 13jährige Schneiderlehrling Stephan Tas (Kosengasse 35) und die in Kátospalota, Schulgasse 44, wohnhafte 54 Jahre alte Schneiderin Frau Michael Horvát geb. Elisabeth Grojß.

* Der Brand der Solymar Farbfabrik. Wir werden ersucht, zu konstatieren, daß die Solymar Farbfabrik, in der Sonntag ein Brand zum Ausbruch kam, nicht vollständig abgebrannt ist. Auch die Betriebsmaschinen wurden nicht zerstört, und wird der Betrieb in zwei Wochen wieder aufgenommen werden.

* Falsche Beschuldigung. Vor einigen Wochen wurde berichtet, daß gegen den einstigen Husaren-Oberleutnant Joseph Babics Betrugsanzeigen erstattet wurden. Die Untersuchung hat jedoch die Haltlosigkeit der gegen Babics erhobenen Beschuldigungen ergeben. Babics hat gegen seine Gegner die Strafanzeige wegen Verleumdung erstattet.

* Rino's Konkurrent. Bei der Direktion des Circus Bietow meldete sich der Schlossergehilfe Stephan Verharb, daß er das 500 Kilogramm des Gladiators Rino hochhebe. Trotzdem Bernhard mit einem Hebeapparat arbeitete, konnte er kaum die eine Seite des Gewichtes in die Höhe bringen. Das Publikum lachte und applaudierte Rino. Einen Riesenerfolg hat allabendlich die Veron a-Kunststrodahner-Truppe. Auch die übrigen Nummern des August-Programms haben großen Beifall, der Circus ist bei jeder Vorstellung ausverkauft.

* Amerikanischer Part - Os-Budavara. Dieses angenehme und vornehme Vergnügungsetablisement weist neustens ein großartiges Programm auf. Die Produktionen des berühmten Theaterbändigers Perzina und hauptsächlich sein glänzendes Hundetheater haben allabendlich einen Riesenerfolg. Wie das Programm im Variété ist auch das im Moulin-Rouge ein sensationelles.

* Polizeinachrichten. Der 49jährige Schuhmachergehilfe Joseph Burgo, der bereits viele Jahre im Zuchthaus verbracht und erst vor Kurzem eine längere Strafe abgehört hat, wurde in der verfloffenen Nacht wieder bei einem Diebstahl betreten. Er schlich sich Nachts in die Große Feldgasse 41 befindliche Wohnung des Gastwirthes Gustav Göb, stolperte jedoch im finsternen Zimmer und warf einen Stuhl um. Das Geräusch weckte die Hausleute und Burgo wurde festgenommen. Die Polizei verhaftete den 17 Jahre alten Handlungsgehilfen Jzidor Ungar, der seinen Chef, den in der Dreißigtgasse 3 etablirten Modewaarenhändler Joseph Kertész, seit längerer Zeit systematisch bestohlen hat. Gegen sechs Kleinkaufleute, welche die gestohlenen Waaren zu Spottpreisen erstanden, wurde wegen Hehlerei das Strafverfahren eingeleitet. Der 23jährige Geschäftsbdiener Johann Czimer, der bei der Firma Kanu-Heller angestellt war, hat auf Grund einer auf den Namen des Beamten dieser Firma Emanuel Maislis gefälschten Quittung mehrere hundert Kronen bei der Kasse der Firma behoben. Das Geld verjubelte er in Nachtlokalen. Er wurde verhaftet. Aus der Leopoldfelder Irrenanstalt sind gestern zwei Geisteskrante verschwunden: der 44jährige Theodor Fizingger, der früher Wärter in der Irrenanstalt war, und der 63 Jahre alte Tagelöhner Anton Schaffner. Die Polizei jagdet nach den beiden Irren.

Der echte „Patria“-Kaffeezusatz übertrifft an Aroma, Ausgiebigkeit, Reinheit, Farbe alle Surrogate, ist das köstlichste Kaffeegewürz und in zahlreichen Ausstellungen mit dem I. Preis „Grand Prix“ ausgezeichnet. Verlangen Sie demnach stets nur den echten „Patria“-Kaffee.

Im Kampfe ums Dasein der Kinder zählen die besonders im Sommer auftretenden Magen- und Darmkrankheiten zu den schlimmsten Feinden. Den besten Schutz dagegen bietet eine rationelle Ernährung mit „Kufel“-Kindermehl, welches dem Organismus die zu seinem Aufbau nöthigen Nährstoffe zuführt und ihn dadurch gegen Krankheiten widerstandsfähiger macht. Die im „Kufel“-Mehl enthaltenen Mineral- und Eiweißstoffe fördern die Knochen- und Muskelentwicklung aufs günstigste.

Katastrophe des Zeppelin'schen Luftschiffes.

Gänzlich verbrannt.

Hart am Ziele angelangt, ist Graf Zeppelin jäh und unvorbereitet von einer Katastrophe ereilt worden. Er hatte noch gestern Abends die Rückfahrt angetreten und sein Luftschiff war über Mainz, Mannheim und Stuttgart dahingeflogen, als es nach einer ungeführten Nachtfahrt in Echterdingen einen Motordefekt erlitt, in Folge dessen die Landung erfolgen mußte. Graf Zeppelin hatte die Weiterfahrt für 6 Uhr Abends in Aussicht genommen. Da naht sich Nachmittags 3 Uhr plötzlich ein überaus heftiges Gewitter, eine Gondel des Luftschiffes wurde in die Höhe gerissen, und als sie dann den Boden wieder streifte, explodirte der Motor und der Ballon fing Feuer. Der brennende Ballon wurde dann vom Sturm weggerissen und in der Luft brennend vernichtet. Mehrere Personen, die mit der Reparatur des Motors beschäftigt waren, wurden verletzt; Graf Zeppelin selbst, den die unvorhergesehene Katastrophe, die Vernichtung seines Lebenswerkes, gänzlich konsternirt hat, blieb unverfehrt.

Ueber die Rückfahrt und die Katastrophe des Zeppelin'schen Luftschiffes liegen uns folgende Depeschen vor:

Der Wiederaufstieg am Abend.

Oppenheim, 4. August. Das Zeppelin'sche Luftschiff ist gegenüber Oppenheim in einer ruhigen Nacht gelandet. Im Laufe des Nachmittags wurden die Benzinvorräthe ergänzt. An den Ufern hatten sich große Menschenmengen angesammelt, die zu Fuß, in Wagen und Automobilen herbeigeeilt waren. Das Publikum brachte wiederholt Hochrufe auf den Grafen Zeppelin aus und stimmte das Lied „Deutschland über Alles“ an. Nach Eintritt der Dunkelheit begannen die Vorbereitungen zur Weiterfahrt. Der Ballon wurde mit Hilfe der Mainzer Pioniere vom Ufer weggeschleppt und stieg um 11 Uhr Abends unter den brausenden Hurrahrufen des Publikums sicher auf. Das Luftschiff fuhr zunächst stromaufwärts, wendete dann und schlug, an den Lichtern weithin erkennbar, die Richtung nach Mainz ein.

Die Weiterfahrt.

Mannheim, 5. August. Graf Zeppelin hat um 1 Uhr 45 Minuten Nachts Mannheim passirt.

Stuttgart, 5. August. Graf Zeppelin hat nicht, wie vermutet, seine Rückfahrt wieder durch das Rheinthal genommen, sondern hat heute um 4 Uhr Früh bei Gppingen die württembergische Landesgrenze passirt und ist um 5 Uhr 10 Minuten in Ludwigsburg in Sicht gekommen.

Stuttgart, 5. August. Um 6 Uhr 10 Minuten erschien Graf Zeppelin's Luftschiff über der Stadt. Die Begeisterung der Einwohner über ihren großen Landsmann ist unbeschreiblich.

Die Stimmung in Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 5. August. Da fortgesetzt heunruhigende Meldungen über die Landung des Luftschiffes eintrafen, war die Stimmung in den Abendstunden sehr gedrüct. Wie ein Lauffeuer verbreitet sich indessen jetzt nach Mitternacht im Stadtquartier der Zeppelinleute die Nachricht, daß das Luftschiff wieder klar zur Fahrt gemacht und sich von der Landungsstelle zwischen Oppenheim und Nierstein im Rhein erhoben habe, um die Reise fortzusetzen. Zur Stunde ist das Luftschiff bei der Rückkehr über Worms gesehen worden. Man erwartet, wenn sich keine Zwischenfälle mehr ereignen und der Weg nach

Manzell direkt eingehalten wird, die Ankunft des Luftschiffes für Früh zwischen 1/2 6 und 7 Uhr.

Die Fahrt neuerlich unterbrochen.

Stuttgart, 5. August. Aus Friedrichshafen, 1/2 9 Uhr Vormittag, wird gemeldet: Soeben trifft hier ein dringendes Telegramm ein, daß Zeppelin in Echterdingen liegt, weil das Gas ausgegangen ist. Sofort gehen drei Wagen dorthin ab, die aber heute erst vor 6 Uhr Abends in Echterdingen sein können. Zeppelin ist, wie eine andere Meldung sagt, wegen eines Motordefektes kurz vor 8 Uhr Früh mit seinem Luftschiff in einer Entfernung von elf Minuten östlich von Echterdingen auf freiem Felde gelandet. Von Friedrichshafen sind Mannsichafte zur Reparatur beordert worden. Ebenso sind von Stuttgart zwei Kompagnien Pioniere telegraphisch hindirigirt worden.

Die Katastrophe.

Stuttgart, 5. August. (Privat-Telegramm.) Das Luftschiff des Grafen Zeppelin ist heute gegen 3 Uhr Nachmittags in Flammen aufgegangen. Kurz vor 3 Uhr erhob sich ein starker Sturm, riß den Ballon vom Anker und trieb ihn in südwestlicher Richtung weiter. 500 Meter von der Landungsstelle neigte sich das Luftschiff nach unten, aus der Ballonspitze erhoben sich Rauchwolken und eine Feuer säule flammte mit furchtbarem Knall auf. Der Ballon entwand bald darauf den Blicken der Untenstehenden und ist vollständig verloren. Durch die Explosion wurden einige Personen verwundet. Graf Zeppelin selbst ist unverletzt.

Echterdingen, 5. August. Der Unfall des Zeppelin'schen Luftschiffes wurde dadurch verursacht,

daß in Folge eines überaus heftigen, plötzlich einsetzenden Gewitters eine Gondel des Ballons in die Höhe gehoben wurde. Als sie dann wieder den Boden streifte, explodirte der Motor und der betreffende Theil des Ballons fing Feuer. Mehrere Soldaten, die mit dem Heben der Gondel beschäftigt waren, wurden von ihr mit in die Höhe gerissen und bei der Explosion schwer verletzt. Graf Zeppelin stand tief erschüttert vor seinem vernichteten Lebenswerk und mußte im Automobil in die Stadt gebracht werden. Die im Augenblick des Unfalls anwesende Menschenmenge wird auf circa 40-5000 Köpfe geschätzt. Der Ballon wurde vom Sturm weggerissen und in der Luft brennend vollständig vernichtet.

Stuttgart, 5. August. (Privat-Telegramm.)

Gegen 4 Uhr Nachmittags traf aus Echterdingen hier die erschütternde Nachricht ein, daß das Luftschiff Zeppelins vernichtet wurde. Die Depesche rief große Bestürzung hervor und anfangs wollte man dem Gerüchte keinen Glauben schenken, als bald kam jedoch die Bestätigung der Katastrophe. Ein heftiger Sturm hatte die Taue des Luftschiffes zerrissen. In Folge der starken Erschütterung explodirte der Benzinhälter eines der Motore und steckte das Luftschiff in Brand. Das Ganze war das Werk eines Augenblickes. Aus dem Ballon schlug eine mächtige Feuer säule empor, dann entstieg demselben eine dicke Rauchwolke und binnen wenigen Minuten hat das lenkbare Luftschiff zu existiren aufgehört. Was davon übrig geblieben war, wurde vom Orkan weit weggerafft. Zeppelin blieb unverletzt.

Stuttgart, 5. August. (Privat-Telegramm.)

Die Maschinenisten waren mit der Reparatur des verdorbenen Motors beschäftigt, als ein großer Orkan entstand, welcher das Luftschiff forttrieb. Die Flugmaschine wurde von den Anker 500 Meter weit gezerrt. Die beiden Gondeln schlugen, als das Fahrzeug an das Erdreich anstieß, zweimal um. Plötzlich erfolgte eine kolossale Explosion, das Luftschiff ging in Flammen auf und wurde eingeeicht. Man weiß noch nicht, wie viele Personen verletzt wurden, so viel ist jedoch gewiß, daß Zeppelin unverfehrt blieb.

Friedrichshafen, 5. August. (Privat-Telegramm.)

Die traurige Nachricht von dem tragischen Ende des Zeppelin'schen Luftschiffes ist hier von dem Bureau des Grafen Zeppelin kurz nach 4 Uhr Nachmittags ausgegeben worden und rief unter den gewaltigen Menschenmassen, die dort versammelt waren, eine wahre Panik hervor. Die näheren Bekannten des Grafen Zeppelin konnten

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle
SALVATOR
 bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalschen Affektionen.
 Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Könyvelő
 magyar és német levelezésben jártas, keresztyény, nőlen, azonnali belépésre kerestetik. Személyes jelentkezés d. u. 6-7 között Erzsébet királyné-Sósfürdő. 7164

Die Börse erwacht aus ihrer Lethargie! Werthpapiere muß man bei den jetzigen Tiefkursen kaufen! Welche, bejagt das Bank- und Wechselgeschäft
Kormos Gyula és társa Budapest, V., Széchenyi-u. 5. (Segründet 1892.)
 Telefon 30-51. 11064

FRANZ JOSEF BITTERWASSER ABFUHRMITTEL
 Vollkommenstes natürliches

Telegramme.

Aus der Skupshlina.

Belgrad, 5. August. Die Skupshlina hat das Budget pro 1908 in erster Lesung angenommen. Morgen gelangt der Gesetzentwurf betreffend den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn zur Verhandlung.

Fallières' Heimkunft.

Paris, 5. August. Im heutigen Ministerrat berichtete Präsident Fallières über seine Reise und gab seiner tiefen Bewegung Ausdruck ob des herzlichen, warmen Empfangs, der ihm zuheil geworden sei.

Er mordung eines Konsuls.

Berlin, 5. August. Wie aus Peking gemeldet wird, wurde der russische Konsul in Tientsin, Poppe, verflozene Nacht durch Dolchstiche schwer verwundet. Die Stiche trafen die Leber des Konsuls, dessen Zustand ein hoffnungsloser ist. Die Thäter dürften russische Unterthane gewesen sein.

London, 5. August. (Fondsbörse.) Die Börse war heute schwächer veranlagt, da sich in Folge der Konstantinopler Meldungen Abgabendruck in den heimischen und fremden Renten bemerkbar machte. Industriekation waren ruhiger gehalten, amerikanische Bahnen fanden gute Aufnahme und schlossen fest. Minen waren behauptet. Schlusstendenz fest.

London, 5. August. (Privat-Telegramme.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 61 per Kasse, 61 1/4 per drei Monate; Zinn 137 1/2 per Kasse, 138 7/8 per drei Monate; Blei 13 3/8, Zink 19.

Newyork, 5. August. (Fondsbörse.) Kabellelegramme.) Da von London günstige Meldungen und vom Auslande Käufe vorlagen, eröffnete die Börse fest. Deckungen verursachten weitere Besserungen. Ein Stimmungswechsel machte sich aber geltend, als London Verkäufe fandte. Es folgten dann Realisirungen und die Tendenz wurde ruhiger. Der Schluß war abgeschwächt. London verkaufte per Saldo 10,000 Stück Aktien. Umgesetzt wurden 770,000 Stück Aktien.

Newyork, 5. August. (Fondsbörse.) Kabellelegramme.) [Schlusskurse.] Zeitgeld 1% (1%), Taggeld 1 1/2% (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.95 (485.50), Cable Transfers 486.65 (486.80), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 7/8 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 7/16 (95 7/16), Silber Bullion 52 1/2 (52 7/8), Northern Pacific 3% bond 72 1/2 (72 5/8), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 87 1/2 (87 1/2), Baltimore & Ohio Com. 91 1/4 (91 7/8), Canada Pacific 102 1/2 (102 1/4), Chesapeake and Ohio 43 1/4 (43 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 142 3/8 (141 5/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 26 1/2 (27 1/2), Erie Common Shares 23 1/8 (24 1/2), Illinois Central 139 1/2 (139 1/2 ex), Louisville & Nashville 190 1/2 (109 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 31 7/8 (32), Missouri Pacific 56 (56 1/2), Newyork Central Railwan 107 1/2 (108 1/4), Newyork Ontario and Western 42 3/8 (42 1/2), Norfolk and Western Common Shares 73 1/2 (73 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 125 1/2 (125 1/2), Philadelphia and Reading Com. 122 3/4 (123 1/4), Rodisland Company 18 3/4 (17 1/2), Southern Pacific 94 1/2 (94), Southern Railway Com. 19 7/8 (17 1/2), Union Pacific 155 3/8 (155 3/8), Wabash Preference 28 7/8 (28 3/8), Amalgamated Copper Com. 79 3/8 (78 1/2), American Sugar Ref. Com. 132 7/8 (131 1/2), Anaconda Mining Comp. 48 3/8 (48 3/8), United States Steel Corp. 46 1/2 (46 1/2), United States Steel Pref. 111 1/2 (111 1/2). Umsatz 770,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorgeschangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 5. August.

(Vom Geldmarkt.) In Wien erfolgte heute eine ganz unvorhergesehene, wenn auch geringe Erhöhung des Privatdiskonts, was eine Festigung des hiesigen Eskomptemarktes zur Folge hatte. Alle vor- gekommenen Geldansprüche wurden von den Banken glatt befriedigt. Die Ansprüche an die hiesige Hauptanstalt der Notenbank waren ziemlich gering. Gegenüber den gleich hohen Fälligkeiten betrug die Wechselnrechnungen etwa anderthalb Millionen Kronen. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Börse nimmt anfangs durch die Dividende des Bochumer Gußstahlvereins, durch die Gerüchte über die Dividende der Bergbaugesellschaft „Phönix“ und durch die freundlichen Auslassungen über die Semestralbilanzen der Banken stürmische Deckungen vor. Die Tendenz ist so festen Charakters und die Kursbewegung so kräftig, daß bei einer Fortdauer der günstigen Haltung mit der Möglichkeit zu rechnen bleibt, daß die Privatkapitalisten nach der Rückkehr aus den Sommerferien der Börse regeres Interesse zuwenden und damit der Aufwärtsbewegung eine solide Grundlage geben werden. Die ansehnlichen Deckungskäufe am Kassensmarkt wirken auch auf den Geldmarkt zurück. Tägliches Geld bleibt mit 3 1/2 Prozent gefragt. Privatdiskont unverändert 2 7/8 Prozent.

(Vom Getreidemarkt.) Nach der gestrigen Festigkeit ist heute wieder eine Ermattung der Tendenz eingetreten. Der günstigere offizielle Bericht über den Stand der Ernte wirkte verflauend ein, umso mehr, als man in der Auffassung bestärkt ist, daß das Ernteresultat in Weizen ein größeres ist, als die amtliche Ziffer besagt. Man setzte bereits unter dem gestrigen Schlusskurs ein und Oktoberweizen fiel von R. 11.24 bis R. 11.15 zurück. Es trug hierzu auch jener Umstand bei, daß die Mühlen, so wie gestern, auch heute ihre Oktoberpositionen zum Theil gegen effektive Waare umtauschten. Oktoberroggen tendirte ebenfalls matt und bleibt auch in effektiver Waare vernachlässigt. Die Futtermittel sind dagegen relativ fest, weil der offizielle Bericht weder bezüglich des Standes der Maispflanze noch bezüglich der Kartoffel befriedigen kann. Maimais zog trotz der Klauheit in den Brodfrüchten auch einige Heller an, ebenso tendirt auch Hafer preishaltend. — An den auswärtigen Märkten ist die Stimmung keine einheitliche, doch ist die Grundtendenz eher fest, wenngleich sich die Auffassung geltend zu machen scheint, daß mit dem Zumarktkommen der neuen Waare das bisher bestandene große Decouvert der Verkäufer am Weltmarkt aufgehört hat und damit auch das Deckungsbedürfnis geschwunden ist. Nichtsdestoweniger waren die amerikanischen Märkte steigend. Nothschäden und Dürre in den Sommerweizengebieten des Nordwestens ließen die Kurse in den letzten Tagen höher gehen, wenngleich schon große Massen neuer Waare zu Markt kommen und die sichtbaren Bestände stärker zunehmen. Diese Zunahme ist umso erfreulicher, als die Weltvorräthe am 1. August dieses Jahres die kleinsten seit 1899 waren und fast die Hälfte der vorjährigen Menge aufwiesen. In Deutschland hat günstiges Wetter die Ernte- und Druscharbeiten ebenfalls rasch vorwärts kommen lassen und man hält dafür, daß man angesichts der guten Qualitäten auch an den Export Waare wird abgeben können. Für die weitere Preisgestaltung wird daher die Frage der Ausführmöglichkeit von Einfluß sein. Letzter Tage übten allerdings auch die amerikanischen Steigerungen Einfluß. In Rußland wird nur auf kleine Zufuhren gerechnet, da die Winterweizenernte nur dürftig zu sein scheint und die russischen Mühlen selbst hohe Preise anlegen. Die englischen Berichte lauten etwas günstiger und man rechnet auf circa 6 1/2 Millionen Quartes Weizenernte gegen 7 Millionen im Vorjahre. Aus Frankreich — welches im Vorjahre das einzige Land in Europa war, das eine gute Ernte aufzuweisen hatte — sind die Berichte weniger günstig und es dürfte sich ein größeres Importbedürfnis ergeben. Rumänien dürfte den Erwartungen entsprechende Ergebnisse aufweisen und hat in Italien auch schon seinen Abnehmer.

(Von der Mühlenindustrie.) Die Mühlen erfreuen sich in letzter Zeit eines sehr günstigen Mehlabsatzes. Größere Lieferungsverpflichtungen für promptes Mehl ebenso wie für die späteren Herbstmonate haben den Vollbetrieb sämtlicher Establishments zur Folge, wobei den Verpflichtungen auch auf diese Weise nur schwer nachgekommen werden kann. Die Elisabeth-Mühle, welche mit einem Hauptflügel seit nahezu 1 1/2 Jahren stillstand, nimmt den Betrieb auch in diesem vom 10. d. angefangen wieder auf.

(Graf Andrássy für die Parzellierung.)

Der Minister des Innern hat an die Stadt Urad eine bedeutame Zuschrift gesendet, die wohl auch von anderen Städten beherzigt werden sollte. In einer Generalversammlung der Stadt wurde beschlossen, daß die Pacht der von Joseph Fichler bisher gepachteten Liegenschaften auf 25 Jahre verlängert werde. Nach Ueberprüfung dieses Beschlusses hat der Minister des Innern denselben annullirt und das Munizipium der Stadt Urad aufgefordert, bei Feststellung einer kürzeren Pachtzeit eine öffentliche Feilbietung abzuhalten und dem betreffenden Resultat entsprechend einen Beschluß zu fassen. Der Minister fordert ferner das Munizipium auf, die Frage der Parzellierung dieses Besitzthums zum Gegenstand der Erwägung zu machen, weil diese Alternative auch soziale Vortheile gewährt.

(Gegen die Futternoth.) Der Ackerbauminister hat bereits in den Monaten Mai und Juni in Folge Ausbleibens der Niederschläge der Entwicklung der landwirtschaftlichen Situation erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet. In Folge der in zahlreichen Gegenden des Landes konstairten entschiedenen Futternoth hat der Ackerbauminister vor Kurzem zahlreiche Verfügungen zur Linderung der Futternoth zur Durchführung gebracht. Der letzte Ministerrath hat sich in eingehender Weise mit der Situation der Landwirthe beschäftigt und dem Ackerbauminister weitgehende Vollmachten erteilt. Gleichzeitig wird der Finanzminister schon demnächst verfügen, daß ein freierer Verkehr mit der Schlempe aus den landwirtschaftlichen Spiritusbrennereien ermöglicht werde, während der Handelsminister für den Eisenbahntransport aller Arten von Kraftfutter weitestgehende Transportbegünstigungen bewilligen wird. Der Ackerbauminister wird behufs Verfügungen zur Linderung der Futternoth sich mit den landwirtschaftlichen Vereinen, den Viehzuchtinspektoren und den Munizipien in Verbindung setzen. Zur Durchführung der nöthigen Anordnungen wurde unter dem Präsidium des Staatssekretärs Ivan Dittly ein Ausschuss konstituirt, zu dessen Mitgliedern die Ministerialräthe Béla Darányi, Johann Pirchner, Johann Eberly und die Ministerialsektionräthe Dr. Ludwig Szomjás und Loránt Györi ernannt wurden.

(Gegen die Weineinlagerungsmagazine.)

Der Ausschuss des Landesverbandes der ungarländischen Weinproduzenten und Weinhandlender beschäftigte sich gestern mit der in den letzten Tagen aufgetauchten Mittheilung, wonach einer Weinhandlungs-Aktiengesellschaft unter dem Titel: Entwicklung des Weineports eine bedeutende staatliche Unterstützung gewährt werden solle. Der Ausschuss nahm diese Mittheilung mit Bestürzung zur Kenntniß und erklärte sich besonders entschieden gegen jenen Theil der Mittheilung, wonach die betreffende Firma in erster Reihe für die Exportförderung nach Oesterreich und nur zum geringsten Theil für die Exportförderung nach dem Zollausland diese Subvention erhalten solle. Der Ausschuss hält eine staatliche Unterstützung nur für die Exportförderung nach dem Ausland am Platze, weil der Export nach Oesterreich auch ohne Subvention genügend umfangreich ist und die staatliche Unterstützung eines Privatunternehmens des ungarischen Weinhandels und der Weinproduktion, sowie das Prinzip der freien Konkurrenz verletzen würde. Der Ausschuss verwahrt sich gegen eine Vereinbarung, welche sich auf die staatliche Unterstützung des Weineports nach Oesterreich bezieht, und wird diesbezüglich eine Eingabe an das Handelsministerium richten, welche vorher an alle Handelskammern und sonstige Interessenten behufs Unterstützung versendet wird.

(Schutzmaßregeln der österreichischen Industrie gegenüber Ungarn.)

Aus Wien wird uns telegraphirt: Der niederösterreichische Landesauschuss hat an die Gemeindevorstellungen einen Erlaß gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß die österreichische Militärposamenteriwaaren-Industrie seit längerer Zeit eine empfindliche Schädigung dadurch erleidet, daß einzelne Firmen der Uniformbranche selbst bei öffentlichen Lieferungen für das Inland die zur Erzeugung der Uniformsorten erforderlichen Posamenteriwaaren aus Ungarn oder aus dem Ausland beziehen. Ein geeignetes Mittel, um dieser Verdrängung der österreichischen Industrie im Inland selbst durch die ungarische oder ausländische Konkurrenz wenigstens auf einem bestimmten Gebiete entgegenzuarbeiten, würde, wie der Erlaß betont, darin bestehen, daß bei Vergebung des Bedarfes der autonomen Behörden, ferner der Feuerwehverbände und aller sonst hiebei in Betracht kommenden Korporationen an Uniformsorten die österreichische Herkunft der zur Fertigstellung dieser Ar-

titel erforderlichen Posamenteriwaaren ausdrücklich zur Bedingung gemacht würde und daß sich die vergebenden Stellen auch die Befugniß zur Ueberwachung der Einhaltung dieser Bedingung in den Lieferungsverträgen vorbehalten.

(Oesterreichisches Eisenkartell.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Eisenhalbfabrikate-Verband hat beschlossen, jede Beschränkung hinsichtlich der den einzelnen Werken zufallenden Quote aufzugeben, da die einzelnen Werken zugewiesenen Quoten über die Leistungsfähigkeit derselben hinausgehen. Um nun den großen Bedarf in Oesterreich zu decken, soll die Leistungsfähigkeit der Alpinen Montangesellschaft in der Erzeugung von Halbfabrikaten besser ausgenützt werden, indem sie jene Produktion, die über die Leistungsfähigkeit der anderen Werke hinausgeht, ohne besondere Entschädigung übernimmt.

(Ausbau des Fiumaner Hafens.) Wie aus Fiume berichtet wird, hat die Direktion der Staatsbahnen beschlossen, außer den bisher angeordneten Arbeiten den Fiumaner Materialienbahnhof durch Aufschüttung auf der Meeresseite wie auch bei der Marine-Akademie zu erweitern und in Bucari einen Lastenbahnhof zu erbauen. Diese Arbeiten werden einen Betrag von etwa vier Millionen Kronen beanspruchen.

(Stand der Weingärten.) Laut den von den Weinbauinspektoren an das Ackerbauministerium eingesandten Berichten war der Stand der Weingärten am 1. August der folgende:

Budapester Bezirk. In Folge der anhaltenden Trockenheit sind die Trauben in der Entwicklung zurückgeblieben, so daß sich in Sandtrauben ein Schaden von 25 Prozent bemerkbar macht. An mehreren Stellen ist die Peronospora aufgetreten. Die Ausichten der Fehung sind gut mittel. — **Szegárdor Bezirk.** Die Trauben haben unter der herrschenden Trockenheit viel zu leiden. Die Ausichten der Fehung sind gut mittel. Die im Bezirk vorhandenen Weinvorräthe kommen nicht in Betracht. Die Preise variiren zwischen 32 und 58 Kronen per Hektoliter. — **Pécsker Bezirk.** Auch hier haben die Trauben in Folge der Trockenheit gelitten. Ein Hagelschlag hat einen Schaden von 20 Prozent verursacht. Die Ausichten sind gut mittel. Die Preise variiren zwischen 40 und 50 Kronen. — **Tapolczauer Bezirk.** In Folge der Dürre beginnen an mehreren Stellen die Trauben abzufallen, an einzelnen Orten ist die Peronospora und Mehlthau aufgetreten; im südwestlichen Theile des Bezirks kamen kleinen Hagelschläge vor. Die Preise variiren zwischen 44 und 200 Kronen. — **Pápaer Bezirk.** In Folge der Trockenheit beginnen die Trauben an mehreren Orten abzufallen. In einigen Gemeinden hat Hagelschlag Schaden angerichtet. Die Ausichten für die Fehung sind gut mittel. — **Soproner Bezirk.** Die Entwicklung der Trauben ist im Allgemeinen günstig; stellenweise ist die Peronospora aufgetreten und hat Schaden verursacht. Die Ausichten für die Fehung sind mittlere. Die Nachfrage ist eine rege. — **Pozsonyer Bezirk.** Die Entwicklung der Trauben kann als günstig bezeichnet werden. In mehreren Gemeinden kamen Hagelschläge vor, die empfindlichen Schaden anrichteten. Auch ist die Peronospora aufgetreten. — **Nyitraer Bezirk.** Abgesehen von vereinzelten Hagelschlägen entwickeln sich die Trauben günstig, so daß Aussicht für eine gute Fehung vorhanden ist. — **Balassagyarmater Bezirk.** In Folge der Trockenheit ist insbesondere bei den Sandtrauben eine Rückentwicklung zu konstatiren. Peronospora ist fast überall aufgetreten. — **Egerner Bezirk.** Die Trockenheit hat die Entwicklung sehr beeinträchtigt. Hagelschläge haben an mehreren Stellen Schaden verursacht. Die Preise variiren zwischen 42 und 46 Kronen. Die Nachfrage ist schwach. — **Miskolczker Bezirk.** Die Entwicklung der Trauben ist günstig. In einer Gemeinde hat der Hagel 50 Prozent Schaden verursacht. Die Ausichten für die Fehung sind gut mittel. Die Preise variiren zwischen 48 und 60 Kronen. — **Tarcaler Bezirk.** Die Entwicklung der Trauben ist günstig. Hagel hat in mehreren Orten Schaden angerichtet. Die Ausichten für die Fehung sind im Allgemeinen mittel. — **Munkácszer Bezirk.** Trotz der Trockenheit haben sich die Trauben gut entwickelt. Die Ausichten sind gut mittel. — **Szilágyosmlyöer Bezirk.** Die Entwicklung der Trauben ist gut, so daß Aussicht für eine ergiebige Ernte vorhanden ist. Die Preise variiren zwischen 80 und 100 K. Die Nachfrage ist schwach. — **Bihardiófeger Bezirk.** Die Entwicklung der Trauben ist im Allgemeinen gut. In einzelnen Gemeinden 25—30 Prozent Hagelschaden. Es wird ein sehr gutes Resultat erwartet. Preise 40 bis 60 Kronen. Nachfrage sehr gering. — **Fehértéplömer Bezirk.** Es ist Aussicht für eine reichliche Fehung. Die Nachfrage ist gering. — **Kecskeméter Bezirk.** Die Fehungsaussichten sind mittelmäßige. — **Szabadkärer Bezirk.** Die Peronospora hat vielfach Schaden angerichtet. Derselbe ist für eine mittlere Fehung Aussicht vorhanden. Preise 40 bis 50 Kronen. — **Magyenyeder I. Bezirk.** Die Fehung dürfte gut mittel ausfallen. In Jugad hat der Hagel am 16. Juli 60 Prozent Schaden verursacht. Die Preise variiren zwischen 50 und 80 Kronen. — **Magyenyeder II. Bezirk.** Der Stand

der Trauben ist in Folge der jüngsten Niederschläge ein ziemlich guter. Es ist Aussicht für eine reiche Fehung vorhanden. Die Preise bewegen sich zwischen 40 und 300 Kronen. — **Marosvásárhelyer Bezirk.** In Torda ist die Peronospora und Mehlthau aufgetreten. Im Allgemeinen ist eine reiche Fehung zu erwarten. Preise 50 bis 60 Kronen. — **Ménföer Bezirk.** Es ist eine gute Fehung zu erhoffen.

(Schutz gegen die Exekutionsnovelle.) Gegenüber den Gefahren, welche durch die neue Exekutionsnovelle den Gläubigern erwachsen, haben sich die Ujpesti Detailhändler dahin geeinigt, von nun an die größte Vorsicht walten zu lassen und leichsinnig oder übermäßig in Anspruch genommener Kredit zu vereiteln. Zu diesem Zwecke haben die erwähnten Detailhändler einen Kreditklubverband und eine Centralanzlei ins Leben gerufen, welche die nöthigen Informationen beschaffen, respektive mit deren Vermittlung die Detailhändler einander informieren werden, um sich auf solche Art vor Verlusten zu schützen. Zahlreiche Budapester Detailhändler sind dem Ujpesti Kreditklubverband beigetreten.

(Brauergesamtheit in Pozsony.) Die landwirthschaftlichen Vereine der westungarischen Komitate veranstalten am 15. d. in Pozsony den dritten großen Brauergesamtheit. Bei dieser Gelegenheit werden die Muster von 3000 bis 4000 Waggons sehr schöner, zum Verkauf bestimmter Brau- und Malzgerste präsentirt werden. Anmeldebogen und jedwede Auskunft sind bei der Marktdirektion in Pozsony, Komitatshaus, erhältlich.

(Die Franzbranntweinfrage.) Die bekannte Verordnung des Ministers des Innern bezüglich des Franzbranntweins hat in den interessirten Kreisen der Gewerbetreibenden und Kaufleute eine große Beunruhigung hervorgerufen. Die Kleinhändler der Provinz haben nach Kenntnisaufnahme der Verordnung die einzelnen Franzbranntweinforten den Fabrikanten zurückgestellt als Artikel, die durch die neue ministerielle Verordnung aus dem Verkehr gezogen werden mußten. Diese Geschäftsstörungen und der hieraus erwachsene große Schaden veranlaßte die Interessenten, welche sich mit der Erzeugung und dem Handel des Franzbranntweins befassen, sich behufs rascher Abhilfe an die Budapester Handels- und Gewerkekammer zu wenden. Das Präsidium der Kammer hielt in dieser Angelegenheit gestern unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Andreas Thék eine Fachkonferenz, an welcher zahlreiche Interessenten theilnahmen. In der Konferenz wurden nicht nur die Klagen der Fabrikanten, Spezerhändler und Frieseure laut, sondern ganz unbetheilte Kammermitglieder traten in energischer Weise gegen die handelswidrige Tendenz der neuen Verordnung ein. Man berief sich auf den mißlichen Umstand, daß, während in Oesterreich die Menthol-, Kampfer- u. Franzbranntweinerzeugnisse den Gegenstand des freien Handelsverkehrs bilden und somit als Produkte des mit Oesterreich gegenseitig gesicherten freien Handelsverkehrs auch hierlands unumfänglich in Verkauf gebracht werden können, die neue Verordnung den überwiegenden Theil der ungarischen Franzbranntweinerzeugnisse gerade im Inland außer Verkehr setzt und dadurch dem österreichischen Franzbranntwein den Importweg nach Ungarn ebnet. Das Präsidium beschloß auf Verlangen sämmtlicher Mitglieder, auf kurzem Wege mit der Bitte an die Regierung heranzutreten, die Verordnung, welche alle diesbezüglichen Interessen empfindlich bedroht, außer Kraft zu setzen.

(Arbeiter-Krankenkasse.) Die Sektion der Arbeitgeber des Landesverbandes der ungarischen Fabrikindustriellen hat jene Fabrikindustriellen, welche wenigstens 300 Arbeiter ständig beschäftigen, in einem Circularschreiben verständigt, daß sie im Sinne des neuen Arbeiterversicherungsgesetzes Anspruch darauf haben, für ihr Unternehmen eine eigene Krankenkasse zu schaffen. Die Sektion hat den betreffenden Fabrikanten die nöthigen Direktiven hiezu erteilt und ist bereit, den Interessenten auch weitere Auskünfte in diesem Belange zu geben.

(Kaufmännische Studienreise nach dem Orient.) Die Handelskammer verständigt die interessantesten Kreise, daß der Handelsminister ein erfahrenes Mitglied des ungarländischen Vereins reisender Kaufleute mit einem Stipendium versehen nach Rußland, der Türkei, Griechenland, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Montenegro und Egypten entsendet, um die dortigen Handelsverhältnisse zu studiren und für das ungarische Gewerbe und den ungarischen Mittelhandel neue Exportmärkte zu schaffen. Jene Kaufleute und Gewerbetreibenden, welche die Intervention des Experten in Anspruch zu nehmen gedenken, mögen sich direkt mit dem erwähnten Verein (V. Arany Jánosgasse 29) in Verbindung setzen.

(Verkehrsbeschränkung.) Laut einer Mittheilung der Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen wurde die Aufnahme von Waggonladungsgütern für die Haltestelle Natinau, mit Ausnahme von Kohle, Coaks und Driketten, eingestellt.

(Landwirthschaftliche Arbeiterhäuser in Balatonfüred.) Wegen Mangels an entsprechenden Wohnungen konnten sich in der Umgebung von Balatonfüred Arbeiter nicht niederlassen, wodurch die Weinkultur sehr beeinträchtigt wird. Nimmehr hat die Gemeinde Balatonfüred beschlossen, ein Tilgungsanlehen für diesen Zweck auszunehmen. Ackerbauminister Darányi hat den Vizegespan des Zalaer Komitats verständigt, daß er bereit sei, die möglichst größten Begünstigungen für den Bau dieser Häuser zu gewähren.

(Eisenbahn-Betriebsausweise.) Aus Wien wird berichtet: Die Südbahn vereinnahmte im Monat Juli 11.913.990 Kronen (— 202.909 K.). Verglichen mit den provisorischen Einnahmen des gleichen Monats des Vorjahres ergibt sich ein Plus von 597.065 Kronen. Die Richtigtstellung pro März ergab ein Plus von 350.340 K. — Die Staatsbahn vereinnahmte im Monat Juli 6.449.686 Kronen (+ 221.140 K.). Die Richtigtstellung pro März ergab ein Plus von 158.660 K.

(Schiffsverkehr.) Aus Fiume wird telegraphirt: Der Dampfer „Carpathia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard ist Mittwoch Früh aus Newyork hier eingetroffen.

Paris, 5. August. (Fondsbörse.) Der Verkehr auf der heutigen Börse war bei ungünstiger Tendenz lebhaft. Die Meldungen aus Konstantinopel führten zu Kursrückgängen in den türkischen Werthgattungen, worauf auch andere Renten in Mitleidenenschaft gezogen wurden. Die Industrieaktien waren ruhig. Kupferjahres wurden in erster Zeit lebhaft umgesetzt, während sie später abflauten. Mienen waren ruhiger. Schluß tendenz träge.

Newyork, 5. August. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 10.75 (10.80), per September 9.58 (9.68), per November 9.30 (9.32), in New-Orlean loco 10¹/₂ (10¹/₂); Petroleum: Standard White in Newyork 8.75 (8.75), Standard White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.90 (9.90), Rohe u. Brothens 10.10 (10.20), Mais per September 83.50 (83.—), per Dezember 74¹/₂ (73.75), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 105¹/₂ (103.—), Weizen per September 104¹/₂ (102.—), per Dezember 107.— (104.—); per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6¹/₂ (6¹/₂), per September 5.50 (5.55), per November 5.35 (5.45); Mehl Spring Wheat clears 4.10 (4.10); Zuder: 3.70 bis — (3.70 bis —); Zinn: 30.62 bis 30.87 (30.25 bis 30.75); Kupfer: 13.37 bis 13.62 (13.25 bis 13.50). — Mais fest, Weizen sehr fest.

Chicago, 5. August. (Schlußkurs.) Weizen per September 96.50 (93¹/₂), per Dezember 98¹/₂ (95¹/₂); Mais per September 76.— (75¹/₂), Schmalz per September 9.57 (9.50), per Oktober 9.65 (9.57), Speck short clear 9.12 (9.12), Pork per Oktober 15.90 bis — (15.72 bis —). — Weizen sehr fest, Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse, 5. August. Die Börse eröffnete trotz der ungünstigen Situation in der Türkei sehr fest. In erster Reihe waren die bisher bekannt gewordenen Semestralbilanzen und die günstige Tagirung der noch ausstehenden Halbjahresausweise unserer bedeutenden Finanzinstitute hiefür maßgebend. Die Spekulation betheiligte sich heute lebhafter an dem Geschäft. Bankwerthe waren lebhaft gefragt und erzielten Kursavancen zwischen 1 und 2¹/₂ K. Auch Rimamurányer waren gebessert, da vorläufig eine Ermäßigung der Eisenpreise in Oesterreich nicht zu erwarten ist. Staatsbahnaktien blieben unbeachtet. Auf dem Lokalmarkt waren Kommerziantbank auf die günstige Bilanz höher, beide Straßenbahnaktien zu wesentlich höheren Kursen gefragt. An der Mittagbörse wurde der Verkehr bei unveränderter Tendenz und bei gut behaupteten Kursen ruhiger. Auf dem Lokalmarkt gab es ein wenig Geschäft in Draße-Ziegelei-, Salg- und Kohlen- und Weiber'sche Waggonaktien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 741 bis 742.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 627.50 bis 628.75, Hypothekbankaktien zu 432.50, Eskomptebankaktien zu 470, Straßenbahnaktien zu 536.50 bis 537, Stadtbahnaktien zu 261.75, Rimamurányer Aktien zu 557.75 bis 558.

An der Mittagbörse kamen in Verkehr: Kommerziantbankaktien zu 3335, Sanatorium-Loje zu 7.35 bis 7.40, Draße-Aktien zu 447 bis 448, Vereinigte Hauptstädtische Sparkassenaktien zu 2140.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 742 bis 743, Ungarische Hypo-

thelenbankaktien zu 431.50 bis 432, Ungarische Eskompte- bankaktien zu 469.50 bis 470.50, Oesterreichische Kredit- aktien zu 628 bis 629, Rimamuranger Eigenaktien zu 558 bis 558.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 261.50 bis 262, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 629.75.

Zur Erklärungszeit notierten: Oester- reichische Kreditaktien zu 628.50.

Prämiengefrist: Kursstellung in öster- reichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo August von 24 R. bis 26 R.

An der Nachbörse war die Tendenz auf Ver- liner Käufe und auf lokale Deckungen bei mäßigem Ver- rehr fest. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 627.75 bis 630, Ungarische Kreditaktien zu 742.25 bis 742.50, Eskomptebankaktien zu 470. — Zum Schluß- blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 629.50, Un- garische Kreditaktien zu 742.25.

Wiener Effektenbörse. 5. August. Die heutige Börse verkehrte mit Rücksicht auf die besseren politi- schen Meldungen aus der Türkei und festeren Nach- richten von den auswärtigen Märkten in freundlicherer Grundtendenz. Auch die neuerliche Besserung der ungar- ischen Ernteschätzungen begegnete dem regen Interesse des Marktes. Die geschäftliche Thätigkeit hielt sich aber trotzdem in engen Grenzen und nur in vereinzelten Werthen kam es zu nennenswerthen Umsätzen. Banken- werthe waren gut behauptet und speziell beide Kredit- aktien erfuhr eine Besserung ihres Kursniveaus, die für Oesterreichische Kreditaktien mit den anhaltend günstigen Schätzungen der Semestralbilanz, für Un- garische Kreditaktien mit den besseren Ernteergebnissen zu begründen versucht wurde. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Die Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 628.25, un- garische Kreditaktien 741.50, Anglobankaktien 294.50, Bank- verein 520., Unionbank 539.25, Länderbank 436.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 691.75, Lombarden 113.25, Elbethal 452., Rima-Muranger 557., Tabak- aktien 297.50, Alpine-Aktien 671.25, Mairente 96.35, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.85, Russen 95.45, Türkenlose 183.50, Marknoten 117.41 per Kasse, 117.46 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.07.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 5. August. Die entschiedene Festig- keit der heutigen Börse hing nicht nur mit wesentlich freundlicheren Situationsberichten von den Westbörsen und höheren Newyorker Notirungen, son- dern auch insbesondere mit umfangreichen Deckungen zusammen, die ihrerseits wieder eine unternehmungsl- lustige Stimmung in den spekulativen Kreisen er- kennen lassen. Im Vordergrund des Interesses stan- den Montanaktien, die perzentweise Steigerungen er- zielten, sowie Banken und Amerikaner, die gleich- falls Besserungen davontrogen. Von Renten setzten heimische Anleihen die gefiern begonnene Aufwärts- bewegung fort, doch waren auch Japaner höher ge- fragt. Schiffahrtsaktien sprachen sich gleichfalls fest aus. In letzter Stunde beschränkte sich die spekula- tive Thätigkeit auf Montanaktien, Banken und Amerikaner, während die übrigen Umsahgebiete in den Hintergrund traten. Der Schluß war fest. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen vorwiegend fest. Privatdiskont 2 7/8 Perzent. Tägliches Geld 3 1/2 Perzent.

Berlin, 5. August. (Schluß.) 4 1/2-perzentige Papier- rente —, 4 1/2-perzentige Silberrente 96.40, 4-perzentige österreichische Goldrente 98.50, 4-perzentige ungarische Gold- rente 93.20, österreichische Kreditaktien 197.40, ungar.

Kronenrente —, Südbahn 21.60, österreichisch-unga- rische Staatsbahn —, russische Banknoten 214.60, Wiener Wechselkurs 85.10, 4-perzent. neue russische An- leihe —, italienische Rente —, Diskontokom- mandit 175.20, allg. Elektrik Edison 213.75, Dynamit- Truht 164.10, Gelsenkirchener 198.60, Harpener 200.25, Laurahütte 210.10, unifizirte Türken —. — Fest.

Berlin, 5. August. (Nachbörse.) Oesterr. Kredit- aktien 198., Südbahn 21.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.10. — Fest.

Frankfurt, 5. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 197.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148., Südbahn 21.45, Deutsche Bank 233.50, Diskontokommandit 175.10, Dresdener Bank 140.40, Berliner Handelsgesellschaft 163., Gelsenkirchener 194.75, Har- pener 201.05, Hibernia —, Laurahütte 211.50, italia- nische Rente —, ungarische Goldrente —, unga- rische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 5. August. (Schluß.) 4 1/2-perzentige Silber- rente 98.90, österreichische Kreditaktien 198.10, 1860er Lose 152.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 21.40, italienische Rente 104.30, 4-perzentige öster- reichische Goldrente 98.20, 4-perzentige ungarische Gold- rente 93.10. — Fest.

Paris, 5. August. (Schluß.) Dreiperzentige franzö- sische Rente 96.35, österreichische Goldrente 99.20, ungar. Goldrente 94.10, fünfperzentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 487.50, 3 1/2-perzentige italienische Rente 103.80, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 290., fünfperzentige Marokkaner 512., vierperzentige 1890er rumänische Anleihe —, 4-perzentige konf. amort. Rumänen —, vierperzentige amort. Rumänen 1905 92.90, fünfperzentige Russen 1906 93.15, fünfperzentige russische Schatzscheine 1904 513., vierperz. Serben 1907 —, vierperzentige spanische Exterieur 95.75, vierperzentige unifizirte Türken 92.15, Türkenlose 170., türkische Tabaktaktien 417., österr. Bodenkreditanstalt 1120., österr. Länderbank 468., ungar. Hypothekbank —, Banque de Paris 1455., Banque Ottomane 673., österreichisch-ungarische Staats- bahn 740., Südbahn 120., Meridionalbahn 663., Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Ma- schinen 542., Rio Tinto 17.36, Sucrerie d'Egypte 30., Tula 236., Thomson Houston —, Urifany Kohlen 154., Chartered 20.75, De Beers 284., East Rand 105.50, Jagersfontein 91.75, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 52.50, Wechsel auf Amster- dam (kurz) 208., Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Bel- gien (kurz) 9/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 251.25, Privatdiskont 1 1/16. — Matt.

London, 5. August. (Schluß.) Englische Consols 86 1/16, 4-perzentige Rupien 62 1/4, japanische Rente 81 1/4, Spanier 94 1/4, 4-perzentige ungarische Goldrente 93., Plaidiskont 1 1/16, Silber 24 1/4, Südbahn 5 1/8, Italia- nische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.75, East Rand 4.21, Randfontein 1.50, Rand- mines 6.46, De Beers 11 1/8, Canada Pacific 177 1/4. — Fest.

Londoner Schlußkurse vom 5. August. (Mitge- theilt durch die London & Paris Exchange, Ltd., Bank- geschäft, Basilidon House, Moorgate Street, E. C.) Bonds: Consols 86 1/16, 5-perzentige Japaner 99, 4-perzentige Ru- pien 62 1/4, vierperzentige ungarische Goldrente 93. — Amerikaner: Atchafon 30 1/4, Baltimore & Ohio 95 1/4, Canadian Pacific 177 1/4, Steel Common 47 1/4, Union Pacific 160 1/2. — Minenwerthe: Anaconda 10, Rio Tinto 69 3/4, De Beers Deferred 11 1/8, Jagersfontein Deferred 3 1/8, Premier Diamonds De- ferred 7 1/8, East Rand Propr. 4 1/2, Chartered 15 Sch., Kleinfontein New 2 1/2, Randfontein 1 1/2, Rand Mines 6 1/2, Van Ryns 3 1/4.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 5. August. Effek- tiver Weizen verkehrte bei mäßigem Angebot, aber auch schwächerer Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 35,000 Meterzentner zu 5 bis 10 Heller billigeren Preisen aus dem Markte genommen. — Tages- zufuhr in Weizen 28,673 Meterzentner. — Roggen ist 5 Heller billiger und ist per prompt zu 9 R. 25 S. bis 9 R. 35 S. Parität Budapest verkäuflich. — Futtergerste ist vernachlässigt und erreicht bis 7 R. 70 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist ohne Veränderung. Ab hier ist 8 R. 10 S. bis 8 R. 40 S. per Kasse mach- bar. — Mais ist unverändert ruhig. Parität, ebenso auch ab hier notiren wir 7 R. 70 S. per Kasse.

Die günstigere offizielle Ernteschätzung, sowie die mattere Tendenz des Effektingeschäftes hatten eine Er- mattung des Terminmarktes zur Folge. Weizen und Roggen waren weidend, während Mais und Hafer in Folge der wenig besriedigenden Daten der offiziellen Schätzung sich behauptet erhielten.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 1500 Mztr. 81 zu 11.80, 300 Mztr. 81 und 100 Mztr. 80 zu 11.75 (ober), 500 Mztr. 80.5 zu 11.85, 200 Mztr. 80.5 zu 11.85, 100 Mztr. 80 zu 11.82 1/2, 200 Mztr. 80 zu 11.82 1/2, 200 Mztr. 80 zu 11.72 1/2, 2700 Mztr. 80 zu 11.70, 100 Mztr. 80 und 100 Mztr. 81.5 zu 11.80,

150 Mztr. 80 zu 11.72 1/2, 100 Mztr. 79.5 zu 11.67 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.70, 100 Mztr. 79 zu 11.72 1/2, 500 Mztr. 79.2 zu 11.60 (ober), 800 Mztr. 78.8 zu 11.50, 100 Mztr. 78.5 zu 11.70, 100 Mztr. 78 zu 11.61 1/2, 100 Mztr. 76.5 zu 11.87 1/2, Alles per drei Monate. — Vester Boden: 100 Mztr. 79, 100 Mztr. 78.5, 100 Mztr. 78 und 100 Mztr. 77 zu 11.60, 100 Mztr. 79 zu 11.40, 100 Mztr. 78.5 zu 11.50, 300 Mztr. 78 zu 11.60, 1000 Mztr. 77.5 zu 10.75 (brandig), Alles per drei Monate. — Weissenburger: 100 Mztr. 78 zu 11.60, per drei Mo- nate. — Banater: 500 Mztr. 80 zu 11.75, 100 Mztr. 80, 500 Mztr. 81 und 100 Mztr. 79 zu 11.70, 1000 Mztr. 80 zu 11.50 (fehlerhaft), 200 Mztr. 79 zu 11.72 1/2, 200 Mztr. 79.5 zu 11.75, 500 Mztr. 79 zu 11.60, 100 Mztr. 79 zu 11.75, 500 Mztr. 79 zu 11.60, 100 Mztr. 79.2 zu 11.70, 600 Mztr. 79 zu 11.50, 1000 Mztr. 78.5 zu 11.55, 200 Mztr. 78 zu 11.60, Alles per drei Monate. — T-Banater: 1400 Mztr. 80 zu 11.65, per drei Mo- nate. — Dunasölbvärer: 3000 Mztr. 78 zu 11.57 1/2, per drei Monate. — Oberungarischer: 100 Mztr. 80 zu 11.40, 100 Mztr. 79 zu 11.35, Beides per drei Mo- nate. — Baranyaer: 5000 Mztr. 77.5 zu 11.52 1/2, per drei Monate. — Bácskaer: 100 Mztr. 80 zu 11.75, 100 Mztr. 79 zu 11.70, 100 Mztr. 74 zu 11.65, Alles per drei Monate. — Verbázer: 2500 Mztr. 78.5 zu 11.70, per drei Monate. — Szymier: 300 Mztr. 79, 100 Mztr. 80 und 100 Mztr. 78 zu 11.62 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.50, 300 Mztr. 79 zu 11.50, 300 Mztr. 77.5 zu 11.20, Alles per drei Monate.

Roggen: 500 Mztr. zu 9.40, 300 Mztr. zu 9.30, 400 Mztr. zu 9.30, 20 Mztr. zu 9.25, 1000 Mztr. zu 9.32 1/2 (lieferbar am 8. August), Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 8.40 (alt), 200 Mztr. zu 8.40 (neu), 150 Mztr. zu 8.20, 100 Mztr. zu 8.30, 150 Mztr. zu 8.25, 200 Mztr. zu 8.20, 200 Mztr. zu 8.25, 300 Mztr. zu 8.35, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkte wurden vor- mittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.20, 11.19, 11.24, 11.16; Weizen per April zu 11.60, 11.56; Roggen per Oktober zu 9.37, 9.38, 9.29, 9.33, 9.28, 9.30; Mais per August zu 7.64; Mais per Mai 1909 zu 7.28, 7.30, 7.26, 7.29; Hafer per Oktober zu 8.24, 8.25, 8.20, 8.23, 8.21. — Mittags um halb 2 Uhr schlossen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.16 Geld, 11.17 Waare; Weizen per April 1909 11.54 Geld, 11.55 Waare; Roggen per Oktober zu 9.29 Geld, 9.30 Waare; Roggen per April 1909 zu 9.64 Geld, 9.65 Waare; Mais per August zu 7.64 Geld, 7.66 Waare; Mais per September zu 7.68 Geld, 7.69 Waare; Mais per Mai 1909 zu 7.28 Geld, 7.29 Waare; Hafer per Oktober zu 8.21 Geld, 8.22 Waare; Kohntraps per August 16.20 Geld, 16.30 Waare.

Heute wurde folgender Liquidations- kurs festgesetzt: Mais per August. . . . R. 7.65

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Theiß, neu; 77 Kg. R. 22.70-23., etc.

Roggen, Ia, neu. . . . R. 18.90 19. — Roggen, Mittel, neu. . . . R. 18.70 18.80 Gerste Ia, neu. . . . R. 15.50 15.80 Gerste, Mittel, neu. . . . R. 15.10 15.50 Hafer, Ia, neu. . . . R. 16.80 17. — Hafer, Mittel. . . . R. 16.40 16.70 Mais, ungar., neu. . . . R. 15.35 15.70 Keps, Kohntraps, neu. . . . R. 32.45 32.70

Termine. Weizen per Oktober. . . . R. 22.32 22.34 Weizen per April. . . . R. 23.08 23.10 Roggen per Oktober. . . . R. 18.58 18.60 Mais per Mai. . . . R. 14.56 14.60 Hafer per Oktober. . . . R. 16.42 16.44 Kohntraps per August. . . . R. 32.4 32.60

Schiffsfracht auf Grund der vom 27. Juli bis 1. August vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze ver- stehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Gyor ist der Frachtsatz 24 S. höher. Nach Budapest von Panceova 65-68, Ujvidék 57-60, Debán 47-50, Kalocsa 41-44, Dunasölbvár 41-44, Szentes 81-84, Szeged 67-70, Zenta

IREX-Zahnpulver Auto-Dose. 2 Monate ausreichend! Preis K.1.20. Weisse Zähne!

65-68, 69-70, 71-72, 73-74, 75-76, 77-78, 79-80, 81-82, 83-84, 85-86, 87-88, 89-90, 91-92, 93-94, 95-96, 97-98, 99-100, 101-102, 103-104, 105-106, 107-108, 109-110, 111-112, 113-114, 115-116, 117-118, 119-120, 121-122, 123-124, 125-126, 127-128, 129-130, 131-132, 133-134, 135-136, 137-138, 139-140, 141-142, 143-144, 145-146, 147-148, 149-150, 151-152, 153-154, 155-156, 157-158, 159-160, 161-162, 163-164, 165-166, 167-168, 169-170, 171-172, 173-174, 175-176, 177-178, 179-180, 181-182, 183-184, 185-186, 187-188, 189-190, 191-192, 193-194, 195-196, 197-198, 199-200, 201-202, 203-204, 205-206, 207-208, 209-210, 211-212, 213-214, 215-216, 217-218, 219-220, 221-222, 223-224, 225-226, 227-228, 229-230, 231-232, 233-234, 235-236, 237-238, 239-240, 241-242, 243-244, 245-246, 247-248, 249-250, 251-252, 253-254, 255-256, 257-258, 259-260, 261-262, 263-264, 265-266, 267-268, 269-270, 271-272, 273-274, 275-276, 277-278, 279-280, 281-282, 283-284, 285-286, 287-288, 289-290, 291-292, 293-294, 295-296, 297-298, 299-300, 301-302, 303-304, 305-306, 307-308, 309-310, 311-312, 313-314, 315-316, 317-318, 319-320, 321-322, 323-324, 325-326, 327-328, 329-330, 331-332, 333-334, 335-336, 337-338, 339-340, 341-342, 343-344, 345-346, 347-348, 349-350, 351-352, 353-354, 355-356, 357-358, 359-360, 361-362, 363-364, 365-366, 367-368, 369-370, 371-372, 373-374, 375-376, 377-378, 379-380, 381-382, 383-384, 385-386, 387-388, 389-390, 391-392, 393-394, 395-396, 397-398, 399-400, 401-402, 403-404, 405-406, 407-408, 409-410, 411-412, 413-414, 415-416, 417-418, 419-420, 421-422, 423-424, 425-426, 427-428, 429-430, 431-432, 433-434, 435-436, 437-438, 439-440, 441-442, 443-444, 445-446, 447-448, 449-450, 451-452, 453-454, 455-456, 457-458, 459-460, 461-462, 463-464, 465-466, 467-468, 469-470, 471-472, 473-474, 475-476, 477-478, 479-480, 481-482, 483-484, 485-486, 487-488, 489-490, 491-492, 493-494, 495-496, 497-498, 499-500, 501-502, 503-504, 505-506, 507-508, 509-510, 511-512, 513-514, 515-516, 517-518, 519-520, 521-522, 523-524, 525-526, 527-528, 529-530, 531-532, 533-534, 535-536, 537-538, 539-540, 541-542, 543-544, 545-546, 547-548, 549-550, 551-552, 553-554, 555-556, 557-558, 559-560, 561-562, 563-564, 565-566, 567-568, 569-570, 571-572, 573-574, 575-576, 577-578, 579-580, 581-582, 583-584, 585-586, 587-588, 589-590, 591-592, 593-594, 595-596, 597-598, 599-600, 601-602, 603-604, 605-606, 607-608, 609-610, 611-612, 613-614, 615-616, 617-618, 619-620, 621-622, 623-624, 625-626, 627-628, 629-630, 631-632, 633-634, 635-636, 637-638, 639-640, 641-642, 643-644, 645-646, 647-648, 649-650, 651-652, 653-654, 655-656, 657-658, 659-660, 661-662, 663-664, 665-666, 667-668, 669-670, 671-672, 673-674, 675-676, 677-678, 679-680, 681-682, 683-684, 685-686, 687-688, 689-690, 691-692, 693-694, 695-696, 697-698, 699-700, 701-702, 703-704, 705-706, 707-708, 709-710, 711-712, 713-714, 715-716, 717-718, 719-720, 721-722, 723-724, 725-726, 727-728, 729-730, 731-732, 733-734, 735-736, 737-738, 739-740, 741-742, 743-744, 745-746, 747-748, 749-750, 751-752, 753-754, 755-756, 757-758, 759-760, 761-762, 763-764, 765-766, 767-768, 769-770, 771-772, 773-774, 775-776, 777-778, 779-780, 781-782, 783-784, 785-786, 787-788, 789-790, 791-792, 793-794, 795-796, 797-798, 799-800, 801-802, 803-804, 805-806, 807-808, 809-810, 811-812, 813-814, 815-816, 817-818, 819-820, 821-822, 823-824, 825-826, 827-828, 829-830, 831-832, 833-834, 835-836, 837-838, 839-840, 841-842, 843-844, 845-846, 847-848, 849-850, 851-852, 853-854, 855-856, 857-858, 859-860, 861-862, 863-864, 865-866, 867-868, 869-870, 871-872, 873-874, 875-876, 877-878, 879-880, 881-882, 883-884, 885-886, 887-888, 889-890, 891-892, 893-894, 895-896, 897-898, 899-900, 901-902, 903-904, 905-906, 907-908, 909-910, 911-912, 913-914, 915-916, 917-918, 919-920, 921-922, 923-924, 925-926, 927-928, 929-930, 931-932, 933-934, 935-936, 937-938, 939-940, 941-942, 943-944, 945-946, 947-948, 949-950, 951-952, 953-954, 955-956, 957-958, 959-960, 961-962, 963-964, 965-966, 967-968, 969-970, 971-972, 973-974, 975-976, 977-978, 979-980, 981-982, 983-984, 985-986, 987-988, 989-990, 991-992, 993-994, 995-996, 997-998, 999-1000.

Wiener Fruchtbörsen vom 5. August. [Privat-Telegramm.] Die Berichte vom Auslande lauteten heute nicht einheitlich; während von den amerikanischen Börsen keine Abschwächungen gemeldet wurden, lagen von den westeuropäischen Märkten festere Situationsberichte vor. Das Ausland bot somit keine Anregung, dagegen meldete Budapest, obgleich der ungarische Erntebericht nicht so günstig lautet, als allgemein angenommen wurde, schwächere Notierungen für Brodgetreide. Dieser Umstand beeinträchtigte hier den Umfang des Verkehrs, denn der Konsum war zurückhaltend im Einkaufe, obgleich es Waarenbesitzer an Entgegenkommen nicht fehlen ließen. Futtermittel blieben behauptet.

Berlin, 5. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 204.—, per Oktober 204.25, Roggen per September 179.75, per Oktober 180.50, Hafer per September 164.50, per Oktober 166.75, Mais per September 155.50, per Oktober 150.25, Rübsöl per Oktober 66.20, per Dezember —, Spiritus — Nm. loco Konsumsteuer —. — Weizen, Roggen, Hafer und Mais fest, Rübsöl matt. — Wetter: Schön.

Breslau, 5. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.10, neuer —, gelber Weizen loco, alter 22.—, neuer —, Roggen loco 17.70, Hafer loco —, neuer 15.60, Raps loco 26.50, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 5. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 22.80, per September 23.15, per September-Dezember 23.40, per November-Februar 23.65. — Roggen per August 17.40, per September 17.90, per September-Dezember 18.15, per November-Februar 18.15. — Mehl per August 30.95, per September 30.90, per September-Dezember 31.05, per November-Februar 31.20. — Rübsöl per August 80.50, per September 80.—, per September-Dezember 80.50, per Januar-April 78.75. — Spiritus per August 46.25, per September 43.—, per September-Dezember 38.75, per Januar-April 38.75. — Rohzucker 80° bis 90° 27.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 27.25. — Weißer Zucker per August 30 3/8, per September 30.—, per Oktober-Januar 28.50, per Januar-April 29 1/8. — Raffinade 61.50 bis 62.—. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Rübsöl und Spiritus ruhig, Rohzucker matt, weißer Zucker und Raffinade flau. — Wetter: Veränderlich.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 3. August Abends 6 Uhr bis 4. August Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekommen (Eisenbahn, Schiffe, Menge), Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Menge), Totale. Rows for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, etc.

Sichtbare Getreidevorräte.

Laut den an das landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 25. Juli bis 1. August folgendermaßen:

Table showing grain stocks in Budapest for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, etc. with columns for current and previous periods.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 138 K. per hundert Kilogramm gehandelt. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest: Schweinefett, Stadtwaare zu K. 138 Geld, K. 139 Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 116 Geld, K. 117 Waare. Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 12.

Wald, K. 123 waare. — Pflaumen: bosnische, 1907er Waare-Qualität, K. —. — Geld, K. —. — Waare, bosnische 100stücker K. —. — Geld, K. —. — Waare, bosnische 85stücker K. —. — Geld, K. —. — Waare, serbische 1907er Waare-Qualität K. —. — Geld, K. —. — Waare, serbische 100stücker K. —. — Geld, K. —. — Waare, serbische 85stücker K. —. — Geld, K. —. — Waare. — Pflaumenmus, slawonisches 1907er K. —. — Geld, K. —. — Waare, serbisches 1907er K. 23.50 Geld, 24.— Waare.

Budapest, 5. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 59.— Geld, K. 60.— Waare.

Wien, 5. August. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute wieder gedrückt. Prompter Kontingentspirituss notirt 58 K. Geld, 59 K. 60 S. Brief.

Prag, 5. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 22 K. 80 S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 22 K. 35 S. bis — K. — S. — Tendenz: Matt.

Hamburg, 5. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker t. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 20 M. 85 Pf. bis 20 M. 90 Pf., per Oktober 19 M. 70 Pf. bis 19 M. 75 Pf., per Dezember 19 M. 55 Pf. bis 19 M. 60 Pf. — Tendenz: Behauptet.

Köln, 5. August. Rübsöl loco Nm. 73.—.

Viehmärkte.

Budapest, 5. August. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 58 Stück Schweine, 32 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 726 Stück Schweine, 17 Stück Frischlinge, zusammen 784 Stück Schweine, 49 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 601 Stück Schweine, 22 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 183 Stück Schweine und 27 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 K. 6 S. bis 1 K. 10 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. — S. bis 1 K. 2 S., Auszubis von — S. bis — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 34 S. bis 1 K. 36 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 36 S. bis 1 K. 38 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 36 S. bis 1 K. 38 S., Frischlinge von — S. bis — K. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — S. bis — K. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von — K. — S. bis — K. — S. Frischlinge, inländ., von — K. 96 S. bis 1 K. 8 S., ausländische von — K. — S. bis — K. — S., Spanferkel von — K. — S. bis — K. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geiselt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei mäßigen Zufuhren konnten die Preise aller Lebensmittel behauptet bleiben. Rälber wurden etwas billiger, Eier erzielten höhere Preise. Für gute frische Theebutter und Landbutter ist die Nachfrage eine lebhaftere.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. bis 1 K. 14 S., minderes Rindfleisch von 70 S. bis 84 S.; Rälber, lang gewogen, ohne Gewichtszuschlag, von 88 S. bis 1 K., lebende Rälber von 74 S. bis 88 S., Lebendgewicht; Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 36 S. bis 1 K. 40 S. per Kilogramm. — Eier. Prima ungarische zu 73 bis 74 K., Theißwaare von 73 K., Siebenbürger zu 70 bis 71 K. bis per Riste zu 1440 Stück. — Geflügel. Spennhühner von 3 K. 20 S. bis 3 K. 40 S., Back- und Brathendel von 1 K. 40 S. bis 2 K., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse 1 K. 40 S. bis 1 K. 50 S. per Kilogramm. — Wild. Rehe erzielen 1 K. 60 S. bis 1 K. 80 S., Hirsche von 80 S. bis 1 K., Rebhühner von 2 K. bis 2 K. 80 S., Wildschweine von 1 K. bis 1 K. 20 S. per Kilogr. — Milchprodukte. Theebutter von 2 K. bis 2 K. 40 S., Kochbutter (Landbutter) von 1 K. 40 S. bis 1 K. 50 S., Alles per Kilogr. — Obst. Birnen 24 S. bis 40 S., Aepfel 20 S. bis 36 S., Aprikosen (barack) 20 S. bis 30 S., Pfirsiche 50 S. bis 80 S. per Kilogramm, Melonen (Sándor Pál-Sorte) 60 K. bis 110 K. per 100 Stück. Trauben (Chaffellas) 50 S. bis 60 S., Dporto 36 S. bis 48 S. per Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

— Vom 5. August. —

Frau Adolf Friedmann, 35 J., I., St. Jánosplatz 1. Frau Stephan Balogh, 49 J., I., Tétényerstraße 12. Frau Andreas Béghy, 41 J., VIII., Dermivölggasse 18. Stephan Szmetana, 49 J., VIII., Tiba Kálmánplatz 17. Karl Bétér, 39 J., VII., Mexikoerstraße 15. Alexander Nedoma, 18 J., VIII., Loujengasse 27. Franz Nagy, 28 J., VII., Jabellaplatz 7. Frau Johann Lapos, 38 J., IV., Belas Pálnegasse 31. Elemér Rinál, 27 J., IX., Calvinplatz 4. Frau Franz Heinrich, 83 J., I., Budapeststraße 59. Frau Franz Szanini, 73 J.,

IX., Knežitsgasse 14. Magdalene Benzfő, 28 J., X., Mjö Baspálgasse 14. Ignaz Feigl, 64 J., VI., Börsmartnygasse 60. Frau Jakob Lábtó, 51 J., VI., Wagnerring 15. Frau Joseph Handlein, 58 J., I., Enpedigasse 12. Frau Martin Farkas, 26 J., IX., Gátgasse 8. Frau Stephan Katona, 38 J., VIII., Loujengasse 18.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 5. August 1908, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter ist im nördlichen Europa bewölkt oder regnerisch, im Mittel- und Südeuropa heiter. Die Temperatur ist im Steigen begriffen. Beträchtliche Regen gab es in Rußland. — In Ungarn hat das Wetter seinen veränderlichen Charakter beibehalten. Regen fiel im Norden und Osten des Landes, hie und da entstand ein starker Wind. Die Temperatur ist heute Morgens gestiegen; das Maximum mit 32 Gr. C. war in Versecz, das Minimum mit 4 Gr. C. in Látzfűred. — Prognose: Es ist wärmeres Wetter mit sporadischen Gewitterregen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 21°, das Minimum 15° Celsius.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Danubius, Donau, etc. with columns for current and previous levels.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um, > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Stauwasser; * unbestimmt.

Die Kurztabelle befindet sich auf Seite 12.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy.

Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

— nur echt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig v. K. 1.50 bis K. 22.70 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste v. K. 1.60—K. 23.60 | Braut-Seide v. K. 1.70—K. 22.70
Seiden-Bastkleider p. Robe v. K. 22.50—K. 86.50 | Ball-Seide „ K. 1.50—K. 24.50
Foulard-Seide, bedruckt v. K. 1.50—K. 7.40 | Blousen-Seide „ K. 1.50—K. 21.80

p. Met. Ferner Seid. Volles, Messaline, Taffet Caméléon, Armure Sirène, Cristalline, Ottoman, Sarah u. s. w. franko u. schon verzollt ins Haus. Muff. umgehend. Dopp. Briefporto n. d. Schweiz.

Seiden-Fabrik. HENNEBERG, ZÜRICH.

Hofliefer. S. M. d. Kaiserin v. Deutschland.

Henneberg-Seide

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari **gyorsírók** által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Díjazatlan képzés oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiai tanárok által oktatott szakintézmény. Az Országgyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapító: Markovits Iván 1883.) Nyitva szept. 1. július 1-ig. Buda-pest, Állásközvetítés: Tájköztudatokúld a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10. előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola íróképzéseket és más elnevezéseket és hirdetésekkel utazó újabb tanfolyamokról független. Telephon 64-68. Beiratások egész nap. 8080

Pótvizsgára polgári, gimnáziumi magánvizsgára lelkiismeretesen előkészít Kerekes, Garay-utca 5. 37846

Alatnyugobureau Frau Hstalos, Nagymező-utca 14, empfielt erklaffige und Mittelfröße, ungar.-deutsche Bonne, mit Normalunterricht, Handarbeiten, Schneidern, 8428

Pótviszákra, pótérettségire és bármily vizsgára sikeresen előkészít középiskolai tanárok által **Tanuló Otthon**, Nagymező-utca 21. 38577

Diplomirte junge idr. Lehrerin wird zu einem 6jährigen Knaben aufs Land gesucht. Perfektes Ungarisch u. Deutsch erforderlich. Eintritt Anfangs Sept. Jahresgehalt Kronen 500 nebst ganzer Verpflegung. Offerte unter „Datra 317“ an die Exp. 8317

Kereskedelmi szak- tantárgyak tanítása. Könyvvitel, számtan, helyesírás, gépirás, gyorsírás (hölgyeknek külön). Briefe unter „Oberungarin“ an die Exp. 37845

Gesucht wird eine diplomirte israelitische Erzieherin, die mehrjährige Wirkungszeit hat, zu 2 Mädchen, von denen die ältere den Buchhaltungskurs, die jüngere die IV. Bürgerdienstklasse absolviert hat. Ferner wird gewünscht höherer Klavierunterricht, perfekt französisch, deutsch und Handarbeit. Gehalt laut Uebereinkunft. Offerte mit Zeugnisstücken und Photographie an S. Jsidor Braun, Defonim in Felsőcsövény, Post Szered. 38801

Fräulein, israelitisch, welche schon bei Kindern war, wird zu einem fünfjährigen Mädchen gesucht, erfordert wird deutsche, ungarische perfekte Sprache, Schneiderei, Handarbeit, versierte wird bevorzugt. Offerte unter „J. 3. 2435“ an Haagenstein & Vogler, Budapest, Dorotheagasse 9. 38310

Ein Fräulein zu Kindern mit guten Zeugnissen wird acceptirt. Streicher, Wesselenyi-utca 18. 8323

Lehrerin u. Erzieherin für zwei Knaben im Alter von 7 und 8 Jahren, welche in deutscher und ungarischer Sprache unterrichten kann, sucht deutsche Familie im Sohler Komitat. Gehalt nach Uebereinkunft. Gesl. Anträge unter „Erzieherin“ mit Zeugnissen und Photographie welche retournirt werden, an die Exp. erbeten. 38800

IZR. okl. tanítóknő, magyar-némettel, 8 gyermek csoporttanítására 800 korona 10 óra teljes ellátással sürgösen keres; ker. tanítóknőket nyelv- és zeneművel, német, francia bonneokat ajánl **Sugar Jolán**, Kossuth Lajos-utca 1. 38846

Erzieherin sucht Stelle, unterrichtet deutsch, ungarisch. Briefe unter „Oberungarin“ an die Exp. 8307

Magyar Tanügyi Intézet (hatóságilag engedélyezve), József-körút 10. Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintéz minden a tanügyi körbe tartozó ügyet. Elintéz iskolai beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak tisztességes családoknál leendő elhelyezéséről, el-látásáról. Szülőknek gyermekeiknek minden egyes tantárgyból való **előmeneteléről**, az iskolában valamint lakásán való **viselkedéséről** kéthetenként, illetve havonként körülményesen **értesíti**, reájuk **felügyel**. **Be-szerez könyveket és tanszereket**. A tanulók **korrepetálásáról** gondoskodik. **Tanító személynét** (tanár, nevelő, tanító, nevelőnő) ajánl, illetve **elhelyez**. Tanácsot, felvilágosítást és utmutatást ad **magánvizsgálati** ügyben. 38189

Stenográfia! In der Stenographie, Gabelsberger Landestenenographie- und Maschinenschreibschule beginnen Anfangs August neue Kurse. Einschreibungen in den Institutslokalitäten **Rákóczi-ut 60** (vorm. Váci-körút 33). 7742

Soubretten-Schule. Kostüm-, Gesangs- u. Vortragssoubretten werden gewissenshaft u. schnell ausgebildet bei Madame de Vopelins-Plata, VI., Gyár-utca 20, I. St. links. 8297

Fräulein, deutsch-französisch, gesucht zu einem Mädchen. Er-zsébét-körút 58, II. 9. 8375

Erzieherinnen, erstklassige, sowie einfachere; **Kinder-gärtnerinnen**, deutsche **Bon-nen** empfielt **Central-bureau Stegner**, Teréz-körút 35. 25486

Intelligentes junges Fräulein sucht Stelle zu Kindern oder in einem Geschäft; spricht nur deutsch. Briefe erbeten an die Trafik Váci-körút 36. 8394

Dipl. Lehrer, שדר וברק mit קבלות von orth. Rabbinern, sucht Anstellung in Gemeinden mit öffentlicher Schule, auch Privatschule wird angenommen. Auskunft erteilt M. Klein, Rabbinats-verwejer, Buesu-Szt.-László, Zala-m. 8403

Kisasszony, izr., ki az elemi iskola második osztályát tanítani tudja és ki az oktatásban és gyermekkel való bánásban már gyakorlottsággal bír, két gyermek mellé azonnal vagy későbbre felvétetik. Bemutatkozni déli 1-2 óra között IX., Mester-utca 3, földszint 1. 8420

Acceptire per Mitte August einen **Erzieher**, der die Zöglinge meines Internats beaufsichtigt, ihnen hebr., resp. deutschen Unterricht erteilt. Solcher, der event. Korrepetition für Untergymnasium erteilen kann, bevorzugt. Nebst freier Station Salair nach Uebereinkommen. Offerte an S. Ehrenkranz, Nagyszobon. 8405

Ich suche eine isr. diplomirte Lehrerin, die ein Mädchen von der I. Bürger-schule und einen Bubin der I. Normal zu unterrichten hat. Selbe muß Klavier, deutsch, ungarisch und französisch unterrichten können. Gehalt laut Uebereinkommen. Zeug-nisse samt Photographie sind an Herman Schleginger, **Viszolyai**, p. Bellus, zu richten. 38838

Jeune française qui vient d'arriver cherche place auprès de jeunes enfants. Szerecsen-utca 56, III. étage 11. 38859

Norddeutsche Kindergärtnerin, bewährte Kraft, mit langjährigen Zeugnissen, zu einem kleinen Mädchen gesucht. Persönliche Vorstellung Vormittags 11-12 Uhr. Milhofer, Andrassy-ut 102. 25474

Tanerök sürgösen kerestetnek. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 fillérrért. Nap-utca 13. 38753

Intelligentes deutsches Fräulein sucht Engagement zu Kindern. „Norddeutsch“ föpösta restante. 25470

Junge deutsche bescheidene **Bonnc**, die auch ungarisch spricht, wird per 15. August für die Provinz zu einem 7jährigen Knaben gesucht. Zu sprechen 1/29-1/10 Früh Váci-körút 48, II. G. 8433

Gesucht deutsche perf. Erzieherin mit Englisch. Offerte unter „Gejezt“ in Blocher's Annoncenbureau. 38847

Perfekte Französin und Klavierpielerin sucht für Nachmittags Dr. Reichfeld, József-körút 8. 38818

Mietung u. Vermietung.

Kellerräumlichkeiten, große, trockene, lichte, geeignet für Werkstätte, Magazin etc., sind Lövidé-tér 2/a, Ecke Városligeti fasor, zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 38840

Kazinczy-utca 51. számú, Király-utca melletti bérházban egy nagy földszinti 235 m területű üzlet, vagy egyéb célra használható helyiség rak-tárral, udvarhasználattal, továbbá egy 300 m. területű világos, utcai lejárattal bíró pinczeraktár azonnal vagy november 1-re kiadók. Bővebbet a házfelügyelőnél. 38834

Féleleleti helyiség. **Ipari, kereskedelmi** célnak vagy nagyobb irónának rendkívül alkalmas szép **féleleleti helyiség** a **Kossuth La-jos-u.** közvetlen közelében azonnalra kiadó. Bővebbet Droppa, Rottenbiller-utca 5/c, III. em. 5. 8412

Urasági istálló egy vagy két ló részére azonnal kiadó. Balázs Samu, Nagymező-u. 49. 8410

Großes, schönes **Edlofal**, sammt Keller, auch getheilt, per November zu vermieten. Alkotmány-utca 23. 38858

Zu vermieten per November Fabriklokal, Neupest, Váci-ut Nr. 8; für jeden gewerblichen Zweck geeignet. Näheres daselbst beim Hausmeister oder Telephon 193. 8377

Szép üzlethelyiség vasemeletekkel és ivlámpákkal azonnal bérbeadó. Er-zsébét-tér 17. Telephon 57-24. 38830

Dienst u. Arbeit.

Lakások beeresztését, ablaktisztítást, sikálást, valamint egész lakások teljes rendbehozatalát vállalom. Strasser-féle ablak és lakástisztítási vállalat, VIII., Aggteleki-utca 4, I., Luther-udvar. Telephon 107-43. 25480

Friseurin wird aufgenommen. Auskunft von 5-6 Uhr Nachmittags Nador-utca Nr. 8, im Hofe Parterre, Pollak. 8384

Nettes deutsches Mädchen wird zu Kindern sofort aufgenommen. Lakos, Damjanich-utca 30, II. 17. 8434

MÖBEL am billigsten gegen baar wie auch auf **RATENZAHLUNGEN** bei **EHRENTREU** & **FUCHS TESTVÉREK** Budapest, Teréz-körút 8. Illustrirt. Preiscurant gratis.

FÜR KRANKE

Viel Tausenden hoffnungslos kranken Männern und Frauen hat unsere spezielle Heilmethode die zerrüttete Gesundheit wiedergegeben nicht nur in unserem Vaterlande, sondern in ganz Europa und hat im Organismus unglücklicher rettungslos dahinsiegender Kranken wieder starke Nerven, neues Blut und frische Lebenskraft geschaffen. Die speziellen Mittel und Anwendungen dieser Heilmethode, nicht minder die den Patienten entgegengebrachte Gewissenhaftigkeit, sorgsame Aufmerksamkeit und die vollkommensten Untersuchungs-Methoden, tragen alle zu den erzielten hervorragenden Erfolgen bei. Unsere Methode ist so offen und aufrichtig, daß wir nach gründlicher Untersuchung der Krankheit nur jene in Behandlung nehmen, deren Heilerfolg gesichert ist.

Die Entfernung bildet kein Hinderniß für die Behandlung. Wenn das persönliche Erscheinen unmöglich wäre, so genügt es, wenn der Patient eine detaillirte Schilderung seines Leidens brieflich zukommen läßt und wir senden ihm nach genauer Prüfung des Falles unter größter Geheimhaltung die entsprechenden Spezial-Medikamente und die Anweisung für den Gebrauch derselben. Jedem Brief möge eine Retourmarke beigelegt werden und erhält der Patient nach der Heilung die ganze Korrespondenz zurück, oder dieselbe wird verbrannt. Ohne Störung der täglichen Beschäftigung heilt Dr. Palócz seit vielen Jahren mit seiner speziellen Heilmethode auch die vernachlässigtesten Leiden schnell und sicher: die syphilitischen Geschwüre, Harndrüsen, Blasen-, Nerven- und Rückenmarksleiden, Brüche, die Folgen der Selbstbestrafung und Syphilis, Samenfluß, geschwächte Manneskraft (Impotenz) beginnende Geistesstörung, goldene Ader, Blutkrankheiten Hautkrankheiten, und sämtliche Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang Die Ordination besorgt Dr. Palócz selbst und allein täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags (an Sonntagen 12 Mittags 12 Uhr). Adresse: Dr. Palócz, Spezialist Privat. Spitalsarzt, Bpest, VII., Kerepesi-(Rákóczi)-ut 10

GRATIS distret und franco senden wir unseren **GUMMI-** und Fischblasen-Preiscurant.

GUMMI-FISCHBLASEN 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Dutzend.

NAKIRA echt indische Männer-Spezialität, per Duzd, 12 Kronen.

UTERUS-SPRAY beste Damenspezialität Kr. 14.-

PESSAROCLUS Damen-Schutzmittel Kr. 3.-11

MUSTERKOLLEKTION 12 St. feinste Prä-ervativs Kr. 4.-

IRRIGATOR von 3 Kronen bis 10 Kronen

GRATIS senden wir unseren neuesten großen illustrierten Preiscurant über **KUNSTFÜSSE KUNSTHÄNDE STÜTZAPPARATE BRUCHBÄNDER** u. s. w. **UNIVERSALE BRUCHBÄNDER** unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der größte Bruch verschlossen werden.

BAUCHBINDEN, Gummistrümpfe etc. nach Maß zu haben.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR Bpest, VII., Rákóczi-ut 32. Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten.

Möbel sowohl gegen Kassa wie auch gegen **Ratenzahlungen** coulant bei **Fuchs Bódog** VII., Erzsébét-körút 32. 34. Preiscurant gratis und franco.

Geld auf Basse u. Werth-papiere auch in kleinen beliebigen Raten rückzahlbar gibt in jeder Höhe billigt die **Bank- und Wechselstube Kövály Armin**, Bpest, IV., Kossuth Lajos-u. 20 im Palais des Landes-Kajino. Gegründet 1873. Hauptkollektur der kön. ung. priv. Klassenlotterie.

Luster. Leuchte, Austausch, Umarbeitungen. Groß, Elektrisch, Petroleum große Anzahl.  Telephon 14-10

Güchtiger Komptoirist der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift möglichst vollkommen mächtig, verlässlicher, rascher Rechner, findet dauernde Anstellung; Bewerber aus der Spirituosenbranche bevorzugt, doch ist Branchekennntniß nicht unbedingt erforderlich. Eintritt **per sofort** erwünscht. Auch wird ein in derselben Branche versierter

Reisender der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, gesucht. Eintritt spätestens September a. c. Gesl. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsanprüche unter Chiffre „Dauernde Anstellung 3. 7582“ an Haagenstein u. Vogler, A.-G., Wien I.

Moderne LUSTER werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft. **HEINRICH STERN** Budapest, VI., Ó-utca 19.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen. **Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).** Univ. med. **Dr. GARAI** em. rit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt. **Spezialarzt** für geheime und Hautkrankheiten, Manneskraft, Blasen-, Harndrüsen- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden, Behandelte Blasen- und Harndrüsen-Erkrankungen der verschiedensten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verursachung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel

Schiffahrtsmöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Berjer und Smyrna, Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia lakberendezés kiállítására Semmelweis-Ujvilág-utca 21.** Telefon 17-77. 38611

Möbel. Palissander Speisezimmer, Mahagoni Schlafzimmer, Weiße Mädchenzimmer, schönste Salonarrangements zu Gelegenheitspreisen erhältlich. Lázár-gasse drei. 38624

Bronzefischer. Gas, Elektrisch, Petroleum, billigst erhältlich im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungswaarenhaus“ Lázár-gasse drei. 38623

Müasztatlosnál készen kaphatók abszolúte sima, fényezett hálósobák, cseresznyefa, mahagoni és szürke jávorfából, a legjobb készítmény, igen olcsó árban, raktár túltöltöttsége miatt. Néhány finom ebédlő berendezés is készen áll. **Réti, Lónyay-utca 25.** 38604

Herrenzimmer. Mahagoni, vorzügliche Arbeit, billig zu verkaufen. **Lázár-utca három.** 38627

Schiffahrtsmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibische, Messingmöbel, Teppiche, Vorhaus-einrichtungen, Luster. **Sar, Almásy-tér 17. sz.** 38811

Butor, divány, matrac legutányosabban kapható Ehrentreu Testvéreknl, Budapest, **VII., Eötvös-utca 17 (Andrássy-ut sarkán).** Esetleg részletre is. 38574

Möbel aller Art in modernem Stil, guter Qualität, sehr billig nur beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Werkstätte und Lager: **Teréz-körut 40.** 8358

Möbel. Komplete Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlungen bei **Viola József, VII., Erzsébet-körut 58.** 38447

Előszobaszekrények (jobb minőségű), mindenfelo legmodernebb **konyhabutorok** külön nagy rakomány. **Lapidesz M. Poriál-és Boltberendezési asztalos.** VI., Hájós-u. 27. Alapítva 1885. Telefon 88-47. 7977

Möbel jeder Art werden zu billigsten und vortheilhaftesten **Ratenzahlungen** und gegen Kasse verkauft. **Möbellager, Fabrik-gasse Nr. 13, und Dunastrand Nr. 3, im Hofe.** Telefon 99-62. 38459

Beraktározott modern hálósoba 145 frt., modern ebédlő 140 frt., mahagoni szalongszék 85 frt., börszék 3.50 frt., ebédlőasztal 11 frt. és más mindenfajta finom és egyszerű asztalos és kárpitos munkák legolcsóbban kaphatók: **VII. Dob-utca 16. szám, C udvar III. épület.** 38696

Eisen und Messingmöbel. eigenes Fabrikat, zusammengebares Eisenbett mit 3 Matracen fl. 8.50; Kinderbett fl. 11.50, Messingbett fl. 45. Klein, Eisenmöbel-Fabrikant, **Nagy-mező-utca 66; Fabrik: Rózsa-utca 16.** 8418

Trog der Exekutions-Abtheile liefere ich jedem **Charaktervollen, korrekten Käufer Möbel** von bester Qualität und Ausführung gegen **Ratenzahlung** unter nachstehenden Bedingungen: bis 100 Kronen Monatsrate 6 Kronen, 200 Kronen 10 Kronen, 300 Kronen 15 Kronen, 500 Kronen 20 Kronen, 600 Kronen 25 Kronen, 800 Kronen 30 Kronen, 1000 Kronen 40 Kronen. **Sándor Ignác, Möbelhaller, V. Bankgasse 7** (gewesene Sétány-utca), neben dem Váci-körut. 38727

Alkalmi butor vétel és eladás, Lautenburg Lázár kárpitos mesternél, VII., Akácza-utca 7, a Népszínház közelében. 38233

Möbelfreid neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen bar oder auf bei Bankmitteln zahlbaren Raten, im **Möbellager** Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird von Bankmitteln bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen **Barpreise** berechnen. Dieser Bankfreid verpflichtet weder zur **Anteilhaftigkeit** noch zu sonstigen **Abgaben.** 8413

30,00 Erparnis! Régi butorszalon. Budapest, Ferenciek-tere 3, félémelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. **Telephon 82-13.** 8414

Englische Ledermöbel-Industrie verwendet photographisches Album für 50 S. Szücs-Tapezieren, **József-körut 14.** 8416

Butor. Helyisegvaltozas miatt butorkészletem minden elfogadható áron eladatik. **Kretsch, Váci-utca 7, félémelet.** 38791

Eisenmöbel. Messingbett fl. 40.—, Kinderbett 11, zusammengebares Eisenbett 5.—, Bettelagen Eisenrand 5.50, Holzrand 3.50, Messingkarmühen 3.—, zusammengebares Feldbett, Drahtnetz 8.—, Drahtgestell-Einziummungen, **Genthore** liefert billigst **Hicker Gy., Fabrikant, Holló-utca 3/b.** Telefon 22-66. 38629

Geschäfte.

Wer ein Geschäft zu verkaufen hat, wende sich an „Magyar forgalmi vállalat“, welches ich am heutigen Tage übernommen habe und wo viele Käufer vorgemerkt sind. Die Käufer zahlen keine Provision. **Rákóczi-ut 78.** Telefon 57-03. **Gegenwärtiger Eigenthümer Rákos József.** 38759

Nagy hasznos hajtó téglá- és csementegyár vasut és hajóállomás mentén nagyobb alföldi városban **eladó.** Szükséges tőke 130.000 korona. Evi termelőképesség 5 millió cserép és téglá Ajánlatok **„Reális 16838“** címen **Schwarz József** hirdetésébe, **Andrássy-ut 7.** 38831

Fabrikbeamtet, 30 Jahre alt, Christ, verheirathet, ungar., deutsch und slavisch in Wort und Schrift mächtig, in Arbeiterlohnberechnung und Krankenkassawesen, sowie im Waarenpedit bestens versert, wünscht Posten zu ändern. **Gefl. Anträge unter „Provincz 279“** an die Exp. erbeten. 8279

Spezereigehäft. scharfer Caposten, mit Trafit und Getränkeshant und 4 Zimmer Wohnung verbunden, Eigenthümer besitzt selbes 22 Jahre und hat sich ein großes Vermögen darin erworben, Jahreskonjum 82.000 Gulden, ist wegen Zurückziehung vom Gen. schäfte billig zu verkaufen. **Trafit,** auf frequentester Strake gelegen, welche jährlich 3000 Gulden reinen Nutzen abwirft, ist mit schöner Einrichtung billig zu übergeben. **Kaffeeshalle,** auf frequentestem Platz gelegen, in Ofen, mit Billard, welches die Regie bedt, Milchkonjum täglich 160 Liter, ist mit sehr eleganter Einrichtung billig zu verkaufen. **Gasthaus,** köpfer, auf frequentestem Platz der Hauptstadt gelegen, Tageskonjum 160 Gulden, Getränkekonjum jährlich 700 Hekto, ist mit elegantem Inventar billig zu verkaufen. Näheres durch Gold Mihály, Geschäftskauf- und Verkaufsbüro, Weissenhofgasse 51. 38543

A székesfevárosban egy elsőrangú nagyvándógló szabadkézből **eladó.** Bővebb felvilágosítást ad: **Bokor J., V., Bank-utca 5.** 38849

Spezerei, Delikatessen-Gehäft, Trafit und Getränke-Ausgang, ausgezeichneter Posten, sofort zu übergeben. **Auskunft** in **Placirungs-Bureau für Handelsangelegenheiten Szeged, Tisza Lajos-körut 52.** 8407

Fabrikgeschäft-Verkauf. Leichter Berufswechsel auch ohne direkte Sachkenntnis ist geboten durch Uebernahme einer im lukrativen Betriebe stehenden rentablen Geschäftsinindustrie, wo bei einem Kaufpreise von 20.000 Kronen, eventuell **Barzahlung** noch geringere, eine **Exzellenz** gefordert ist. **Adresse** unter „Rentabel 338“ an die Exp. 8338

Maschinen-Werkstätte. Es wird eine kleine, gutgehende **Maschinen-Werkstätte** zu übernehmen oder ein Ort gesucht, wo eine solche sehr **notwendig** und sich rentiren würde. **Gefällige Zuschriften** unter „M. B. 421“ an die Exp. 8421

Spezerei und Getränke-Abreise halber sofort zu verkaufen. **Näheres** Polacsek, VI. ker., Aradi-u. 58, I. emelet 8. 8372

Trafit in der Hauptstadt, welche Eigenthümer 20 Jahre leitet, Jahreskonjum 350.000 Kronen, nöthig 20.000 Kr. Kapital, ist sofort zu übergeben. **Kaffeeshalle,** elegant, kaffeehausartig eingerichtet, mit Billard, trägt jährlich 10.000 Kronen, ist billig zu verkaufen. **Näheres** durch **László Lipót,** József-körut 25. Telefon. 25482

Provincz-Hotel, neu, nachweisbar vorzügliches Extrarühn, zu verpachten oder zu verkaufen. 22 Fremdenzimmer, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, **Agenten honorirt.** Anfragen zu richten unter „Provincz-Hotel“ an **Hudolf Rosse, Budapest.** 38849

Obst.

Trauben, süßgüdes-Bijon-taer 5 Kilo R. 4.— Saff-binen, Strudel- und Tafel-äpfel R. 2.50.— „Mätra-güde“ Wassermelonen, Durkistan, Kantalap und Ananas-Melonen per Bahn 25 Kilo R. 7.— liefert **Julus Löwy,** Weingartenbesitzer, Gyöngyös. 38756

Tafeltrauben, edelste Sorten, 5 Kilo um 3 Kronen; große Strudeläpfel, saftige Birnen, Pfäumen um 2 Kr. liefert **S. Müller's** Weingartenkultur, Kiskörös. 8045

Tafeltrauben, edle Gattung, Postkorb 3 Kronen, Zentner 40 Kronen; Gewürz-birnen, Dessertäpfel, Durkistan und Zudermelonen, Hauptkraut, Paradeis, Milchkuruz, Sauerteigkuruz, grüne Paprika, gemischt oder einzeln 2 Kronen. **Wieder-vertäufte** Extrapreise. **Obst-Importeur** Csongrád. 8218

Tafeltrauben, nur edle Sorten, Postkorb 3 Kronen, Zentner 40 Kronen; Dessert-äpfel, Kraut, Durkistan, Zudermelonen, Paradeis, jedes per Saß 16 Kronen; Wassermelonen 10, Gewürzbirnen 24, Sauerteigkuruz 2 Kronen per Saß; grüne Paprika 1 Kr. Obiges per Postkorb einzeln oder gemischt 2 Kronen. **Szabó Géza,** Csongrád. 8219

Tafeltrauben, die schönsten, 5 Kilo R. 3.50, gewählte Strudeläpfel, saftige Birnen R. 2.50 liefert **M. Szilágyi,** Weingartenbesitzer, Kiskörös. 8208

Tafeltrauben die edelste Sorten in unerreichter Schönheit und Güte 4.—, Ananas-marillen, schöne große 2-60, Pfirsiche, mittelgroße für Dunst 3-50, riechende Birnen kleine 3-20, Tafelbirnen 4.— Tafeläpfel 2-20, edelste Sorten Zudermelonen Ananas, Kantalap und Durkistan 2-40 Kronen per fünf Kilo Postkorb liefert mit Postnachnahme unfrankirt **Juzanna Petróczy** in **Torbágy.** 7995

Kompagnon.

Evenkent milliókat **jóvedelmező** technikai **talál-mányomhoz,** mely 2 hét alatt befejezhető, minden kockázatot kizárása mellett 500 frttal társat keresek. **Czím a kiadóban.** 8397

Holz. Suche ein in Holz-fach schlagendes Gehäft zu übernehmen, gründen oder mich an folgen mit R. 20.000 zu befehlen. Event. übernehme bei einem **Eigenthümer sämtliche **Manipulationen vom Stocke bis zur Fertigstellung des Materials, sowie Bringung.** **Gefl. Anträge** unter „**Reelle Basis 401**“ an die Exp. 8401**

Társ kerestetik tejnagykereskedéshez. „Társ 100“ jellegre kérem **Dohánytörsde, Rákóczi-ut 50.** 25481

Elegansuriasszony törsdejéhez társat keres. **Jelleg** „Aranka 430“ a kiadóba. 8430

Geld.

Pénzlelleggel beraktározunk **butort,** zongorát, varrogépet, könyvet, kocsikat, mindenféle **kereskedelmi árut** legutányosabb feltételekkel. **Balassa Gyula és társa, Teréz-körut.** 19. Telefon 33-32. 38626

Pénzkölcsönt katonatiszteknek, tisztviselőknek, kereskedőknek azonnal folyósít **Adler. Rottenbiller-utca 9.** Telefon 90-91. 38761

Verfahrscheine, Brillanten, Juwelen kauft **Kertész, Juwelier, Königs-gasse 85,** Telefon 95-48. 38617

Verpfändete Juwelen kaufe zum vollen Werthe, Brillantwaare verkaufe zu staunend billigen Preisen. **Schiller Izidor, Sip-utca 8.** 38812

Verfahrscheine, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakab, Juwelier, Budapest, Király-utca 91** (Cse Nabolagasse). 24762

Verpfändete Brillanten, Uhren, Gold, Silber löse spezialpreis aus u. bezahle bei **Wiederkauf** der Fagon die besten Preise. **Hoffmann, ékszerész, Budapest, Rákóczi-ut 6.** 38408

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) **Provinczverand** diskret mit **Gebrauchsanweisung.** **Unschädlichkeit, Erfolg** garantiert. **Charlotte Pollak, Andrássy-ut 38, I. Stod.** 8330

Wienerin, masseuse diplomée, **Mariagasse 23, Par-terre 7, Treppenhaus.** 25461

Damen finden **Moth u. Pflie** wie Aufnahme zur **Geburte** bei einer ausgezeichnete **diplomirten, intelligenten Hebamme** mit langjähriger **Minist-Praxis** **Anlich Ellis, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof.** 8389

Damen **besten Standes** finden Aufnahme bestens zur **Gebur** bei **intelligenten diplomirter Hebamme** mit großer **Praxis** unter **Diskretion.** **Mme Stern, Liszt Ferencz-tér 14, III. em.,** neben der **Andrássy-ut.** 8415

Fein gebildeter Herr, Reichs-deutscher, **Waffeur,** alle **Medithoden,** **speziell Damenmassage,** empfielt sich. **C. Frölich, Bethlen-utca 3, II. St. 20.** 25480

Konkurse.

Pályázat. A tata-tóvárosi kerületi chevra kadischa elhalalozás folytán **üresedésbe** jött **szolgai (Lieberer)** állásra **pályázatot** hirdet. **Fizetés** évi 600 korona, szabad lakás és **mellék-jövedelem.** **Pályázótól** megkivántatik, hogy a magyar és német nyelvet **birja,** továbbá, hogy az ezen **hivatással** járó **kellő** **heber** tudással rendelkezék. **Előnyben** részesülnek azok, kik ilyen **alkalmazásban** már voltak és kik a **hétköznapni** előimádkozásban, **helyettesítés** esotére **thorafelolvasásban** és **sófárfújásban** jártasak. **Kort,** **családi** állapot és **képességet** igazoló **okmányokkal** felszerelt **kérvények** f. évi **augusztus** hó 15-ig **alulirott** **elnök** **czímre** **beterjesztendők.** **Az** **állás** **azonnal** **elfog-lalandó.** **Tata,** 1908. aug. 3-án. **Berger Sámuel,** elnök. **Bérczi Mór,** jegyző. 38839

Magy. kir. államvasutak. **Üzletvezetőség** **Miskolcz.** 24541/908. sz.

Versenyfárgyalási hirdetés. A magyar királyi államvasutak **miskolczi** **üzlet-vezetősége** a **ruttikai** **rendező** **pályaudvaron** **létesítendő** **áruraktár** és **nyilt** **rakodó** **előállítására** **cézljá-ból** **szükséges** **épitési** **mun-**

kákra nyilvános versenyfárgyalást hirdet. Az ajánlati költségvetés, pályázati feltételek, az ajámati minta és szerződés tervezete a magyar királyi államvasutak **miskolczi** **üzlet-vezetősége** **épitési** és **pályá-zenntartási** **osztályában** (**Szemere-utca 29. sz., I. em.**), valamint a **ruttikai** **osztálymérnökség** **irodájá-ban** a **hivatalos** **órák** **alatt** **dijtalanul** **megszerezhetők,** ahol **egyszer** **mind** a **tervek** **is** **megtekinthetők.** **Csak** a **szabályszerűen** **kiállított,** **pecsételt** **lezárt** és **sértetlen** **borítékban** **elhe-lyezett** és **közvetlenül** **vagy** **posta** **utján** **beadott** **ajánlatok** **fognak** **fárgyalás** **alá** **vétetni.** A **jogérvényes** **kiállított** **ajánlatok** **legkésőbb** 1908. évi **aug. hó 14-én** **deli** **12 óráig** **alulirott** **üzletvezetőségi** **titkárságánál** (**Szemere-ut. 29. sz., I. emelet**) **nyujtan-dók** **be,** ahol **és** **amikor** a **versenyfárgyalás** **meg** **fog** **tartatni,** **illetve** **az** **ajánlatok** **fel** **fognak** **bontatni.** A **versenyfárgyaláson** **az** **ajánlattevők** **vagy** **azok** **igazolt** **képviselői** **jelen** **lehetnek.** **Az** **ajánlatok** **egy-koronás,** **az** **ajánlat** **mel-lékleteit** **ivenként** **30 fillé-res** **bélyeggel** **ellátva,** **össz-szefuzva,** **lepecsételve** **és** **a** **borítékban** **következő** **fel-irattal** **kell** **onyujtatni:** **Ajánlat** a **ruttikai** **rendező** **pályaudvaron** **előállítandó** **áruraktár** **és** **nyilt** **rakodó** **épitési** **munkáira.** **Csak** a **költségvetésben** **foglalt** **összes** **munkákra** **tett** **ajánlatok** **fognak** **figyelembe** **vétetni.** **Az** **ajánlat** **benyujtását** **megelőző** **napon,** **vagyis** 1908. évi **augusztus** **hó 13-án** **deli** **12 óráig** **3000** **korona** **azaz** **Három-ezer** **korona,** **bánatpénzt** **kell** a **magyar** **királyi** **ál-lamvasutak** **miskolczi** **üzlet-vezetősége** **nek** **gyújtó-pénztáránál** **a** **hirdetés** **szá-mára** **való** **hivatkozással** **akár** **készpénzben,** **akár** **állami** **letételekre** **alkalmas** **értékpapirokban** **letenni.** **Az** **értékpapirok** a **buda-pesti** **törsdén** **legutóbb** **jegyzet,** **14** **napnál** **nem** **régebb** **árfolyam** **szerint,** **de** a **névértéket** **meg** **nem** **haladó** **értékben** **fogadla-nak** **el.** **Készpénz** **után** **kamat** **nem** **fizetettetik;** a **készpénz** **azonban** **megfelelő** **értékű** **biztosíték-kepes** **értékpapirokkal** **bár-mikor** **kicsérölhető.** **Taka-rékpenztári** **betétkönyvek** **bánatpénzül** **nem** **tehetők** **le.** **Postautján** **beküldendő** **ajánlatok** **és** **bánatpénzek** **térvény** **mellett** **adandók** **fel.** **A** **bánatpénz** **lefizetéséről** **szóló** **letétjegy** **az** **ajánlathoz** **nem** **csatalandó.** **Ugy** **az** **ajánlatban,** **mint** **a** **költségvetésben** **előfor-duló** **végösszegek** **szá-mal** **és** **betűvel** **irandók** **ki.** **Az** **ajánlat** **és** **mellék-leteinek** **aláírása** **két** **tanu** **előttemezése** **mellett** **tör-ténjék.** **Szóban** **forgó** **munkákra** **csak** **magyar** **ál-lampolgárok** **pályázhat-nak.** **Az** **ajánlatok** **között** **a** **szabad** **választási** **jogot** **a** **magyar** **királyi** **állam-vasutak** **miskolczi** **üzlet-vezetősége** **magának** **tartja** **fenn.** **Ajánlattevők** **a** **pályá-zat** **eredményéről,** **illetve** **ajánlatuk** **el** **vagy** **el** **nem** **fogadásáról** **a** **pályá-zat** **határidejének** **lejártá** **után** **két** **hét** **alatt** **értesít-tetni** **és** **letett** **bánatpén-zeik** **kiszolgáltatni** **fognak.** **Miskolcz,** 1908. **juius** **hó 22-én.** **Az** **üzletvezetőség.** 38735-10123

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Ringstrasse) und zur Bequemlichkeit des p. Subscribers in folgenden Filialen:
I. Bezirk: ...
II. Bezirk: ...
III. Bezirk: ...
IV. Bezirk: ...
V. Bezirk: ...
VI. Bezirk: ...
VII. Bezirk: ...
VIII. Bezirk: ...
IX. Bezirk: ...
X. Bezirk: ...
XI. Bezirk: ...
XII. Bezirk: ...

Csilárok, kis villany-

motorok, szellőzők, ivólámpák eladó. Kiss, villanyfelszerelő, Erzsébet-körút 23. 8863

Prima preuß. Kohle,

Stück, Würfel und Nuß, Oftrauer Schmiedehölze, grob- und feinkörnig, Oftrauer Gießerei- und Schmelzöfen, ferner Dentonauer Kohle nach allen Bahnen und Schiffstationen empfohlen. Gebrüder Guttmann'sche Steinkohlenwerke, Budapest. V., Mörleg-utca 8. 38618

Weinfässer, gebraucht, 1-60

Hekto, in gutem Zustande, sind billig zu verkaufen. Roth, Weinhandlung, Holló-u. 10. 38772

Kaffeehaus-Einrichtung

Wendebillard, Karambolische, Marmorische, Thonetische, Weinpult, Gartenstuhl, Suster, Eßbesteck, Chinafilber, Goldtische, verkauft Braun, Sip-utca 14. 38614

Motoranlagen, Elektromotore,

Dynamos, Benzin- und Gasmotore, Maschinen, Transmissionsmaschinen, Strigal u. Gärtnere, Ingenieure, Budapest, VI., Gyár-utca 1. 38691

Bauunternehmer. Ein größeres

Quantum Schotter, für Betonwerke vorzüglich, ist an einer Káshau-Dorberger Bahnstation billig abzugeben. Reflektanten mögen sich unter „Jeder Preis“ an die Exp. wenden. 38644

Führen, Fenster, alte und

neue Eisenrouleaux mit vollkommener Eisenbeschlag, Eisenjüngertürer, Gartenzäune, Cementplatten billig zu haben bei Kelemen Mór, Budapest, Visegrádi-utca 27. 38418

Demolierung. Wegen rascher

Demolierung der Häuser VI., Lovag-u. 3, VII., Dohány-u. 24, VII., Sip-u. 3 wird jämmtliches Baumaterial, so wie 500,000 Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Thürren, Fenster zu den billigsten Preisen verkauft. Näheres dortselbst. 8095

Szénát és szalmát

bármily mennyiségben vesz és elad Ausch Frigyes, Budapest gabona-tózsde. 6174

Weinfässer, größte Aus-

wahl, jede Größe, neu und wenig gebraucht, allerbeste Qualität, billigst zu verkaufen bei Klein Mór, Rombach-utca 8. 8419

Amerikai íróasztal,

iratszekrény, kopirasztal, bámulatos olcsón. Nagy és fia, Semmelweis-utca 21. Telefon 17-77. 8417

Chbar-Stuhl, frey-

staitig, fast neu (nicht abge-schrieben), um den halben Preis; Pianino, prachtooll schön, 200 fl.; ferner neue Klaviere, nur renommierte Fabrikate, solid u. billigst in der renommierten Klavierniederlage Keresztély, Bpest, Váci-körút 21 (Iparudvar). Ein-tausch alter Klaviere auf neue. Reparaturen u. Stimmungen coulant. Leihgebühr billig! 37271

Spezereieinrichtung wird

zu kaufen gesucht. Rother Zsigmond, X., Hungária-körút 287. 8264

Wagen Demolierung des

Hauses VI., Sziv-utca 11 werden billigst verkauft Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dampfböden, Dachstuhl, Bretter, Thürren, Fenster, Eisenthüren u. Näheres am Demolierungsorte oder bei Kleinmann Adolf, V., Csányi-utca 4. 38708

Magyar-német gép-

és gyorsíró, ki irodai teendőkhöz is jártas, keres azonnali belépésre állást. Czim: R. S., Dohány-utca 88, II. em. 15. ajtó. 8386

Gabona és termény-

szakmabeli hivatalnok hosszabb gyakorlatl azonnala megfelelő állást keres. Megkeresések „Gyors és pontos munkakerő 432“ jellegre a kiadoba köretnek. 8432

Fein gebildeter Herr, Reichs-

deutscher, sucht Stelle als Reisebegleiter, Gesellschafter, Reiseleiter u. C. Frölich, Bethlen-utca 3, II. St. 20. 25483

Lebensmittel.

Fajhor, saját termésű, kitünő minőségű 21 forint hektonként. 25 hektó vételnél 1 forinttal olcsóbb. Spitzer Dávid, szőlőbirtokosnál, Császár-töltésen (Pest-megyén). 8000

1908er Jung-Geflügel!

Garant. leb. Ankunft, franco jeder Station, 7 St. große fette Brathühner Kr. 6.- 4 St. große fette Hähnchen Kr. 6.20 2 St. große fette Gänse Kr. 6.70 franco per Nachnahme liefert G. Garten, Skalat Nr. 614. (Deft.) 8404

Házasságokat legma-

gasabb körökben diszkretén követték, Adler, Rottenbiller-utca 9. Válaszbélyeg. Telefon 90-91. 38762

Geirathsanträge.

Magyar királyi államvasutak. 181739 szám. Pályázati hirdetmény. (Porszón szállítása iránt.) A magyar királyi államvasutak igazgatósága az 1909. évi január hó 1-től számítandólag egy, illetőleg három éven át évenként mintegy 3500 tonna dió pirszén, 5500 tonna kocka pirszén, 5000 tonna darabos pirszén szükségletét biztosítani óhajtván, ez iránt nyilvános pályázatot hirdet. Az ajánlatok 1908. évi szeptember hó 5-én déli 12 óráig betérjesztendők, a bányapénzek pedig 1908. évi szeptember hó 4-én déli 12 óráig beküldendők. A pályázatra vonatkozó részletes feltételek, ugyancsak az általános szállítási feltételek a magyar kir. államvasutak anyag- és leltár beszerzési szakosztályánál (Budapest VI., Andrassy-út 73 szám, II. em. 47. ajtó), valamint minden üzletvezetőségénél megtekinthetők vagy a megállapított ár előzetes lefizetése mellett a magyar királyi államvasutak Budapesti nyomtatványtárnál posta útján is megrendelhetők, megjegyezvén, hogy az általános feltételek minden példányáért 50 fillér fizetendő. A feltételeknek posta útján való beküldése esetén 20 fillér postaköltség is beküldendő. Budapest, 1908. évi augusztus hóban. Az igazgatóság. 38533-10119

Korrespondenz

„Wahlverwandt“. Warum entimthet? Schade! 8387
Fritz! Verschieben macht nichts, vielleicht gelingt uns dadurch doch noch! In M. findest Du Brief. Viele, viele Küsse. 8408
3. Juli. Vzsrs adg eqdt-mchm also hättest dsvzs mzbqghbgs rdmedm können. Weiss zarnkts mhbgsr. Eines enqcdqd hbg: Fdvhrghds, und ich werde rbvdhfdm. 8409
Opera S. A. Brief erliegt seit Samstag unter gewöhnlichen Adresse, erwarte jehtühig Antwort. Handfuß. 8431
„Reingold“. Brief erliegt wie gewünscht. 25471

Gilda. Sonntag gehen wir

ins Kaiserbad und werden dort Nachtmaffen N. 83343

Allgemeiner Verkehr

Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, besorgt Rechenchen, Beobachtungen in allen Verhältnissen, Heiraths-, Erbchafts- und heissen Affären; erntet verheohlene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reiseaufträge nach dem In- und Auslande. Heberwachungen von Personen, Geschäftern, Wohnungen und Beweismaterial. Telephon 33-02. 7882

F. Reismann, Vörös-

marty-utca 75, besorgt Beobachtungen, delikate Missionen und Spezialinformationen. 8245

Magyar királyi államvas-

utak. 181739 szám. Pályázati hirdetmény. (Porszón szállítása iránt.) A magyar királyi államvasutak igazgatósága az 1909. évi január hó 1-től számítandólag egy, illetőleg három éven át évenként mintegy 3500 tonna dió pirszén, 5500 tonna kocka pirszén, 5000 tonna darabos pirszén szükségletét biztosítani óhajtván, ez iránt nyilvános pályázatot hirdet. Az ajánlatok 1908. évi szeptember hó 5-én déli 12 óráig betérjesztendők, a bányapénzek pedig 1908. évi szeptember hó 4-én déli 12 óráig beküldendők. A pályázatra vonatkozó részletes feltételek, ugyancsak az általános szállítási feltételek a magyar kir. államvasutak anyag- és leltár beszerzési szakosztályánál (Budapest VI., Andrassy-út 73 szám, II. em. 47. ajtó), valamint minden üzletvezetőségénél megtekinthetők vagy a megállapított ár előzetes lefizetése mellett a magyar királyi államvasutak Budapesti nyomtatványtárnál posta útján is megrendelhetők, megjegyezvén, hogy az általános feltételek minden példányáért 50 fillér fizetendő. A feltételeknek posta útján való beküldése esetén 20 fillér postaköltség is beküldendő. Budapest, 1908. évi augusztus hóban. Az igazgatóság. 38533-10119

Durch Verschulden ihres

Namens geschiedene intelligente, junge, hübsche, kinderlose Dame mit etwas Vermögen möchte behufs Ehe die Bekanntschaft eines gebildeten, besser angestellten, wenn auch älteren Herrn machen. Nur ernste Anträge mit voller Adresse werden berücksichtigt. Vermittler ausgeschlossen. Briefe bitte unter „Nüchtige Hausfrau 435“ an die Exp. 8435

Witwer, 46 Jahre alt, r.-f.,

gutmüthig, mit fixem Einkommen ange stellt, möchte ein charaktervolles Fräulein oder kinderlose Witwe empfangen. Alters mit etwas Vermögen oder mit Geschäft betrauten. Gefl. nur ernstgemeinte Anträge bitte unter Chiffre „N. 3. 110“ an die Exp. zu richten. 8110

Amalie. Brief erhalten.

Sonntag Nachmittag an bestimmten Ort. Gruf. 83697

„ezelőtt“ rendszeresítette

azon intézményt, hogy a budapest-józsefvárosi, budapest-nyugoti és budapest-dunparti teherpályaudvarok érkező gyors- és teherárakat a czimzetteknek saját szerződött fuvarosával házhoz szállíttatja, ha a Duna balpartján a IV-IX. kerületben, továbbá a Mexikói-, Erzsébet-királyné-, Hajtsár- és Egressy-ut által határolt városrészen, vagy a tisztviselőtelepen lakik. Ugyancsak ezen szerződött fuvarosával vámtoltatja el a Budapestben átmenő és azon Budapestre helyben rendelt vámárakat is, melyeknek elvállalása a vasútra bízott; egyuttal a külföldről érkező — házhoz szállított — szállítmányok után kiállítandó árnyilatkozati s ezen megbizottja által állíttatja ki. Utánvétellel terhelt, Budapestben a Duna jobbpartján lakó felek részére szóló, továbbá terjedelmes, tüzveszélyes és oly áruk, melyeknek összszülya az egy tonnát meghaladja, csakis a vállalkozóval kötetendő előzetes egyesség alapján szállíttatnak házhoz. Jogában áll ezenkívül mindenkinek, hogy a magyar kir. államvasutak igazgatósága által e czéllal szerződött fuvarozónak közbenjárását kizáró utasítást adhasson. Ezen utasítás az illető allomásnál még az áru megérkezése előtt írásban nyújtandók be. A házhoz való elszállíttási díjak a következők: a) gyorsárúkért: 10 kg. sulyig 40 fillér, 10 kg.-25 kg.-ig 60 fill., 25 kg.-on felül 50 kg.-ig 70 fill., 50 kg.-on felül minden megkezdett további 50 kg. 60 fill. b) teherárúkért: 50 kg. sulyig 60 fillér, 50 kg.-on felül minden megkezdett további 50 kg. 50 fill. c) Adóköteles tárgyak megudoztatásért: 50 kg. sulyig terjedő árúknál fuvarvelenként 30 fillér, 50 kg.-on felül 50 fillér. A statisztikai árnyilatkozatok kiállításáért a vállalkozó nyilatkozatonként 10 fillért számíthat. Az áruk házhoz szállítása esetén, ha az áru fogyasztási vagy vámilletéknek aláveteve nincs, s ha a czimzette a fuvarlevélben kijelölt helyen feltalálható s az árut ott át is veszi, csak a fuvarlevélben felszámított összeg szedetik be. Ha az áru vámilletéknek vagy fogyasztási adónak van aláveteve, még a czimzetteknek kézbesítendő vámnyugta, illetve adóbárca szerint fizetett vámilleték, fogyasztási adó és vámkövetési illetékek is megfizetendők. A szállítmányozó az árut a lakás vagy üzlethelyiség azon részébe tartozik állítani, mely czélra neki kijelöltetett. Ha a czimzett az áru befurvarozása idején lakásán nincs, a másodszor, esetleg többször is megkísérlett kézbesítésért külön illeték nem számítható fel. Ha czimzett az áru átvételét megtagadja, vagy azt a városnak más, nem a fuvarlevélben megjelölt helyére küldi, a visszavétel, újra való elhozatal, vagy más helyre való szállíttásért a dijszabásszerű illeték újból felszámítható. Esetleges panaszok a budapest-jobbparti üzletvezetőséghez juttatandók. 37779

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchfichere Kassen
offert billigt Budapest
Kassen Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 8079

Bronzenster zu billigen

Preisen Lakberendés kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 38610

Fegyverek, revolve-

rek, pisztolyok, vadászati, használati és sportezek legolcsóbban kaphatók Földesi L. fegyverüzletében, Budapest, VII., Rákóczi-ut 6. Használt fegyverek újakkal becserezhetők, javítások elvállaltatnak. Árjegyzék ingyen és bérmentve. 38625

Billiard eladó a Bodó-

kávéházban. József-körút 52. 38805

Gick gummikerékek,

legelegánsabb kivitelben, elsőrendű gyártmány, eladó. Ugyanott egy amerikai elegáns Buggi, felkelt gummikerékekkel, eladó. Klauzál-utca 18, bor-üzlet. 38829

Kitünő likörök és

rum készíthetők házilag olcsón, esszenciáimmal. Egy literkészítéséhez való üvege ára 60 fillér. Készítési utmutatás mellékelve. 10 üvegnél bérmentve. Réthy Béla, gyógyszerész, Békéscsaba. 36944

Néhány hónapos zongora

kitünő szerkezettel azonnali eladó, Rottenbiller-utca 19, házmesternél. 25409

Irógépkiallítás.

Gyári áron alul 25-40% olcsóbban eladunk: Yost, Remington, Underwood, Monarch, Smith Premier és más gyártmányu írógépeket. Szabadalmazott iparúruk, Csengeri-utca 54. 38271

Karambol, Wendebillard,

Marmorische, Thonetische, Spiegel, Suster, Weinpult, Kredenze, Chinafilber- und Alpaccegegenstände, Spezereieinrichtung billigt bei Winter, Trommelgasse 3. 8393

Zum Herbitanden, Mam-

muty-Hiesemintgerste, nachweisbarer Körnertrag 1800 kg., große Strohschneidung per 300. Reife Mitte Juni. 20 Kronen per 100 kg. netto mit Nachnahme ab Station Kereszturapaj. Sade zum Kostenpreije. Hermann Kuffler, Gutsverwaltunq, Farkasháza, Preßburger Komitat. 8400

Grammofon! hatalmas

hanggal, kevésbé használva, legnagyobb lemezekkel, minden áron eladó. Nyár-utca 5, ajtó 5. 25478

Allvanya, használt, de

jó karban, megvételre kerestetik. Ertekezés délután 2-4 között Landherr Gyula építésznél, Városmajor-utca 64. 38855

Ramin, fast ganz neu, ist

wegen Raummanqels sehr billig zu haben. I., Sárocz-utca 7. 38871

Stellen-Gesuche.

Bülangeführer Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht Posten. Eventuell auch für Nachmittaq. Gefl. Anträge unter „Verläßlich 340“ an die Exp. 8340

Wir beginnen heute die Veröffentlichung eines neuen Romans unter dem Titel:

Der Feind des Diocletian.

Roman von Paul Urquhart.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Paul Urquhart zählt zu den beliebtesten französischen Romanciers, und dieses sein neuestes Werk ist eines der fesselndsten Produkte des hochbegabten Autors.

Pariser Duellgeschichten.

Amüsante Pariser Duellgeschichten werden anknüpfend an einige unblutige Duelle, die in den letzten Monaten in Paris stattfanden, in der „Vita“ erzählt.

Der Feind des Diocletian.

Roman von Paul Urquhart.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

1.

Einen Moment später und es wäre vor dem Eingange des vornehmsten Londoner Clubs zu einem richtigen Drama gekommen.

Ich eilte gerade die Treppe hinab, als sich der Mann in einem Hansom hastig emporrichtete. Er rief dem Kutscher zu, das Pferd anzuhalten, und sprang auf die Straße, noch bevor der Wagen hielt.

In diesem Augenblick schlug Henry Wickliffe, der nach mir aus dem Klub kam, mit seinem Spazierstock meinem Bedränger die Waffe aus der Hand, um ihn in der nächsten Sekunde am Halse zu packen und zu Boden zu werfen.

Das Krachen der aufeinander folgenden zwei Schüsse hatte Schutzleute herbeigelockt, und wie aus dem Boden gewachsen, begann sich eine Schaar Neugieriger um uns zu versammeln.

Aus dem Gefangenen, der in die Hände der Polizei fiel, war kein Wort der Aufklärung zu pressen. Da man ihm nichts Anderes zur Last legen konnte, als daß er mich am Leben bedroht hatte, so

schwächte. Cassagnac ist übrigens durch seine scharfen Bemerkungen oft genug mit Herausforderungen bedacht worden. Eines Tages unterbricht er einen Abgeordneten durch den Zwischenruf: „Stachelschwein!“

Zweimal weigerte er sich, zum Zweikampf anzutreten. Das erste Mal lehnte er die Herausforderung seines Getters Visagray ab, der ihn wieder herausfordert, kaum nachdem er von den Folgen eines Duells genesen ist, in dem Cassagnac seinen Vetter schlimm zugerichtet hatte.

Ein drittes unausgefochtenes Duell war Cassagnacs Zweikampf mit dem „Diogenes“. Cassagnac war in dem Blatte heftig angegriffen worden; wütend stürzte er in die Redaktion und ruft den anwesenden Herren entgegen: „Meine Herren, mit wem von Ihnen muß ich mich schlagen?“

Allerlei.

(Alpenballonfahrt zweier Erzherzoge.) Die Erzherzoge Joseph Ferdinand und Heinrich Ferdinand sind gestern früh um 1/23 Uhr in Salzburg mit dem Kommandanten der militär-aeronautischen Anstalt Hauptmann Hinterstoißer in dem Militärballon „Wien“ aufgestiegen und um

wurde er unter dieser Anklage vor Gericht gestellt, um des Landes verwiesen und in seine Heimath abgehoben zu werden, falls diese entdeckt werden könnte. Denn daß er ein Ausländer sei, unterlag keinem Zweifel; als ich ihn aber zum letztenmal vor dem Richter stehen sah, war sein Ursprungsland noch immer unentdeckt.

Dies waren die Umstände unter denen wir, Henry Wickliffe und ich, einander näher kennen lernten. Bisher war unsere Bekanntschaft eine ganz oberflächliche gewesen, wie man sie eben in Klubs zu Jungelie pflegt. Er war ein schwacher, kraftloser Junge, ziemlich frivolen Charakters, und da ich mich rühmte, das gerade Gegentheil davon zu sein, so hatte ich ihm nichts weniger denn Bewunderung entgegengebracht, bis zu dem Moment, da ich merkte, daß er ein scharfes Auge und eine bedeutende Muskelkraft besitze, wo die Umstände solche Gaben von ihm erforderten.

Er besuchte mich öfters in meinem einfachen Junggesellenheim. Das war auch eines Nachts der Fall, als wir gemeinsam heimwärts strebten und es noch früh war, um schon zu Bett, dagegen zu spät, um noch anderwärts hinzugehen.

Mein Diener meldete mir, ein Herr sei im Laufe des Abends wiederholt da gewesen, um mit mir zu sprechen, und erwarte mich gegenwärtig voll Ungeduld. Höchst erstaunt darob, was man wohl von mir haben wolle, bat ich Wickliffe, mir einen Moment zu entschuldigen, und begab mich in den kleinen Vorraum, wo der Herr auf mich wartete.

Dieser schien tatsächlich wie auf Nadeln zu sitzen und nichts eifriger zu wünschen, als wieder nachhause zu kommen. Er kam im Auftrage der Herren Doctor u. Stanley, der bekannten Sachwalterfirma, bei der er den verantwortungsvollen Posten eines ersten Gehilfen bekleidete. Er hatte nur mehr ein paar Minuten, um seinen letzten Zug zu erreichen, und verlangte von mir eine Bestätigung über den richtigen Erhalt eines Briefes und eines kleinen Kästchens, das er mir zu übergeben hatte.

Ich erinnerte mich, daß er lange auf mich gewartet habe, und rief ihm nach, ob er nicht eine kleine Erfrischung zu sich nehmen wollte. Er murmelte

7/8 Uhr früh nach herrlicher Fahrt über den Gaisberg und den Schafberg bei Rußbach nächst Strobl glatt gelandet. Ueber die Landung wird dem „N. W. Z.“ aus Strobl (Salzburg) gemeldet: Heute nach 8 Uhr Morgens wurde zur großen Ueberraschung der vielen Sommerfrischler am Wolfgangsee fast auf der Höhe des Schafberges ein Luftballon wahrgenommen. Man bemerkte, wie dieser, das Traversieren des Wolfgangsees ängstlich vermeidend, hinter dem Buergl in Strobl verschwand, um sich dann in Rußbach, einer kleinen Ortschaft an der Straße von Wolfgang nach Fisch, herabzulassen. Aus der Gondel wurde den Leuten zugerufen, sie mögen kommen und das Seil, das von der Gondel herabhängt, fassen. Ein Offizier warf schwarzgelbe Papiersäckchen herunter, offenbar um die Aufmerksamkeit auf den Ballon zu lenken. Sofort wurde dieser herabgezogen und es entstieg ihm drei Offiziere. Von Strobl kamen verschiedene Personen herbei, darunter ein Wiener Student, Paul Löwy, mit Rad. Er wurde von den Offizieren gebeten, ihnen den kürzesten Weg nach Strobl zu zeigen. Die Offiziere waren die Erzherzoge Joseph Ferdinand und Heinrich Ferdinand, ihr Begleiter der Kommandant der Militär-Luftschifferabtheilung Hauptmann Hinterstoißer. Der Ballon wurde, nachdem er entleert worden, auf einen Ochsenwagen geladen und zur Rückbeförderung nach Wien auf den Strobl Bahnhofs gebracht. Die Erzherzoge gaben auf dem Bahnhofs mehrere Depeschen auf und fuhren mit dem nächsten Zuge über Plomberg, wo sie dimierten, nach Salzburg zurück. Die Luftschiffer hatten die Absicht, über den Dachstein den Ballon zu lenken; die Wolkenbildung war jedoch dem Unternehmen nicht günstig. Der Ballon kam über 2000 Meter Höhe. Die Landung vollzog sich vollständig glatt. Erzherzog Joseph Ferdinand äußerte sich, daß er die nächste große Ballonfahrt, womöglich über den Dachstein, im Herbst zu unternehmen beabsichtige.

(Die mündliche Doktor-Prüfung des Prinzen August Wilhelm) von Preußen wird nach einer Mittheilung des derzeitigen Dekans der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Straßburg noch ein gerichtliches Nachspiel in Form von Beleidigungsklagen im Gefolge haben. Die in Straßburg erscheinenden Blätter „Bürgerzeitung“ und „Freie Presse“ hatten nämlich in je einem „Der Prinz“, beziehungs-

etwas vom „letzten Zug“, als er bereits die Treppe hinabzueilen begann, und schien im Uebrigen herzlich froh zu sein, daß er seine kostbare Bürde abgegeben.

Ich begab mich mit dem Diamanten und dem Brief in das anstößende Wohnzimmer. Es war eine sehr lange Epistel, und nachdem ich sie flüchtigen Auges durchgesehen, schickte ich mich an, dies zu wiederholen, um den Sinn des merkwürdigen Schreibens gründlich zu erfassen.

— Scheint eine komplizierte Sache zu sein? fragte Wickliffe, der sich eigenhändig einen Labetrunk zurechtbraute.

— Mehr als das! versicherte ich sinnend. Hören Sie mal zu, ich will Ihnen die Geschichte vorlesen. Und damit begann ich schon zu lesen auch:

„Mein lieber Neffe!

Die sehr bescheidene Zuneigung, die ich Dir entgegenbringe, wird wohl kaum als genügende Entschuldigung dafür gelten können, daß ich Deine kostbare Zeit in Anspruch zu nehmen gedente. Die Grundsätze, das ganze Verhalten und die Lebensführung Deines sehr verehrten Vaters und Großvaters standen so wenig im Einklange mit meinem Temperament, daß ich im Alter von einundzwanzig Jahren, nach einem unerquicklichen Streit, mit dessen Einzelheiten ich Dich nicht belästigen will, die Heimath verließ. Ich sollte weder meinen Vater noch meinen Bruder lebend wiedersehen, — eine Thatfache, die mir auch nicht für einen Moment irgend welches Unbehagen verursachte.

Auf meinen zahllosen Wanderungen rund um die Erde bestand ich, wie leicht begreiflich, so manches Abenteuer; allein ich will Dir nur eines davon berichten und damit zugleich den Zweck dieses Schreibens darlegen.

Ich weiß nicht, mein lieber Neffe, welche Art Erziehung Du genossen hast, weiß daher auch nicht, ob Du ein Bücherwurm bist, der die Welt nur aus den Büchern kennt, oder ob Du — gleich der modernen Jugend — diese Erkenntniß aus eigener Anschauung zu erwerben trachtest. Wie dem aber immer sei, möchte ich Dich auf den Umstand aufmerksam machen, daß sich innerhalb des ungeheuren Landstriches, den man allgemein mit dem Namen „Balkan“ bezeichnet, ein kleines Königreich befindet, das von dem mächtigen Kaiserreich, das Mohamed der Zweite mit den Waffen in der Hand gegründet hatte, losgerissen wurde und Bythnien genannt wird.

Im Jahre 1848, als der Sturm der Freiheit

weise „Der Doktor von Hohenzollern“ überschriebenen Artikel über die mündliche Prüfung des Prinzen Thathachen veröffentlicht, die von dem Dekan Professor Dr. v. Tuhr als gänzlich unrichtig bezeichnet werden. In Folge dessen haben die an dieser Prüfung beteiligten Mitglieder der Fakultät gegen beide seitens den Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Außerdem hat die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät beschlossen, den Kurator der Universität zu bitten, auch seinerseits Strafantrag nach §. 196 St.-G.-B. zu stellen. In der erwähnten Prüfung selbst betont der Dekan ausdrücklich, daß diese bei ungewöhnlich schwerer Fragestellung ein außerordentlich gutes Resultat ergeben habe.

(Das Leben ist romantischer) als alle Romane. Der berühmte italienische Revolutionär Amilcare Cipriani hat seine Tochter wiedergefunden, welche er seit 38 Jahren tot glaubte. Cipriani befand sich im Kriegsjahre 1870 in Paris und heirathete dort ein junges Mädchen aus der Bretagne. Aus Italien war er wegen seiner revolutionären Umrtriebe verbannt, und in Paris war er einer der eifrigsten Mitkämpfer der Romane. Als diese Bewegung niedergeworfen war, wurde Cipriano zur Deportation nach Noumea verurtheilt. Zum letzten Male umarmte er seine junge Frau, welche ihm soeben ein Töchterchen geschenkt hatte, und erst im Jahre 1890, gelegentlich der damaligen Generalamnestie, kehrte er nach Paris zurück. Die Frau war tot — die Tochter verschwinden. Jahrelang suchte er nach seinem Kinde, leider vergebens. Vor einigen Tagen erhielt er einen Brief, in welchem der Maler Jacques Wely ihm mittheilte, daß er allen Grund habe anzunehmen, daß seine Frau Cipriani's Tochter sei. Ihre Vornamen lauteten Silvia Savinia Ziata Roma. Cipriani begab sich sofort nach dem Wohnort des Malers, und es stellte sich heraus, daß er thatsächlich seine Tochter wiedergefunden habe. Interessant aber ist es, daß er jahrelang zwei Häuser von der Wohnung Wely's entfernt gewohnt hatte, ohne zu ahnen, wie nahe ihm seine Tochter war.

(Seltsame Trauung.) Kürzlich fand, wie die Petersburger „Wedomosti“ meldet, eine seltsame Trauung in der Peter-Pauls-Feftung statt. Unter anderen politischen Sträflingen befindet sich dort die 22jährige Tochter eines Bezirksrichters aus Schitomir, welche zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden ist, weil sie in die Verhewirungssache der sogenannten „44“ verwickelt war. Das junge schöne Mädchen, welches unter dem Namen die Markowa bekannt ist, wünschte sich mit einem Studenten der Philosophie der Universität Kiew,

namens Matujskij, zu verheirathen. Die russischen Behörden gaben diesem Verlangen auch nach und die Verlobten wurden in Anwesenheit des Gouverneurs der Peter-Pauls-Feftung getraut. Charakteristisch für russische Verhältnisse ist es, daß die Braut in Handschellen vor den Altar geführt wurde. Die Ketten wurden ihr erst abgenommen, als der Hohe erklärte, die Trauung sonst nicht vornehmen zu wollen. Gleich nach der Vermählung reiste der junge Gemann wieder nach Kiew zurück, um seine Studien weiter fortzusetzen. Die Verlobten hoffen, daß die Markowa nach einigen Jahren begnadigt werden wird.

(Keine Reise Tolstoi's nach Oesterreich.) Der soeben aus Jasnaja Poljana in Moskau eingetroffene Leibarzt des Grafen Leo Tolstoi, Dr. Berkenheim, bezeichnet das Gerücht von einer Reise Tolstoi's nach Oesterreich als völlig unbegründet. Tolstoi plant keine Reise; er gedenkt sich bloß im September für einige Tage aus Poljana zurückzuziehen, um den Huldigungen zu seinem achtzigsten Geburtstag aus dem Wege zu gehen. Graf Tolstoi ist nach Mittheilungen Berkenheim's äußerst rüstig, seine Gesundheit ist vorzüglich, er hadet täglich zweimal im Fluß. Gegenwärtig arbeitet Tolstoi an einem politischen Aufsatz, betitelt „Alles nimmt ein Ende“, der demnächst veröffentlicht werden wird. Von Alterssymptomen ist bloß ein einziges Nachlassen des früher phänomenalen Gedächtnisses bemerkbar.

(Der aristokratische Bindestrich.) Es ist eine auffallende Erscheinung, daß sich in den meisten republikanischen Staaten eine neue Aristokratie bildet, die den alten Aristokratien monarchischer Staaten an Abgeschlossenheit und Selbstbewußtsein in der Regel nichts nachgibt. In den Vereinigten Staaten wird diese republikanische Aristokratie durch die alten Einwanderungsfamilien gebildet. In Frankreich stellt sich jetzt ein Komplex neuer, durch die Revolution groß gewordener Familien den alten Adelsgeschlechtern gegenüber. Diese Familien suchen sich durch ein äußeres Kennzeichen von der Schaar der gewöhnlichen Sterblichen abzuheben. In Frankreich geschieht das durch einen Hinweis auf den Gründer des Geschlechts, dessen Vornamen durch Bindestrich fest mit dem Familiennamen verbunden wird. So tritt zum Beispiel die Familie Carnot fast immer in der Form Sadi-Carnot auf. Dieser Tage las man von der Verlobung von Fräulein Denise Camille-Bola mit einem höheren Beamten des Ministeriums des Innern. Der Bindestrich tritt aber an die Stelle des Adelspräfixes „von“.

(Luzus.) In Paris kam soeben ein Prozeß zur Verhandlung, der auf den ungeheuren Luzus der Lebendamen ein bezeichnendes Licht wirft. Die „Schöne Dero“ war verklagt, für Lieferung von fünf Kleidern die stattliche Summe von 4700 Francs zu bezahlen. Die Rechnung setzte sich folgendermaßen zusammen: Ein Dalkisten-Theekleid 750 Francs, ein Mandarin-Theekleid 1200 Francs, für einen leichten Mantel 1000 Francs, für ein einfaches Strandkleid 550 Francs, für ein Dphelia-Kleid 1260 Francs. Der Anwalt der Belle Dero erklärte, daß die Preise übertrieben hoch wären und verlangte eine juristische Bewertung. Da aber diese Kleider bereits im Jahre 1905 geliefert wurden, und sich daher nicht mehr im Besitze der Belle Dero befinden, so war eine gerichtliche Bewertung unmöglich und die Belle Dero wurde, trotzdem sie dem Vorliegenden ihr entzücktes, noch immer schönes Antlitz zeigte, zur Zahlung dieser Rechnung verurtheilt.

(Ein vergesslicher Selbstmörder.) Die Gattin eines Pariser Kaufmannes, die auf dem Lande weilte, erhielt einen langen Klagebrief ihres Mannes, der mit den Worten schloß: „Wenn Du diesen Brief erhältst, bin ich eine Leiche.“ Die Frau eilte sofort nach Paris und in die Wohnung ihres Mannes. Die Thür seines Schlafzimmers war verschlossen. Sie ließ zur Polizei und ließ die Thür gewaltsam aufbrechen. Da fand sie ihren Mann schnarchend im Bett. Es stellte sich heraus, daß der brave Mann total betrunken war und in der Betrunkenheit vergessen hatte, das offene Kohlenbecken, das im Zimmer stand, anzuzünden.

(Sehr richtig.) In einem bekannten Restaurant in London zeichnet sich ein Kellner dadurch aus, daß er dem das Lokal verlassenden Gaste den richtigen Hut aushändigt, wenn der Gast sich erhebt. Ein bekannter englischer Richter war darüber, daß der Kellner aus der Masse der vorhandenen Hüte sofort den richtigen Hut entbede, so erstaunt, daß er den Kellner fragte: „Woher wissen Sie, daß dies mein Hut ist?“ „Ich weiß es nicht“, antwortete der Kellner. „Ja, weshalb geben Sie mir ihn dann?“ „Weil Sie ihn mir gegeben haben“, antwortete der Kellner, ohne eine Miene zu verziehen.

(Verhaftung eines Defraudanten.) Wie aus Antwerpen telegraphisch gemeldet wird, ist der aus Westphalen stammende Otto Leese mann, Prokurist der Firma Staatmann u. Horchowitz, wegen Unterschlagung einer halben Million Francs verhaftet worden. Er hat das Geld im Spiel verloren.

nicht bloß über die Boulevards von Paris, sondern durch ganz Europa brauste, schüttelte die Bevölkerung von Bythnien das Joch der Knechtschaft ab und gründete unter der Leitung des Michael Georgowitsch ein unabhängiges Königreich. Michael, der von Haus aus Schweinehirt gewesen, legte den Grund zu der Dynastie seines Namens und beherrschte während fünf sehr bewegter Jahre als König Michael der Erste das Land.

Michael hatte sein Ansehen einem ganz merkwürdigen Umstande zu danken. Er hatte in Neva, der Hauptstadt von Bythnien, den Pascha des Sultans getödtet und aus dessen Turban das kostbare Schmuckstück an sich genommen, das mir Veranlassung zu diesem Briefe gibt. Auf welche Art der Stein in den Besitz des Paschas gelangte, ist ein Problem, das ich niemals ergründen konnte; allein der Sultan und seine Vorfahren hatten stets eine Art Talisman in ihm gesehen. Eine seltsame Geschichte ist mit dem Kleinod verknüpft. Es ist ein herrlicher Diamant, der der Ueberlieferung nach von Diocletian, dem zweiten römischen Kaiser, getragen wurde, als er sich die Krone aufs Haupt setzte. Von ihm übergang dieses Symbol der kaiserlichen Macht auf den Kaiser Konstantin und weiterhin in direkter Erbfolge auf die ganze Reihe der orientalischen Herrscher. Es heißt, der Stein — der große Diamant nämlich, über den ich berichte — sei einem herrlichen Diadem entnommen worden, das für Diocletian angefertigt wurde, und werde von den Herrschern selbst mit jener abergläubischen Verehrung betrachtet, die sich gleichsam instinktiv an jedes ähnliche Symbol knüpft, das die Wechselfälle und Widerwärtigkeiten von Jahrhunderten siegreich überstanden hat. Mit der Zeit erblickte man in dem großen Diamanten einen unentbehrlichen Bestandtheil der Herrschermacht der orientalischen Fürsten. Man will wissen, er sei auch in den Besitz Mohamed des Zweiten übergegangen, der, als er seine siegreichen Truppen nach Konstantinopel brachte, wo er eine neue Dynastie gründen sollte, vor allen Dingen darauf bedacht war, dieses Juwel ausfindig zu machen. Der Tradition zufolge habe man es bei dem Leichnam des letzten römischen Kaisers Konstantin gefunden und Mohamed der Zweite habe es eigenhändig an seinem Turban befestigt, gleichsam als Zeichen und Symbol dessen, daß die Herrschaft der Römer auf die Abkömmlinge des Propheten übergegangen sei.

So lange die türkischen Herrscher die Zügel der Macht in Händen hielten, wurde dem Diamanten besondere Verehrung entgegengebracht, und alsbald begann sich der Glaube an ihm emporzuranken, daß sein bloßer Besitz die sichere Antwortschlüssel auf kaiserliche Macht und Herrlichkeit bedeute.

In Bythnien war dieser Glaube allbekannt und als Michael Georgowitsch den Kampf um die Freiheit seines Volkes siegreich durchgeführt hatte und zum Ueberflus sich als glücklicher Besitzer des kaiserlichen Diamanten auswies, wurde er vom Volke einstimmig zum König ausgerufen.

Fünf Jahre später war er ein von demselben Volke Verbannter und eine neue Dynastie, gegründet von Maxim Polewski, erfreute sich der Reichthümer und Herrschermacht, zu der er den Grundstein gelegt hatte. Es war eine in ihren Ausgängen militärische Revolution, die ihn des Thrones beraubte, und im kaiserlichen Palast zu Neva, aus dem Michael nur mit Mühe entkommen konnte, gelangte der Diamant in die Hände Maxim Polewski's. Voller vierzig Jahre regierte die Dynastie Polewski in Bythnien und dann gelangte im Jahre 1893 in Folge einer neuen Revolution, in deren Verlauf König Maxim der Dritte und seine Frau erbarmungslos niedergemetzelt wurden, die Familie Georgowitsch von neuem ans Ruder. Gegenwärtig herrscht König Johann über Bythnien und erfreut sich ohne Störung des Genusses der Macht, die so viele Umwälzungen nach sich gezogen hatte.

Der Zufall, oder soll ich es Verhängniß nennen? fügte es, daß ich gerade anlässlich der blutigen Ereignisse im Jahre 1893 in Neva, der Hauptstadt von Bythnien, weilte. Ich war seit Langem mit König Maxim III. bekannt und hätte ihm auf ein Haar einen großen Dienst leisten können; doch zum Unglück für meine Selbstachtung wechselte ich die Dinge und Personen, und ehe ich meinen Irrthum entdeckte, hatte sich das Drama bereits vollzogen.

Ich hatte einen Ritt in die Umgebung von Neva unternommen und auf dem Heimwege verlor mein Pferd ein Eisen. Ich überließ das Thier den Händen eines Dorfschmiedes und begab mich in das Wirthshaus des Ortes, wo ich meiner Gewohnheit nach die Erfrischungen, die ich zu haben wünschte, in englischer Sprache und durch Mimit bestellte, so daß ich das Gehaben und Gespräch der anwesenden

Gäste ruhig beobachten konnte, ohne daß man auf die Vermuthung kam, daß ich ihrer Landessprache mächtig wäre.

Unweit von mir saßen zwei Türken in angeregtem Gespräch an einem Tische. Sie verstimmt, als ich mich in ihrer Nähe niederließ, fuhren dann aber leise in ihrer Unterhaltung fort, da sie sich überzeugt zu haben meinten, daß ich ihre Sprache nicht verstehe.

Der vorliegende Brief ist schon übermäßig lang gerathen und darum will ich Dich mit keinen überflüssigen Einzelheiten belästigen, sondern nur in aller Kürze bemerken, daß ich aus ihrem Gespräch erkannte, daß sie in den Diensten des Sultans ständen und für heute Nacht an einem Komplott theilhaftig wären, das die Entwendung des kaiserlichen Diamanten bezweckte. Ein Theil der Palastwache war bestochen worden und den Comissären des Befehlshabers der Gläubigen sollte der Weg in die kaiserliche Schatzkammer, wo der Diamant verwahrt wurde, erschlossen werden.

Auf Grund des Vernommenen suchte ich um eine Audienz bei Sr. Majestät nach, und meinen Mittheilungen zufolge wurde Oberst Alexieff der Befehl ertheilt, die Palastwachen abzulösen. Hätte Sr. Majestät oder meine Wenigkeit die Gedanken erathen können, die sich hinter der glatten Stirn des Verräthers verbargen, wir würden wohl die Sorge um die Dynastie von Bythnien den Truppen überlassen haben, die vom Sultan bereits bestochen waren, statt jener Mörderbande, mit der sie auf Geheiß des Königs ersezt wurden. König Maxim schrieb nämlich mein Eingreifen in den Gang der Dinge dem ihm wohlbekannten Interesse zu, das ich Schmuckgegenständen aller Art entgegenbrachte, und gestattete mir, jene Nacht in der Schatzkammer zu verbringen, wo zahlreiche kostbare Stücke, viele auch von hohem historischen Werth, aufbewahrt wurden. Beim Verlassen des Audienzsaales belauschte ich zufällig die im Flüsterton geführte Unterhaltung zweier Offiziere, die sich auf ein Unternehmen bezog, das diese Nacht zur Ausführung gelangen sollte. In meiner Einfalt bildete ich mir ein, die Sache beziehe sich auf den beabsichtigten Raub des Krondiamanten, während es sich in Wirklichkeit um das geplante Gemetzel handelte.

(Fortsetzung folgt.)

